

Ballet & Dance

An Annotated Catalogue



 SCHOTT

Benutzerhinweise

User guidelines

Die Aufführungsmaterialie zu den Bühnenwerken dieses Katalogs stehen leihweise nach Vereinbarung zur Verfügung, sofern nicht anders angegeben. Bitte richten Sie Ihre Bestellung per E-Mail an hire@schott-music.com oder an den für Ihr Liefergebiet zuständigen Vertreter bzw. die zuständige Schott-Niederlassung. Sie können über die jeweiligen Adressen auch Ansichtsmaterial bestellen. Ab Seite 121 finden Sie die für Ihre Bestellung zuständige Vertretung. Material zu den Werken von Frank Zappa erhalten Sie ausschließlich über den Vertrieb EAMDC in New York.

Alle Ausgaben mit Bestellnummern bekommen Sie im Musikalienhandel und über unseren Online-Shop; einige auch zum Download auf www.notafina.com. Kostenloses Informationsmaterial zu allen Werken können Sie per E-Mail unter infoservice@schott-music.com anfordern.

Der Katalog umfasst die eigenen Werke der Verlagsgruppe Schott Music Mainz, New York, London und Tokyo sowie die mit Schott kooperierenden Verlage M. P. Belaieff, Verlagsgruppe Hermann und Fürstner. Alle Werke, die nicht dem Katalog von Schott Mainz angehören, sind am Ende des Werkeintrags mit einem Kürzel gekennzeichnet. Eine Aufstellung aller Verlagsnamen und ihrer Abkürzungen haben wir auf Seite 120 abgedruckt. Hinweise zu Lieferrechten finden Sie ebenso bei den Verlagsangaben ab Seite 120.

Die Neuauflage des Katalogs wurde im Januar 2021 abgeschlossen. Alle Zeitangaben der Werke sind approximativ.

Performance material for the stage works in this catalogue is available for hire on request unless otherwise stated. Please send your e-mail order to hire@schott-music.com or your local agent or Schott office. You can also request perusal material. You will find the relevant address for your order on page 121. Material for works by Frank Zappa is exclusively available from the distributor EAMDC in New York.

All editions containing order numbers are available from music shops and via our online shop and a number of editions can also be downloaded at www.notafina.com. Contact infoservice@schott-music.com via e-mail to obtain free information material on all works featured.

The catalogue contains works issued by the publishing group Schott Music Mainz, New York, London and Tokyo and compositions from publishers cooperating with Schott: M. P. Belaieff and the publishing group Hermann and Fürstner. All works in the catalogue not originating from Schott Mainz are indicated with an abbreviation at the end of the entry for each relevant work. A list of all publishers and their abbreviations are printed on page 120. Details on delivery rights can be also found with publishing information on page 120.

The new issue of this catalogue was completed in January 2021. All durations of works are approximate.

Redaktion / Editor: Dr. Joscha Schaback

Texte / Texts: Louisa Hungate, Lena Kleinschmidt, Christopher Peter, Dr. Joscha Schaback, Sabine Schulz, Chris Watford, Dr. Philipp Weber

Übersetzungen / Translations: Lindsay Chalmers-Gerbracht

Layout und Satz / Print layout and typesetting: Stefan Weis, Mainz-Kastel

Titelbild / Cover Image: Tobias Picker: *Awakenings* · Rambert Dance Company · Photo: Eric Richmond

Für die Originalbeiträge und Originalbilder sind alle Rechte vorbehalten. Urheber, die nicht zu erreichen waren, werden zwecks nachträglicher Rechteabgeltung um Nachricht gebeten. All rights are reserved for original contributions and original images. Contributors who could not be notified are requested to contact the publisher for the purpose of subsequent copyright clearance.

KAT 3412-99 · Made in Germany Schott Music GmbH & Co. KG · Mainz

Schott Music GmbH & Co. KG · Mainz
Weihergarten 5, 55116 Mainz / Germany
Tel: +49 6131 246-806
Fax: +49 6131 75-806
joscha.schaback@schott-music.com
www.schott-music.com

Schott Music Ltd. · London
48 Great Marlborough Street, London W1F 7BB / UK
Tel: +44 20 7534 0750
Fax: +44 20 7534 0759
promotions@schott-music.com

Schott Music Corporation · New York
(European American Music Distributors Company)
254 West 31st Street, Floor 15 New York NY 10001 / USA
Tel: +1 212 461 6940
Fax: +1 212 810 4565
ny@schott-music.com

Schott Music Co. Ltd. · Tokyo
Hiratom Bldg., 1-10-1 Uchikanda
Chiyoda-ku, Tokyo 101-0047 / Japan
Tel: +81 3 66952450
Fax: +81 3 66952579
promotion@schottjapan.com



Ballette & Tanzwerke

Ballet & Dance

Vorwort

Editorial

Im vorliegenden Katalog finden Sie abendfüllende Kompositionen, Einakter, Handlungsballette und abstrakte Stücke sowie solche für Kinder. Auch Werke, die nicht ausschließlich von Tänzern, sondern ebenso von Sängern, Schauspielern oder mit Puppen umgesetzt werden können, haben Eingang in das Kompendium gefunden.

Den größten Teil des Katalogs bilden Stücke, die nach dem Zweiten Weltkrieg komponiert wurden. Zu nennen wären hier etwa Hans Werner Henzes oder Bernd Alois Zimmermanns Tanzkompositionen. Weitere Schwerpunkte sind zum einen romantische Ballette, wie Alexander Glasunows *Chopiniana (Les Sylphides)* oder Léo Delibes' *Coppélia*, zum anderen Werke der klassischen Moderne, darunter Klassiker wie Igor Strawinskys *L'Oiseau de feu (Der Feuervogel)* und Entdeckungen wie *Josephs Legende* von Richard Strauss. Die Schott-Verlage in USA, UK und Japan tragen wichtige Kompositionen bei, etwa von George Gershwin oder Gavin Bryars.

Einige Komponisten wie György Ligeti, Pēteris Vasks oder Toshio Hosokawa haben keine Ballette geschrieben. Viele ihrer Kompositionen eignen sich jedoch hervorragend für eine tänzerische Umsetzung und wurden schon oft choreographiert. Diesen Komponisten und ihren Stücken haben wir Kurzportraits unter der Kategorie „Vertanzte Instrumentalwerke“ ab Seite 91 gewidmet. Eine Auswahlliste ab S. 98 versammelt weitere Instrumentalwerke, die Choreographen vielfach inspiriert haben.

Die Katalogeinträge sind alphabetisch nach dem Nachnamen der Komponisten geordnet. Hat ein Autor mehrere Tanzwerke geschrieben, sind diese chronologisch nach Kompositionsjahr sortiert. Die meisten Einträge enden mit den Angaben zur Uraufführung, wobei in manchen Fällen Zeit, Ort und Produktionsteam nicht vollständig ermittelt werden konnten. Ein ausführlicher Index am Ende des Katalogs hilft Ihnen dabei, nach einzelnen Choreographen oder nach einem bestimmten Tanzgenre zu suchen.

Jeder Eintrag ist mit einer detaillierten Orchesterbesetzung versehen. Sie folgt der üblichen Anordnung der Instrumente in der Partitur. Bei den Werkeinträgen der Stücke aus den Schott-Verlagen in USA, UK und Japan nutzen wir die im Englischen üblichen Abkürzungen. Auch die Angaben zu den Uraufführungen werden hier einheitlich in Englisch wiedergegeben.

Über 50 Photos illustrieren die Umsetzung unserer Werke auf internationalen Bühnen. Das älteste Bild datiert auf das Jahr 1946 und zeigt die deutsche Erstaufführung von Paul Hindemiths *Nobilissima Visione* in Hamburg. Manche Bilder zeigen Produktionen, in denen viele einzelne Instrumentalwerke verwendet wurden. Bei diesen Photographien geben wir jeweils nur ein Musikstück in den Bildunterschriften an.

Die erste Auflage des Katalogs stellte eine CD mit Hörbeispielen bereit, die wir nun durch CD-Aufnahmen beim Anbieter Spotify ersetzt haben. Über dem Werk-Eintrag finden Sie einen QR-Code, mit dem Sie zur Aufnahme gelangen. Eine nahezu vollständige Playlist zum Katalog ist unter <https://sptfy.com/hVd1~s> abrufbar.

Playliste aller Werke



Bitte beachten Sie, dass der Schott Verlag keine Lizenzierung von Choreographien vornimmt.

Freude am Lesen, am Betrachten der zahlreichen Aufführungsphotos und beim Hören der Werke wünscht Ihnen

Ihr Joscha Schaback

This catalogue presents the nearly 200 dance works available from Schott Music, including full-length compositions, single-act works, abstract pieces and works for children. Some of the compositions in the catalogue can be performed not only with dancers, but also with singers, actors and puppets.

A large proportion of the works in the catalogue were composed after the Second World War, for example dance compositions by Hans Werner Henze and Bernd Alois Zimmermann. Further focal points include Romantic ballets such as Alexander Glazunov's *Chopiniana* (*Les Sylphides*) and Léo Delibes' *Coppélia*, classical modern works including Igor Stravinsky's well-known *L'Oiseau de feu* (*The Firebird*) and new discoveries, for example *Josephs Legende* by Richard Strauss. Major compositions originating from the Schott publishing houses in the USA, the UK and Japan are also featured, including important works by George Gershwin and Gavin Bryars.

Several composers such as György Ligeti, Pēteris Vasks and Toshio Hosokawa did not actually compose ballet music, but many of their pieces are excellently suited for dance and have been repeatedly choreographed. These composers and their works are featured in brief portraits in the category 'Instrumental works for choreography' beginning on page 91. A list beginning on page 98 gives a selection of other instrumental works which have provided frequent inspiration for choreographers.

The catalogue entries are arranged alphabetically by composer's surname. In the case of authors who have composed more than one dance work, the pieces are listed chronologically. The majority of the entries conclude with performance details, although in some cases it has not been possible to establish the time, place or the production team. A comprehensive index at the end of the catalogue will help you locate specific choreography or dance genres.

A detailed orchestral instrumentation is listed for each work, adhering to the customary order of instruments in the score. We have used standard abbreviations in the language of the original publishing office (i.e. for works originating in Schott Mainz, German abbreviations are used). Information relating to the first performances has also been provided in the corresponding language.

The catalogue is augmented by over 50 images from performances of our works on international stages. The oldest photo dates from the 1946 German premiere of Paul Hindemith's *Nobilissima Visione* in Hamburg, and numerous images are included of productions from the season 2016/2017, for example *L'Oiseau de feu* (*The Firebird*) given by the Danish Dance Theatre. Certain images depict productions in which numerous instrumental works were performed: in these cases, we only quote one of these works in the picture caption.

The first edition of the catalogue provided a CD with audio samples, which we have now replaced with audio recordings on Spotify. Above the work entry you will find a QR code which you can scan to access the recording. A nearly complete playlist for the catalogue is available at page <https://sptfy.com/hVd1~s>.

Play list of all works



Please note that our publishing house does not undertake the licensing of choreography.

We wish you great pleasure in reading the catalogue, viewing the performance images and listening to the musical samples.

Joscha Schaback

Inhalt

Contents

Ballette und Tanzwerke / Ballet and dance works	11
Vertanzte Instrumentalwerke / Instrumental works for choreography	91
Weitere ausgewählte Instrumentalstücke / Further instrumental works	98
Index	101
Werktitel nach Alphabet / Index of works	101
Choreographen nach Alphabet / Index of choreographers	106
Librettisten und Autoren nach Alphabet / Index of librettists and authors	108
Handlungsballette und erzählende Werke / Full-length story ballets and narrative works	110
Abstrakte Ballette / Abstract ballets	112
Literarische Stoffe / Works based on literary themes	113
Stücke mit Schauspielern, Sängern oder Puppen / Works with actors, singers or puppets	114
Ballette mit bis zu 5 Rollen / Ballets with up to 5 roles	115
Orchesterbesetzung bis 16 Musiker / Orchestras of up to 16 musicians	116
Ballette bis 60 Minuten / Ballets of up to 60 minutes duration	117
Stücke für Kinder / Works for children	119
 Verlage und Lieferrechte / Publishers and distribution rights	 120
Unsere Vertretungen / Our representatives	121



Hans Werner Henze
Undine

Choreographie Frederick Ashton · The Royal Ballet 1958

Photo: Roger Wood

► S. 33

Auric, Georges

Chemin de lumière

Weg zum Licht

Ballett in einem Akt nach einem Libretto von Antoine Goléa
1951

Der junge Mann – Die Anderen – Der Maskenhändler – Seine Begleiterin – Die fernen Damen – Das junge Mädchen – Die Dame in Rot – Die Dame in Gelb – Der Fremde – Seine zwei Diener

3 (3. auch Picc.) · 2 · Engl. Hr. · 2 · Bassklar. · 2 · Kfg. – 4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · Vibr. · Xyl. · Trgl. · Tamt. · kl. Tr. · gr. Tr. m. Beck. · Holzbl.) (4 Spieler) – 2 Hfn. · Cel. · Klav. – Str.

35'

Badings, Henk

Orpheus und Eurydike

Choreographisches Drama in vier Bildern von Yvonne Georgi
Text von Johan Willem Frederik Werumeus Buning
Deutsche Übersetzung von Ludwig Andersen
1941

Orpheus · Tanz- u. Sprechrolle – Eurydike · Tanzrolle – Aristaos · Tanzrolle – Schlange · Tanzrolle – Hades · Tanzrolle – Eine Sprechstimme – Ein männlicher Sänger – Dienerinnen, Mänaden, Diener, Gefolge von Hades · Tanzensemble – gem. Chor u. Männerchor im Orchester

Picc. · 2 · 2 · Engl. Hr. · 2 · Bassklar. · 2 · Kfg. – 4 · 4 · 3 · 1 – P. S. (Trgl. · hg. Beck. · Beckenpaar · Tamt. · Rührtr. · kl. Tr. · gr. Tr. · Vibr.) (3 Spieler) – Hfe. · Cel. – Str.

Uraufführung: 17. April 1941 Amsterdam, Stadttheater (NL) · Dirigent: Louis Marie George Arntzenius · Inszenierung und Choreographie: Yvonne Georgi · Bühnenbild und Kostüme: Kasparova · Ballett Yvonne Georgi

Klavierauszug ED 3988

90'

Bate, Stanley

Perseus

Ballet in 7 scenes
1938

2.2.2.2-2.2.2.0-timp.perc(cym, s.d)-str

World premiere: November 18, 1939 Hammersmith, Lyric Theatre (UK) · Conductor: Emanuel Yourovsky · Costumes: Toni del Renzio · Choreography: John Regan · Ballet 'Les Trois Arts'

SL

110'

Bayer, Josef

Die Braut von Korea

Fantasie aus dem Ballett von Josef Bauer

1897

2 (2. auch Picc.) · 2 (2. ad lib.) · 2 · 2 (ad lib.) – 4 (3. und 4. ad lib.) · 2 · 3 (1. und 2. ad lib.) · o – P. S. (Glsp. · Trgl. · Beck. · kl. Tr. · gr. Tr.) (2 Spieler) – Hfe. (ad lib.) – Str.

Musikverlag Robert Lienau

Beck, Conrad

Der große Bär

Ballett in fünf Bildern von Leopold Chaveau
1935–1936

Jäger – Jägerinnen – Ein enormer Hase – Ein großer Vogel – Der große Bär – Der kleine Bär – Ein Astrologe – Ein junges Mädchen – Ein junger Mann – Eine Kinderschar als kleine Astrologen verkleidet – Burschen und Mädel – Holzfäller – Kobolde – Eine große Schildkröte – Tanzende Möbel

2 (2. ad lib. Picc.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 (2. auch Es-Klar.) · Altsax. · 2 (2. auch Kfg.) – 3 · 2 · 2 · 1 – P. S. (Glsp. · Xyl. · Trgl. · hg. Beck. · Tamt. · kl. Tr. · gr. Tr. · Holzbl.) (4 Spieler) – Cel. · 2 Klav. – Str.

Uraufführung: 26. Januar 1938 Mainz (D)

55'

Blomdahl, Karl-Birger

Sisyphos

Choreographic suite for orchestra
1954



Der schwedische Komponist Karl Blomdahl ließ sich von der Legende des Sisyphos zu seiner ersten choreographischen Suite inspirieren. Weil Sisyphos göttliche Geheimnisse verraten hatte, bestrafte Zeus ihn damit, immer wieder und wieder einen Stein den Berg hinauf zu rollen. Die erste Ballett-Produktion dieser Suite war eine Arbeit der Choreographin Birgit Aakesson.

Blomdahls Musik ist so lyrisch wie robust. Von Modernismus bis Blues wurde sie durch vielfältige Musikstile des 20. Jahrhunderts beeinflusst. *Sisyphos* verbindet acht Tänze unterschiedlichen Charakters. *Persephone's Dance* ist ein sanfter Teil für Streicher, während *The Dance with Death* makaber und rhythmisch ist. Das energische Finale *Dance of Life* bringt die Musik durch die Energie der zahlreichen Schlagzeuginstrumente zu einem gewaltigen Höhepunkt. Das Stück lässt sich mit den anderen kurzen Balletten von Blomdahl sehr gut kombinieren.

The Swedish composer Karl Blomdahl's first Choreographic suite was inspired by the legend of Sisyphus, the King of Corinth, who was punished by Zeus for betraying divine secrets and condemned to spend his days rolling a stone uphill. It was first produced as a ballet by choreographer Birgit Aakesson.



Wolfgang Fortner
Carmen – Bizet-Collagen
 Sue Jin Kang und Ensemble in John Crankos *Carmen*
 © Stuttgarter Ballett 2007
 ➔ S. 23

Blomdahl's music is both lyrical and robust, taking influence from a variety of mid-twentieth century idioms from modernism to blues. *Sisyphos* presents eight dances of varying character. *Persephone's Dance* is a gentle air for strings, while *The Dance with Death* is macabre and rhythmic. The final, vigorous *Dance of Life* builds in energy with a host of percussion instruments driving the music to a powerful culmination. The work is ideal in combination with Blomdahl's other short ballets.

4 male dancers · 6 female dancers · dancing chorus

3(3.pic).3(3.ca).3(3.bcl).2.cbsn-4.4.3.1-timp.5perc(tri, cym, tam-t, bng, tamb, marching drum, s.d, b.d, mar, clav, xyl, vib [or mar])-hp.pno-str

Study score ED 10890 · SL

20'

Blomdahl, Karl-Birger **Minotauros**

Choreographic suite for orchestra
 1957

2 male dancers · 2 female dancers · dancing chorus

2(2.pic).2.2(2.bcl).2(2.cbsn)-4.3.3.1-timp.4perc(tri, sus cym, tamb, marching drum, military drum, wdbl, whip)-hp-str

SL

25'

Blomdahl, Karl-Birger **Game for Eight**

Choreographic suite for chamber orchestra
 1962

1(pic).1(ca).1(bcl,asax).1(cbsn)-1.1.2.0-timp.4perc(xyl, vib, glsp, s.d, marching drum, basque drum, b.d, tri, cym, tam-t, tempbl, wdbl, cenc, marac, guiro, clav, whip)-hp.cel.pno(4 hd.)-str(2.0.2.2.2)

Study score ED 11018 · SL

25'

Bose, Hans-Jürgen von **Die Nacht aus Blei**

Kinetische Handlung in sechs Bildern nach Hans Henny Jahn
 Urfassung 1981
 1981

„*Die Nacht aus Blei* ist kein Ballett im herkömmlichen Sinn, vielmehr ein Ereignis, das aus Musik, Malerei und Tanztheater besteht [...] ein Traum, ein psychologisches Sinnbild des Versuchs, erwachsen zu werden“, schrieb der Choreograph William Forsythe 1981 über seine Arbeit an der Uraufführung. Die *Kinetische Handlung* basiert auf einer Geschichte des Autors Hanns Henny Jahn. Matthieu wird von seinem Freund Gari in einer nächtlichen Stadtlandschaft „ausgesetzt“, um sie zu „erforschen“. Auf seinem Weg erlebt Matthieu weibliche Verführung, Homoerotik, tiefe Verletzung und zuletzt: Erlösung

durch Freundschaft. Von Boses Musik bindet sich nicht an die Handlung, sondern steht klar für sich selbst. Die schlagzeugdominierte Partitur zitiert alte Meister; ihr Klang generiert sich aus klassischen Instrumenten und Elektronik vom Zuspieldband. Der tschechische Regisseur Petr Weigl brachte 1984 einen surrealistischen Fernsehfilm gleichen Namens heraus. Heinz Spoerli übernahm dabei die Choreographie wie später auch die Schweizer Erstaufführung des gesamten Balletts in Basel.

'*Die Nacht aus Blei* is no conventional ballet, but more an event combining music, painting and dance theatre [...] a dream and a psychological allegory of the attempt to become an adult.' This was choreographer William Forsythe's description of his work at the first performance of this ballet in 1981. The *Kinetic Plot* is based on a story by Hanns Henny Jahn: Matthieu is abandoned by his friend Gari in a nocturnal landscape. While he explores the surroundings, Matthieu experiences female seduction, homoeroticism and a deep wound, but ultimately discovers salvation through friendship. Von Bose's music is not closely linked to the plot, but retains independence in its own right. The score, dominated by percussion instruments, includes quotations from old masters and is a tonal blend of classical instruments and electronic sounds on tape. In 1984, the Czech director Petr Weigl created a surrealist television film of the same name. Heinz Spoerli created the choreography and subsequently directed the Swiss premiere of the complete ballet in Basel.

Matthieu – Gari – Ihre Engel – Stadtbewohner – Portier – Groom Eselchen – Elvira – 4 Jugendliche – Anders – Kellnerin – Solo-Tenor (im 6. Bild auf Tonband) – Männerchor (im 6. Bild auf Tonband)

3 (1. u. 2. auch Picc., 2. u. 3. auch Altfl., 3. auch Bassfl.) · 3 (2. auch Ob. d'am., 3. auch Engl. Hr.) · 3 (2. auch Es-Klar., 3. auch Bassklar.) · Sopransax. (auch Tenorsax. u. Baritonsax.) · 3 (3. auch Kfg.) – 4 · 3 · 3 (1. auch Basstrp.) · 1 – S. (I: 3 P. · 2 Trgl. · 2 hg. Bronzeplatten · Röhrengl. · Gongs · 3 hg. Beck. · Tamb. · kl. Tr. · gr. Tr. · Clav. · Mar. · Tempelbl. · Sandbl. · Woodbl. · Guiro · Kast. · kl. u. m. Hammer · Shell Chimes · kl. u. gr. Sirene · Xyl. · Vibr.; II: 2 Trgl. · 3 Kuhgl. · Röhrengl. · 4 hg. Beck. · Jazz Hi-Hat · 3 Tamt. · 2 kl. Tr. · gr. Tr. · Donnerblech · Tempelbl. · 2 Sandbl. · 2 hg. Bambusspiele · Sistrum · Guiro · Ratsche · Brummtopf · Flex. · Lotosfl. · Glsp.; III: Röhrengl. · 3 hg. Beck. · 3 Tamt. · 5 Tomt. · kl. Tr. · gr. Tr. · 4 Tempelbl. · Sandbl. · hg. Metallfolie · Donnerblech · Mar. · kl. u. m. Hammer · Brummtopf · Trillerpf. · Signalpf. · kl. Sirenenpf. · Flex. · Clav.; IV: Röhrengl. · 3 Kuhgl. · 3 hg. Beck. · Tamt. · gr. Tr. · 2 Tempelbl. · 2 hg. Bambusspiele · Donnerblech · Ratsche · Nebelhorn · Windmasch. · Peitsche · Boo-bam · Flex. · Lotosfl. · Vogellockruf (4 Spieler) – 2 Hfn. · Cel. · Cemb. · Org. (hinter der Bühne) [1 Spieler]; Klav. · E-Org. [1 Spieler] – E-Git. – Str. (12 · 10 · 8 · 6 · 6 [verstärkt])

Bühnenmusik: 2 Hfn.

Tonband: Blues-Mundharm. – Sopranblfl.

Uraufführung: 1. November 1981 Berlin, Deutsche Oper (D) · Dirigent: Spiros Argiris · Bühnenbild und Kostüme: Axel Manthey · Choreographie: William Forsythe

Ars Viva

70'

Bose, Hans-Jürgen von **Die Nacht aus Blei**

Kinetische Handlung in sechs Bildern nach

Hans Henny Jahn

Neufassung 1988

1981/1988

Matthieu – Gari – Ihre Engel – Stadtbewohner – Portier – Groom Eselchen – Elvira – 4 Jugendliche – Anders – Kellnerin – Solo-Tenor (im 6. Bild auf Tonband) – Männerchor (im 6. Bild auf Tonband)

3 (1. u. 2. auch Picc., 2. u. 3. auch Altfl., 3. auch Bassfl.) · 3 (2. auch Ob. d'am., 3. auch Engl. Hr.) · 3 (2. auch Es-Klar., 3. auch Bassklar.) · Sopransax. (auch Tenorsax. u. Baritonsax.) · 3 (3. auch Kfg.) – 4 · 3 · 3 (1. auch Basstrp.) · 1 – S. (I: P. · 2 Trgl. · Röhrengl. · 3 hg. Beck. · 2 kl. Tr. [m. u. o. Schnarrs.] · gr. Tr. m. Hi-Hat · Clav. · Sistrum · Mar. · 2 Tempelbl. · Blues-Mundharm. · Shell Chimes · Flex. · Lotosfl. · Glsp. · Vibr. [von Schlagzeug II]; II: 3 Kuhgl. · Röhrengl. · 4 hg. Beck. · Hi-Hat · 3 Tamt. · 5 Tomt. · gr. Tr. · Donnerblech · 4 Tempelbl. · Woodbl. · Mar. · Ratsche · Peitsche · Boo-bam · Windmasch. · Vogellockruf · Vibr.) (2 Spieler) – 2 Hfn. · Cel. · Cemb. · Org. (hinter der Bühne) [1 Spieler]; Klav. · E-Org. [1 Spieler] – E-Git. – Str. (12 · 10 · 8 · 6 · 6 [verstärkt])

Bühnenmusik: 2 Hfn.

Tonband: Blues-Mundharm. – Sopranblfl.

Ars Viva

70'

Bose, Hans-Jürgen von **Werther-Szenen**

Ballett in zwei Teilen und einem Zwischenspiel

1988

2 (1. auch Picc., 2. auch Picc. u. Altfl.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 (1. auch Es-Klar., 2. auch Bassklar.) · 2 (2. auch Kfg.) – 2 · 2 · 2 · 0 – S. (I: Vibr. · Trgl. · Crot. · Beck. · 4 Tomt. · kl. Tr. · gr. Tr.; II: Glsp. · Kuhgl. · Röhrengl. · Hi-Hat · Beck. · 2 Tamt. · Mar. · Sistrum · Windmasch.) (2 Spieler) – Hfe · Cemb. · Klav. – Str. (14 · 0 · 4 · 4 · 3)

Tonband (von den Ausführenden zu erstellen)

Ars Viva

90'



Gavin Bryars
BIPED
Choreography Merce Cunningham
Exits and Entrances
Bayerisches Staatsballett 2013
Photo: Wilfried Hösl

Brauel, Henning

Die Kaiserin von Neufundland

Große Pantomime in drei Bildern von Frank Wedekind
1978

Kaiserin Filissa – Bob – Herzogin von Tupilil – Prof. Dr. Didi Zeudus – Graf Lea-Giba – Heinrich Tarquinius Pustekohl – Der große Napoleon – Alwa Edison – Eugen Holthoff – Hofdamen – Hatschiere – Hofgesinde – Ein Neger – Page Raoul – Page Edward – Ein Bürger – Ein Bauer – Ein Handelsjude – Eine Gruppe Arbeiter – Zwei Polizisten – Eine Schar Bettler mit ihren Weibern und Kindern – Vier Reiterknechte – Betrunkene Matrosen – Fleischerknechte – Freudenmädchen – Rowdies – Hulda

1 (auch Picc., Altfl., Lotosfl. u. Tempelbl.) · 1 (auch Engl. Hr., Schlitztr. u. sehr hohe Zimb.) · 1 (auch Es-Klar., Bassklar., hohe Zimb. u. Sistrum) · 1 (auch Kfg., Peitsche u. Tamb.) – 1 (auch Ruffhorn u. Steinplatte) · 1 (auch Kindertrp. u. Steinplatte) · 1 (auch Signalpf. u. Steinplatte) · 0 – S. (2 P. · Vibr. · Trgl. · 4 Röhrengl. · Beckenpaar · 3 Beck. · 3 Tamt. · Tamb. · 2 Bong. · 3 Tomt. · Mil. Tr. · Rührtr. · 2 gr. Tr. · Boo-bam · 3 Almgl. · Kuhgl. · Clav. · Kast. · Holzblocktr. · Guiro · Mar. · Sandbl.) (2-3 Spieler) – 2 Melodikas · Klav. (auch 4 hd.) · E-Org. – Str. (2 Vl. [1. auch gr. Mar.; 2. auch kl. Mar. u. Metallrassel] · Va. [auch Schüttelrohr u. Sandblöcke] · Vc. [auch Rasseltr.] · Kb. [auch Basstb., Donnerblech, Tamt. u. Flex.]

Ars Viva

75'

Bryars, Gavin

"2"

Music for dance performance, original choreography by Édouard Lock
for two amplified harpsichords
1995

World premiere: April 28, 1995 Paris, Théâtre de la Ville (F) · La La La Human Steps world tour (1995–1997) · Choreography: Édouard Lock · La La La Human Steps

SL

90'

Bryars, Gavin

BIPED

for ensemble and pre-recorded tape
Original choreography by Merce Cunningham
1999

Das erste große Ballett von Gavin Bryars entstand in Zusammenarbeit mit dem Choreographen Merce Cunningham. Es war gleichzeitig auch die erste Komposition im Auftrag der Merce Cunningham Dance Foundation nach dem Tod von John Cage im Jahre 1992 und zählt bis heute zu einer der bedeutendsten Arbeiten Cunninghams.



Gavin Bryars
Jesus' Blood Never Failed Me Yet
 Choreography Marguerite Donlon
Wings
 Donlon Dance
 Company / Ballett des Saarländischen Staatstheaters 2013
 Photo: Bettina Stöß
 ► S. 98



BIPED ist ein schimmerndes, transzendentes Werk, das die Interaktion von Mensch und Computer in den Mittelpunkt stellt. Die Künstler Paul Keiser und Shelley Eshkar entwickelten für die Choreographie eine Videoanimation, die auf der Bühne einen digitalen Schatten der Tänzer projizierte. Auf die gleiche Art ging Bryars vor: Er verwendete bereits aufgenommene Musik, um jedes einzelne der Live-Instrumente damit zu verstärken. Wenn möglich sollten die zuvor aufgezeichneten Stücke und die Live-Instrumente von denselben Musikern gespielt werden. „*BIPED* strahlt Eleganz und Geheimnis aus. In großartiger Weise wird es von Gavin Bryars' hinreißender und sinnlich komponierter Musik inspiriert (live und mit umwerfenden Effekten gespielt). Das Stück ist wunderschön, faszinierend, erhebend.“ (*The Times*)

Bryars' first major ballet was a collaboration with the choreographer Merce Cunningham – and the first new musical composition to be commissioned by the Merce Cunningham Dance Foundation following the death of John Cage in 1992. *BIPED* went on to be one of Cunningham's most significant works.

BIPED is a shimmering, transcendent work centred around the interaction between humans and computers. The visual artists Paul Keiser and Shelley Eshkar developed video animation for the original choreography that projected a 'digital shadow' of the dancers on stage. In the same way, Bryars' music uses pre-recorded samples to reinforce each of the live instruments – where possible, both the pre-recorded tracks and the live instruments are played by the same musician. '*BIPED* glows with elegance and mystery, inspired to greatness by Gavin

Bryars's ravishingly lush score (played live to gorgeous effect). It's beautiful, captivating, uplifting.' (*The Times*)

egtr.ekeybd-str(1.0.0.1.1)

World premiere: April 23, 1999 Berkeley, CA, University of Berkeley (USA) · Choreography: Merce Cunningham · Merce Cunningham Dance Company

SL

45'

Bryars, Gavin *Amjad*

Ballet music after Tchaikovsky for 2 violas, cello and piano
 Original choreography by Édouard Lock
 2007



Amjad ist eine Neuinterpretation von Tschaikowskys bekannten Balletten *Schwanensee* und *Dornröschen*, die in einer febrilen Traumwelt miteinander vereint werden. In Zusammenarbeit mit dem Choreographen Édouard Lock schuf Bryars ein außergewöhnliches Werk, das gleichzeitig vertraut und fremd wirkt. Der Komponist griff die Schlüsselmomente der Originalwerke auf, überarbeitete sie und gab ihnen eine völlig neue Klangfarbe. Diese wird vom dunklen Timbre der Streicher und

des Klaviers beherrscht. Bryars schrieb zu seinem Stück: „Mein Ziel war es, einen hörbaren Bezug zu Tschaikowsky herzustellen und gleichzeitig meine eigene musikalische Sprache zu verwenden.“

Amjad is a reimagining of Tchaikovsky's iconic ballets *Swan Lake* and *Sleeping Beauty* merged into a feverish dream world. Working with choreographer Édouard Lock, Bryars created an extraordinary work which is at once familiar and unfamiliar. Iconic moments from the original scores have been abstracted and transformed, woven into a new palette, dark with the sounds of two violas, cello and piano. Bryars notes: 'My aim was to find a balance between providing a direct and recognizable reference to the Tchaikovsky source and my own compositional idiom.'

World premiere: April 20, 2007 Ottawa, ON, Centre National des Arts (CDN) · Choreography: Édouard Lock · La La La Human Steps

SL

90'

Bryars, Gavin **The Third Light**

for solo violin and 12 low strings
2009

str(0.0.6.4.2)

World premiere: January 12, 2010 Antwerpen, Vlaamse Opera (B) · Conductor: Benjamin Pope · Choreography: David Dawson · Royal Flemish Ballet

SL

30'

Bryars, Gavin **Pneuma**

for chamber orchestra and turntablist
2013–2014

bcl.bsn.cbsn-2hn.2tbn-3perc(glsp, vib [motor off], mar, 2 sus cym, tam-t, b.d, bell tree, mark tree)-str(0.0.4.4.2 minimum)

World premiere: March 17, 2014 Bordeaux, Grand-Théâtre (F) · Conductor: Pieter-Jelle de Boer · Stage design: Rémi Nicolas · Choreography: Carolyn Carlson · Ballet de l'Opéra National de Bordeaux

SL

80'

Bryars, Gavin **11th Floor**

for ensemble
Choreography by Édouard Lock
2014

sax-pno.acc-db

World premiere: October 10, 2014 Umeå, Idunteatern (S) · Stage design and Choreography: Édouard Lock · Costumes: Ulrika van Gelder · Cullberg Ballet

SL

40'

Bryars, Gavin **Peer Gynt**

Ballet music based on Grieg's 'Peer Gynt' for orchestra
2014

Dieses abendfüllende, für das Tanztheater Bielefeld und seinen Chefchoreographen Gregor Zöllig entstandene Ballett folgt musikalisch und narrativ der Musik von Edvard Grieg zu Henrik Ibsens gleichnamigem Schauspiel. Das Stück erzählt die Geschichte des Unruhestifters Peer Gynt, der auf Abenteuer durch die Welt zieht, nachdem er aus seinem Heimatland verbannt wurde, und schließlich Erlösung findet.

„Ich bin bei der Komposition den gleichen Weg gegangen wie bei anderen Ballett-Partituren, vor allem denjenigen für Édouard Lock: Ich moduliere und erweitere die Partitur von Grieg durch meine eigene Musik, die sich darauf bezieht. Es entsteht eine neue Musik, die Grieg aus stilistischen und historischen Gründen so nicht hätte schreiben können.“ (Gavin Bryars)

This full-length ballet for Theater Bielefeld with choreography by Gregor Zöllig follows the same musical sequence and narrative as in Edvard Grieg's famous orchestral music for the Henrik Ibsen play. The piece tells the story of the trouble-making Peer Gynt, his adventures roaming the world after being banished from his homeland and his ultimate redemption.

'As with several of my ballet scores, notably those for Édouard Lock, I've been asked to model the music for this ballet on Grieg's score while at the same time creating original music, which, although it alludes to the older music, for stylistic and historical reasons, Grieg could not have written.' (Gavin Bryars)

pic.2.2.2(2.bcl).2-4.2.3.1-timp.2perc(tub bells, tri, crash cym, tam-t, b.d)-hp-str

World premiere: October 19, 2014 Bielefeld, Stadttheater (D) · Conductor: Elisa Gogou · Costumes: Hank Irwin Kittel · Choreography: Gregor Zöllig · Tanztheater Bielefeld

SL

100'

Bryars, Gavin / Gluck, Christoph
Willibald (Ritter von) / Purcell, Henry
Dido and Orfeo

(after Purcell and Gluck)

for ensemble

2010–2011

sax(1 player: alto, soprano, tenor [ossia baritone])-pno-va.vc

World premiere: January 5, 2011 Amsterdam, Het Muziek-
theater (NL) · Choreography: Édouard Lock · La La La Human
Steps

SL

90'

Cui, César
Mlada

Ballettopter, erster Akt

Libretto von Stepan Gedeonow

1872

Mstiwój, Fürst von Ratarskij · Bariton – Woislawa, seine
Tochter · Sopran – Jaromir, Fürst von Arkonskij · Tenor – Mo-
rena, unterirdische Göttin · Mezzosopran – Dienstmädchen,
Waffenträger, Jäger

3 (3. auch Picc.) · 2 · 2 · 2 – 4 · 2 · 2 · 1 – P. S. (Trgl. · Beck. · Tr. ·
Tamt.) – Hfe. – Str.

M.P. Belaieff

26'

Degen, Helmut
Der flandrische Narr

Tanzspiel in vier Bildern von Ellys Gregor und Bert Norbert
1939–1941

4 Tänzer – 2 Tänzerinnen – Tanzgruppe

Picc. · 2 · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 · Bassklar. · 2 (2. auch Kfg.) –
4 · 2 · 3 · 1 – 4 P. S. (Trgl. · 3 Beck. · Tamt. · Tamb. · kl. Tr. · gr.
Tr. · Kast. · Glsp. · Xyl.) (3 Spieler) – Hfe. · Klav. · Cel. – Str. –
Männerstimmen hinter der Szene

45'

Delibes, Léo
Coppélia

oder Das Mädchen mit den Emaille-Augen
Ballett in drei Akten von Charles Nutter und
Arthur Saint-Léon

nach der Erzählung „Der Sandmann“ von E.T.A. Hoffmann
Erstveröffentlichung des vervollständigten Balletts mit 9 bis-
her unveröffentlichten Stücken von Antonio de Almeida
1870

Franz fühlt sich magisch von der Unnahbarkeit Coppélias, der
vermeintlichen Tochter des Puppenmechanikers Coppélius,
angezogen. Seine eifersüchtige Verlobte Swanilda dringt in die
Werkstatt ein und schlüpft in Coppélias Kostüm. Als Franz und
der Meister dort ebenfalls eintreffen, wollen sie Coppélia end-
lich zum Leben erwecken. Tatsächlich beginnt die Puppe zu
tanzen, und nachdem sich Swanilda zu erkennen gegeben hat,
versöhnen sich die Verlobten und heiraten am folgenden Tag.



Gavin Bryars
Peer Gynt
Choreography Gregor Zöllig
Tanztheater Bielefeld 2014
Photo Bettina Stöß



Die Komposition von Delibes bedeutete um 1870 einen großen Fortschritt, denn die meisten Ballette aus dieser Zeit bestanden aus reinen Tanzfolgen. Gemeinsam mit Nuitters Libretto gelingt dem französischen Komponisten ein Drama, dessen Erfolg nicht nur in der grandiosen Musik, sondern in dem Sujet begründet ist. Romantischer Schauer, Reiz des Unbekannten und das Bedrohliche des nicht beherrschbaren technischen Fortschritts wirken bis heute intensiv auf das Publikum.

Von *Coppélia* gibt es auch eine knapp einstündige Werkfassung von Ludwig Hartmann (siehe unten).

Franz feels magically attracted by the aloof Coppélia, daughter of the puppet maker Coppélius. Jealous, his fiancée Swanilda breaks into the workshop and dresses herself in Coppélia's costume. Franz and the puppet maker appear, intending to finally bring Coppélia to life, and are amazed when the puppet actually begins to dance. Once Swanilda has revealed herself, the two lovers are reconciled and get married the very next day. Delibes' composition represented a step forward in the 1870s when most ballets consisted of a sequence of dance movements. With the aid of Nuitter's libretto, the French composer succeeded in creating a ballet in which the music and the narrative are equally accomplished. Romantic intrigue, the appeal of the unknown, and the advancing threat of technological progress still resonate with today's audiences.

A truncated version of *Coppélia* lasting just an hour, arranged by Ludwig Hartmann, is also available (see below).

Swanilda – Coppélia – Frantz – Coppélius – Der Bürgermeister – Bauern, Bäuerinnen, Swanildas Freundinnen, Automaten – Der Glöckner – Die Morgenröte – Das Gebet – Die Arbeit – Die Ehe – Die Zwietracht – Der Friede

2 (2. auch Picc.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 · 4 – 4 · 2 Ventilkorn.
(od. Trp.) · 2 · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · Trgl. · kl. Beck. · Tr. · gr. Tr.
m. Beck.) (2 Spieler) – Hfe. – Str.

Uraufführung: 18. Dezember 1973 Paris, Opéra (F) · Dirigent:
Antonio de Almeida · Choreographie: Pierre Lacotte

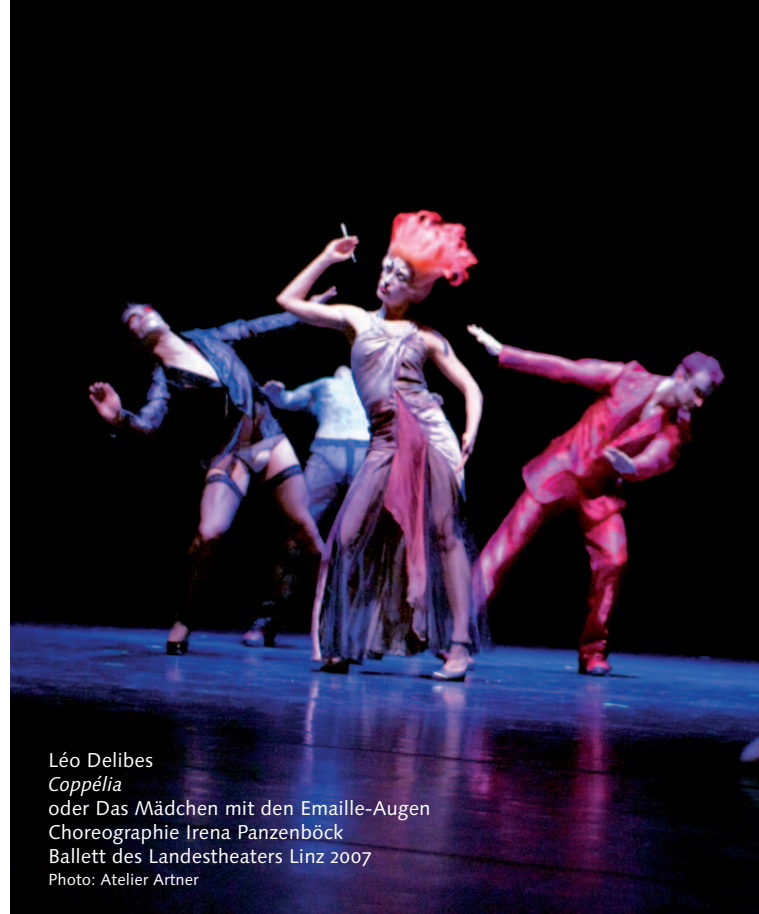
90'

Ballett in zwei Abteilungen von Ludwig Hartmann, Charles Nuitter und Arthur Saint-Léon

2 (2. auch Picc.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 · 2 – 4 · 2 · 3 · 1 – P. S.
(Trgl. · Beck. · kl. Tr. · gr. Tr. m. Beck.) (2 Spieler) – Hfe. – Str.

Fürstner

65'



Léo Delibes
Coppélia
oder Das Mädchen mit den Emaille-Augen
Choreographie Irena Panzenböck
Ballett des Landestheaters Linz 2007
Photo: Atelier Artner

Dunhill, Thomas Gallimaufry

Ballet / Divertissement for orchestra

1937

2(pic).2.2.2-2[4].3.2.0-timp.2perc(s.d, b.d, tri, cym)-str

21'

Egk, Werner Columbus

Bericht und Bildnis in drei Teilen

Text von Werner Egk

1932/1951

Columbus · Bariton – Ferdinand · Tenor – Isabella · Sopran –
1. Rat · Bariton – 2. und 3. Rat · Bässe – Ein Mönch · Bass –
Herold · Bariton – Vorsänger · Tenor – 1. Sprecher, 2. Spre-
cher, ein Herold, vier Soldaten, drei Auswanderer (vorher
Soldaten) · Sprechrollen – Volk, Räte, Geistliche, Soldaten,
Schiffsvolk, Auswanderer, Indios · Chor, Ballett

3 (3. auch Picc.) · 3 (3. auch Engl. Hr.) · 3 (2. auch Es-Klar.,
3. auch Bassklar.) · 2 · Kfg. – 4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (2 Glsp. · Bass-
Xyl. · 2 Messklingeln · Röhrengl. · Plattengl. · 2 hohe Gongs ·
Beck. · Tamt. · Rührtr. · kl. Tr. [möglichst mehrere] · gr. Tr.)
(6 Spieler) – Hfe. · Cel. · Org. ad lib. – Str.

Auf der Bühne (ad. lib.): 4 Trp. – kl. Tr. · Rührtr.

Konzertante Uraufführung der Funkfassung: 7. April 1934
München, Tonhalle (D) · Dirigent: Werner Egk · Münchner
Philharmoniker





Szenische Uraufführung: 13. Januar 1942 Frankfurt am Main, Opernhaus (D) · Dirigent: Franz Konwitschny · Inszenierung: Hans Meißner · Bühnenbild: Hellmut Jürgens · Kostüme: Charlotte Vocke

Uraufführung der Neufassung: 17. Mai 1951 Berlin, Städtische Oper (D) · Dirigent: Werner Egk · Inszenierung: Georg Reinhardt · Bühnenbild und Kostüme: Josef Fenneker · Choreographie: Janine Charrat

Libretto BN 3190-90

90'

Egk, Werner Georgica

Vier Bauernstücke für Orchester

1934

2 (2. auch Picc.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 · 2 – 4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (Trgl. · Beck. · gr. Tr. · Glsp. · Xyl.) (2 Spieler) – Str.

Uraufführung unter dem Titel *Bayerische Tanzbilder: Auf der Alm*: 1935 Köln, Opernhaus (D) · Dirigent: Werner Egk · Bühnenbild: Otto Reigbert · Choreographie: Inge Herting

20'

Egk, Werner

Joan von Zarissa

Dramatische Tanzdichtung von Werner Egk

1939–1940

Joan von Zarissa ist Werner Egks Version des Mythos vom Wüstling Don Juan. Anders als in Mozarts Oper wird Don Juan bei Egk durch einen Höfling im Burgund des 15. Jahrhunderts verkörpert. Bei einem Ritterturnier bringt Joan den Herzog gegen sich auf, tötet ihn, nimmt sich dessen Frau und ist schon in die Nächste verliebt. Doch auch der neuen Leidenschaft wird er rasch überdrüssig und verspielt sie beim Würfeln an seinen Hofnarren.

Joans Taten bleiben nicht ungesühnt. Die verflochtenen Frauen und der Geist des Herzogs treiben Joan in einen wilden, todbringenden Tanz. Egks farbenreiches Orchester charakterisiert das Klima einer Kultur, die mit „Pracht und Dekadenz ihrem Untergang entgegen eilt.“ (Werner Egk)

Andererseits stellt der Komponist drei a cappella-Chöre zwischen jeden Akt, die einen madrigalhaft-strengen Gegensatz bilden. Joans Abschied durchzieht Egk mit *Dies irae*-Klängen und Glockengeläut. „Joans Untergang [...] ist christlich wie sein Ursprung heidnisch ist.“ (Werner Egk)

Joan von Zarissa is Werner Egk's take on the mythical libertine Don Juan. Unlike Mozart's operatic figure, Egk makes Don Juan a courtier in 15th century Burgundy. During a jousting tournament, Joan antagonises the duke, kills him and takes his wife – but it is not long before he falls in love with the next woman. He soon tires of his new beloved and loses her to his court jester in a game of dice.

Joan's actions do not, however, go unpunished. His old flames and the ghost of the duke pursue Joan in a wild, frenzied dance with a fatal end for the libertine. Egk's colourful orchestration depicts the climate of a culture that is, in his own words, 'hurrying to its downfall with pomp and decadence.'

In contrast, the composer intersperses three a cappella choruses in madrigal form between each act as a stringent juxtaposition. Egk's depiction of Joan's farewell incorporates strains of the *dies irae* and the tolling of bells. 'Joan's downfall [...] is Christian, whereas his origins are heathen.' (Werner Egk)

Joan von Zarissa – Isabeau – Florence – Lefou – Perette – Der eiserne Herzog – Ein hünenhafter Ritter – Die Schönste der gefangenen Maurinnen – Ein junger Ritter – Ein Ungeheuer – Ein Flötenspieler – Joans Ebenbild – Zwei Küchenmädchen – Ein gefangenes Fürstenpaar – Einige greise Bürger – Sechs Frauen – Maurinnen – Wilde – Hofstaat – Bewaffnete – gem. Chor od. Sopran-Solo u. Bariton-Solo

3 (2. u. 3. auch Picc.) · 3 (3. auch Engl. Hr.) · 3 (2. auch Es-Klar., 3. auch Bassklar.) · 3 (3. auch Kfg.) – 4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (2 Glsp. · Crot. · Xyl. · Röhrengl. · Trgl. · Beck. · Gong [h.] · kl. u. gr. Tamt. · Tamb. · Holztr. · kl. Tr. · gr. Tr. · Kast. · Rasseln) (4 Spieler) – Hfe. · Cel. – Str.

Auf der Bühne: 8 Trp.

Hinter der Bühne: kl. Kirchengl. · gr. Glockengeläut

Uraufführung: 20. Januar 1940 Berlin, Staatsoper (D) · Dirigent: Werner Egk · Inszenierung: Heinz Tietjen · Bühnenbild und Kostüme: Josef Fenneker · Choreographie: Lizzie Maudrik

Klavierauszug ED 3191

70'

Egk, Werner **Abraxas**

Faust-Ballett in fünf Bildern
Libretto von Werner Egk nach dem Tanzpoem
„Der Doktor Faust“ von Heinrich Heine
1946–1948



Egk's Faust-Ballett stützt sich weniger auf die berühmte Vorlage Johann Wolfgang Goethes als auf die mittelalterlichen Quellen und das Puppenspiel vom Doktor Faust. Wichtige Anregungen erhielt der Komponist außerdem durch das Ballett-Libretto von Heinrich Heine von 1835. Wie bei Heine ist die Figur des Teufels bei Egk weiblich und beschwört eine weitere Frauengestalt herbei, die Faust in ihren Bann zieht: Für die wunderschöne Archisposa unterschreibt er den Teufelspakt und wird verjüngt. Erst im fünften Akt findet Faust die Bürgerstochter Margarete, die ihn erlösen könnte. Doch die aufgewiegelte Menge tötet das Liebespaar in einer infernalischen Orgie. Egk betont das Rauschhafte und Erotische des Stoffes und verleiht dem Stück ein mittelalterliches Kolorit. Der vom Komponisten dirigierten Uraufführung an der Münchener Staatsoper von 1948 folgten fünf umjubelte Vorstellungen, bis der damalige Kultusminister Bayerns das Stück wegen sittlicher Anstößigkeit absetzte. Der Skandal konnte aber den Siegeszug dieses ersten deutschen Handlungsballetts nach dem Zweiten Weltkrieg nicht aufhalten.

Egk's Faust ballet is based on medieval sources as well as the puppet theatre version of Doctor Faust, rather than Johann Wolfgang Goethe's famous play. Egk also gained inspiration from Heinrich Heine's text dating from 1835: Like Heine's, Egk's figure of the devil is female and she conjures up a further feminine character, Archisposa, who captivates Faust. Bewitched by the beautiful

Archisposa, Faust signs the devil's pact and regains his youth. Only in the fifth act does he discover the townsman's daughter, Margarete, who has the ability to bring him salvation, but the pair of lovers perish in the infernal orgy of the wild, stampeding crowd. While highlighting the ecstatic, erotic tone of the plot, Egk also employs medieval colouring in his ballet. The work's premiere at the Munich State opera house in 1948, conducted by the composer, was followed by five highly acclaimed performances before the Minister of Education in the State of Bavaria had the work removed from the repertoire for reasons of moral offensiveness. Nevertheless, this scandal proved to be no obstacle to the triumph of the first German story ballet after the Second World War.

Faust – Archisposa – Bellastriga – Margarete – Helena –
Satanas – Tiger – Schlange – Marbuel – Der König von
Spanien – Hektor – Achill – Jupiter – Europa – Der spanische
Hof – Buhlen und Buhlerinnen – Gefährten und Gefährtinnen
der Helena – Bacchanten und Bacchantinnen – Volk – Ver-
mummte

2 (beide auch Picc.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 (2. auch Bass-
klar.) · 2 – 4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · Trgl. · Messgl. · Röh-
rengl. · hg. Beck. · Beck. · Tamt. · Tamb. · kl. Tr. · gr. Tr. ·
gr. Tr. m. Beck. · Kast.) (3 Spieler) – Str.

Bühnenmusik: Blechbläser ad lib.

Uraufführung: 6. Juni 1948 München, Bayerische Staatsoper
(D) · Dirigent: Werner Egk · Bühnenbild: Wolfgang Znamen-
cek · Kostüme: Elly Ohms · Choreographie: Marcel Luipart

Einführung BN 50-70 · Klavierauszug ED 3998

75'

Werner Egk
Abraxas
Choreographie Thomasz Kajdanski
Ballett Eisenach 2014
Photo: Werner Schauer



Egk, Werner

Französische Suite nach Rameau



Ballettfassung der Orchester-Suite
nach fünf Stücken aus dem 1. und 2. Buch der „Pièces de Clavecin“ von Jean-Philippe Rameau
1949

Picc. · 2 · 3 · 3 · 3 (3. auch Kfg.) – 4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · Trgl. · Beck. · Gong · Tamt. · kl. Tr. · gr. Tr.) (3 Spieler) – Hfe. – Str.

Uraufführung: 1. Februar 1952 Hamburg, Staatsoper (D) · Dirigent: Leopold Ludwig · Bühnenbild und Kostüme: Alfred Siercke · Choreographie: Helga Swedlund

Studienpartitur ED 4074

18'

Egk, Werner

Ein Sommertag

Ballett nach einer Idee von Paul Strecker
nach musikalischen Motiven von Friedrich Kuhlau und Muzio Clementi
1950

Der blaue Schmetterling – Nathalie – Dr. Praep, Schmetterlingssammler – Madame Nef, Erzieherin – Schmetterlinge – Junge Mädchen – Frösche

2 (beide auch Picc.) · 2 · Es-Klar. · 2 · Bassklar. · 1 – 2 · 2 · 1 · 0 – P. S. (Glsp. · Röhrengl. · Trgl. · Beck. · Tamt. · Rührtr. · Tamb. · kl. Tr. · gr. Tr.) (2 Spieler) – Hfe. · Klav. (auch Cel.) – 2 Kb.

Uraufführung: 11. Juni 1950 Berlin, Städtische Oper (D) · Dirigent: Artur Rother · Bühnenbild und Kostüme: Lothar Schenk von Trapp · Choreographie: Janine Charrat

30'

Egk, Werner

Die chinesische Nachtigall

Ballett in vier Bildern nach dem Märchen „Die Nachtigall“ von Hans Christian Andersen
1953

Der kleine Kaiser – Die Nachtigall – Die künstliche Nachtigall – Das Küchenmädchen – Der Zeremonienmeister – Der Hofmechaniker – Ein Hofbeamter – Der Turnlehrer – Die Uhr – Der Postbote – Der Arzt – Der Tod – Ein Froschkavaliere – Eine Froschdame – Einige Mandarine – Einige Leute aus dem Volk

2 (2. auch Picc.) · 2 · 2 · 2 – 4 · 3 · 3 · 0 – P. S. (Glsp. · Vibr. · Xyl. · Röhrengl. · Trgl. · versch. Beck. · Gong · Tamt. · Tomt. · Tamb. · Holztr. · Rührtr. · kl. Tr. · gr. Tr. · Kast. · chin. Tempelbl. · Rasseln · Ratsche) (4 Spieler) – Hfe. · Klav. – Str.

Uraufführung: 20. Mai 1953 München, Bayerische Staatsoper (D) · Dirigent: Werner Egk · Inszenierung und Choreographie: Tatjana Gsovsky · Bühnenbild: Hellmut Jürgens · Kostüme: Rosemarie Jakameit

Klavierauszug ED 4312

40'

Egk, Werner

Danza

Variationen über ein karibisches Thema
1959

2 · 2 · 2 · 2 – 4 · 3 · 3 · 0 – P. S. (Trgl. · Gl. · Beck. · 3 Bong. · 3 Tomt. · Cong. · kl. Tr. · Vibr.) (3 Spieler) – Hfe. · Klav. – Str.

Uraufführung: 16. Februar 1960 München, Prinzregententheater (D) · Dirigent: Werner Egk · Inszenierung und Choreographie: Heinz Rosen · Bühnenbild: Hellmut Jürgens · Kostüme: Charlotte Flemming

Studienpartitur ED 5013

30'

Egk, Werner

Casanova in London

Ballett in zehn Bildern
1966–1968

Casanova – Ein alter Diener – Ein Träger – Ein Negerboy – Ein italienischer Knabe – Lord S. – Lady S. – Die Herzogin, eine sehr alte Dame – Ein Richter – Ein Falschspieler – Ballerina – Maggy, Blacky, Betty und Hetty, gefällige Mädchen – Kuppelerin – Iwan, Sally und Jack, Ganoven – Dompteur – Mechanischer Trompeter – Löwe – Londoner Frauen (Zofen, Mamsellen, eine Lady, eine dicke Köchin) – Ballgesellschaft – Jagdgesellschaft – Hundemeute – Zweifelhafte Gestalten – Volk – Gerichtspersonen – Gerichtsdienere

Personen des Ballettintermezzos „Die portugiesische Hochzeit“ (2. Bild): Braut (Ballerina) – Bräutigam – Stier (Falschspieler) – Großmutter – Verwandte der Brautleute (alle weiblichen Rollen des Intermezzos mit Ausnahme der Braut werden von Männern getanzt)

Personen der Traumhandlung (8. Bild): Casanova (ein Double) – Heinrich VIII. (Casanova) – Die sechste Braut (Ballerina) – Fünf hingerichtete Gattinnen

Picc. · 1 · 2 · Engl. Hr. · 2 · Bassklar. · 2 – 2 · 2 · 2 · 0 – P. S. (2 Glsp. · Xyl. · Handgl. · Schiffsgl. · Hausgl. · Röhrengl. · 2 Trgl. · Beck. · Beckenpaar · tiefe Holztr. · Negertr. [h./m./t.] · 2 Bong. · 2 Tomt. · Tamb. · kl. Tr. · gr. Tr. · Tamt. · Cerrero od. dickwandiges Glas · Klatsche · kl. Tempelbl.) (3 Spieler) – Hfe. · Klav. – Str.

Uraufführung: 28. November 1969 München, Bayerische Staatsoper (D) · Dirigent: Werner Egk · Bühnenbild und Kostüme: Ottowerner Meyer · Choreographie: Janine Charrat

Klavierauszug ED 6017

70'

Einem, Gottfried von Pas de Cœur

oder Tod und Auferstehung einer Ballerina
Ballett in zwei Bildern von Heinz von Cramer
1952

5 Tänzer · 5 Tänzerinnen · Tanzgruppe

2 (2. auch Picc.) · 2 · 2 · 2 – 2 · 2 · 1 · 0 – P. – Klav. – Str.

Uraufführung: 22. Juli 1952 München, Bayerische Staatsoper (D) Münchner Opernfestspiele · Dirigent: Kurt Eichhorn · Bühnenbild: Jean Pierre Ponnelle · Choreographie: Victor Gsovsky

Klavierauszug ED 4030 · Schott / UE

30'

Einem, Gottfried von Glück, Tod und Traum

Alpbacher Tanzserenade
Ballett in einem Bild nach einer Idee von Yvonne Georgi
Text von Friedrich Rasche
1953

Der Schreiber – Das dramatische Paar – Das glückliche Paar –
Das Traumpaar – Sprecher (ad lib.)

0 · 1 · 2 · 2 – 2 · 1 · 0 · 0

Uraufführung: 28. August 1954 Alpbach, Postsaal (A) Alpbacher Internationale Hochschulwochen · Dirigent: Kurt Rapf · Choreographie: Yvonne Georgi · Ballettensemble des Landestheaters Hannover

Klavierauszug ED 4924 · Schott / UE

35'

Fortner, Wolfgang Die weiße Rose

Ballett in zwei Teilen nach dem Märchen „Der Geburtstag der Infantin“ von Oscar Wilde
1949

Zur Entstehungszeit von *Die weiße Rose* war eine Ballettmusik mit Zwölftontechnik, noch dazu von einem deutschen Komponisten, dessen Schaffen bis dahin fast ausschließlich geistliche Werke umfasste, überraschend, ja provokant. Wolfgang

Fortners Hinwendung zur Dodekaphonie und zum Tanz war Ausdruck einer Neuorientierung, die seine Arbeiten nach dem zweiten Weltkrieg prägte.

Das Stück, das sich mit Sätzen wie *Pavane*, *Musette* und *Sarabande* formal am klassischen Nummernballett orientiert, spielt in der romantischen, aber düsteren Umgebung eines mittelalterlichen Hofes: An ihrem Geburtstag lässt sich die junge Königstochter von einem tanzenden Zwerg aus dem Wald unterhalten. Dieser erhält von ihr zum Dank eine weiße Rose. Sich seiner optischen Erscheinung nicht bewusst, verliebt sich der Zwerg in die Infantin. Als er die Schöne jedoch später im Spiegelsaal wiedertrifft, muss er nicht nur seine Missbildungen erkennen, sondern auch, dass sie und die Hofgesellschaft nur Spott für ihn übrig haben.

At the time of its composition, the twelve-tone ballet music for *Die weiße Rose* by a German composer who had previously restricted himself almost exclusively to sacred works was astonishing – even provocative. Wolfgang Fortner's new focus on dodecaphony and dance was the expression of a reorientation characterising his creative work after the Second World War. The work, which is formally oriented towards the classical number ballet featuring dances such as *Pavane*, *Musette* and *Sarabande*, is set in the romantic but bleak surroundings of a medieval court. The young daughter of the king is entertained by a dancing dwarf from the forest on her birthday. She shows her thanks by presenting him with a white rose. Unaware of his physical shortcomings, the dwarf falls in love with the princess. When he subsequently re-encounters the beautiful girl in the hall of mirrors, he is not only forced to recognise his deformities, but also becomes aware that she and the members of court view him with pure derision.

Die Infantin von Spanien – Der Kanzler – Der Großinquisitor – Die Oberhofmeisterin – Der Sohn des französischen Gesandten (als Stier verkleidet) – Der Kindertoreador – Die Tänzerin mit dem Bären – Der Gaukler mit der Schlange (Tänzerin) – Der Zwerg – Die Traumgestalt des Zwerges als schöner Jüngling – Gespielinnen der Prinzessin, Kinder, Piccadors, Tänzerknaben der Kathedrale, Corps de ballet der Blumen und Tiere, Zigeuner und Zigeunerinnen – Alt-Solo – Frauenchor (od. Solostimmen)

2 (2. auch Picc.) · 1 · Engl. Hr. · 2 · Bassklar. · Tenorsax. · 2 · Kfg. – 3 · 3 · 3 · 1 – S. (Xyl. · Trgl. · Beck. · Tamb. · Rührtr. · kl. Tr. · gr. Tr. · Holzstäbe · Kast.) (3 Spieler) – Git. · Mand. · Zith. · Hfe. · Cel. · Klav. – Str.

Auf der Bühne: 2 Trp.

Konzertante Uraufführung: 5. März 1950 Baden-Baden (D) · Dirigent: Ernest Bour · Südwestfunk-Orchester

Szenische Uraufführung: 28. April 1951 Berlin, Städtische Oper (D) · Dirigent: Artur Rother · Choreographie: Jens Keith

Klavierauszug ED 4033

45'

Jean Françaix
Le roi nu
 (Des Kaisers neue Kleider)
 Choreographie Jean Renshaw
 Produktion des Stadttheaters Fürth 2009
 Photo: Thomas Langer
 ➔ S. 25



Fortner, Wolfgang **Die Witwe von Ephesus**

Pantomime von Grete Weil nach einer Erzählung des Petronius

1952

Sprecher · Bass – Pantomimen: Die Frau – Die Magd –
 Der Soldat – Freunde – Behördenvertreter – Verwandte

1 (auch Picc.) · 1 · 1 · Altsax. · 1 – 0 · 1 · 0 · 0 – P. S. (Xyl. · Gong
 [t.] · kl. Tr. · Rührtr. · gr. Tr. · hoher Holzstab) (1 Spieler) – Str.
 (0 · 0 · 1 · 1 · 1)

Uraufführung: 1952 Berlin, Tribüne (D) Berliner Festwochen ·
 Dirigent: Mathieu Lange · Inszenierung: Walter Jokisch

20'

Fortner, Wolfgang **Mouvements**

für Klavier und Orchester

Ballettfassung von Otto Krüger und Tatjana Gsovsky

1953

2 (2. auch Picc.) · 1 · Engl. Hr. · 1 · Bassklar. · Altsax. · 2 – 0 ·
 3 · 3 · 0 [Trp. u. Pos. möglichst Jazzinstrumente] – P. S. (Xyl. ·
 Vibr. [ad lib.] · Gong [t.] · hg. Beck. · kl. Tr. · Rührtr. · gr. Tr. ·
 Rumba-Birne) (3 Spieler) – Hfe. – Str.

Uraufführung: 26. Februar 1960 Essen, Bühnen der Stadt
 Essen (D) · Dirigent: Wolfgang Drees · Choreographie: Otto
 Krüger

Studienpartitur ED 4554

25'

Fortner, Wolfgang **Carmen – Bizet-Collagen**

Ballett von John Cranko

Musik von Wolfgang Fortner in Zusammenarbeit mit Wilfried
 Steinbrenner

1970

Seine *Bizet-Collagen* komponierte Wolfgang Fortner für den
 berühmten Choreographen John Cranko und dessen Stuttgar-
 ter Ballett. Da der Komponist eine völlig neue Vertonung des
 Stoffes ausschloss, schuf er zusammen mit seinem Schüler Wil-
 fried Steinbrenner Collagen und Variationen zu Georges Bizets
 Musik, teils als ironisches Spiel mit Klischees, teils von ernst-
 haftem Engagement geprägt.

Die bekannten Ohrwürmer wie die *Habanera* und der *Marsch*
 aus dem vierten Akt erscheinen auf diese Weise in neuem Licht.
 Im zentralen Pas de deux zwischen Carmen und Don José greift
 Fortner zusätzlich Motive aus Bizets *Sinfonie* in C-Dur und der
 zweiten *Arlésienne-Suite* in Form eines Variationensatzes auf.
 Als eines der großen abendfüllenden Handlungsballette des
 20. Jahrhunderts zählen die reizvoll-modern instrumentierten
Bizet-Collagen zu Fortners populärsten Stücken.

Wolfgang Fortner composed his *Bizet-Collagen* for the choreographer John Cranko and the Stuttgart Ballet. Fortner decided against writing a completely new work on the well-known story of *Carmen*, instead creating collages and variations on Georges Bizet's music in collaboration with his pupil Wilfried Steinbrenner. The music oscillates between an ironic, cliché-ridden playfulness and movements with greater serious commitment.

Popular hits such as the *Habanera* and the march from Act IV are shown in a completely new light. In the central pas de deux between Carmen and Don José, Fortner incorporates additional motifs from Bizet's *Symphony* in C major and the second *Arlésienne-Suite* in the form of variations. As one of the large-scale story ballets of the 20th century, a charmingly modern instrumentation has made this ballet one of Fortner's most popular works.

Carmen – Don José – Escamillo – Captain – Rivalin Carmens – Micaëla und ihre Mutter – Lillas Pastia – Aufseher – Arbeiterinnen – Soldaten – Schmuggler – Volk

3 (2. u. 3. auch Picc.) · 3 (3. auch Engl. Hr.) · 3 (2. auch Es-Klar., 3. auch Bassklar.) · 3 (3. auch Kfg.) – 4 · 3 (3. auch Cornet à pistons, 4. auch Basstrp.) · 4 · 1 – P. S. (Glsp. · Xyl. · Vibr. · Marimba · Röhrengl. · Trgl. · 3 hg. Beck. · Tamt. [t.] · 3 Tomt. · Tamb. · Rührtr. · Mil. Tr. · kl. Tr. · Holzblocktr. · gr. Tr. m. Beck. · Tempelbl. · Kast. · Clav. · Peitsche) (mind. 6 Spieler) – Hfe. · Cel. – Str. (mind. 10 · 10 · 8 · 6 · 5)

Tonbänder (von den Ausführenden selbst zu erstellen):

4 Trp. – Blasmusik – Volkslärm

Uraufführung: 28. Februar 1971 Stuttgart (D) · Dirigent: Ashley Lawrence · Choreographie: John Cranko · Stuttgarter Ballett

70'

Françaix, Jean *Scuola di ballo*

Ballett in einem Akt / Suite nach Themen

von Luigi Boccherini

Textbuch von Léonide Massine nach einer Komödie von Carlo Goldoni

1932–1933/1950

Welche Bedeutung die zwischen 1933 und 1980 entstandenen 16 Ballette von Jean Françaix haben, zeigt sich in der eindrucksvollen Liste ihrer Choreographen: Serge Lifar (*Le roi nu*), Roland Petit (*Les demoiselles de la nuit*), George Balanchine (*À la Françaix*) und viele weitere haben die Werke des Franzosen auf die Bühne gebracht.

Mit erst 21 Jahren komponierte Françaix sein erstes Ballett *Scuola di ballo* für Léonide Massine und die Ballets Russes, die es 1933 in Monte Carlo uraufführten. Er griff dabei auf Musik von Luigi Boccherini zurück, die er im neoklassizistischen Gewand neu arrangierte. Seine Musik zeichnet sich durch einen tonalen, melodisch-eleganten, aber dennoch rhythmisch prägnanten Stil aus. Massines Libretto basiert auf der gleichnamigen Komödie von Carlo Goldoni, in der amüsante Episoden aus dem Alltag eines strengen Ballettmeisters geschildert werden. Während dieser versucht, seine Schüler mit den Geheimnissen des Tanzens vertraut zu machen, sind die Eleven mehr an ihren amourösen Abenteuern und kleinen Streitigkeiten interessiert. In den zehn programmatisch betitelten Bildern



werden die Akteure der nachkomponierten Tanzstunde einzeln vorgestellt. Das quirlige 25-minütige Stück eignet sich mit seiner abwechslungsreichen Folge von Soli, Pas de deux, Pas de trois und Ensembles sowie der heiteren Handlung hervorragend für ein Ballettprogramm für junge Zuschauer.

The significance of the sixteen ballets composed by Jean Françaix between 1933 and 1980 is demonstrated by the illustrious list of choreographers with whom he collaborated: Serge Lifar (*Le roi nu*), Roland Petit (*Les demoiselles de la nuit*), George Balanchine (*À la Françaix*) to name a few.

Françaix was only 21 when he composed his first ballet *Scuola di ballo* for Léonide Massine and the Ballets Russes, who gave the first performance in Monte Carlo in 1933. The music is based on works by Luigi Boccherini arranged with a neoclassical slant, and is characterised by a rhythmic and yet elegantly melodic tonal language. Massine's libretto is based on the eponymous comedy by Carlo Goldoni depicting amusing episodes from the everyday life of a strict ballet master. He attempts to teach his pupils the secrets of dance, but they are far more interested in amorous adventures and petty arguments. The individuals are presented in ten scenes with programmatic titles all set in a dance class. The exuberant 25-minute work, with its highly varied sequences of solos, pas de deux, pas de trois and ensembles and a light-hearted plot, is ideal for inclusion in a ballet programme aimed at young audiences.

2 (beide auch Picc.) · 2 · 2 · 2 – 2 · 2 · 2 · 1 – P. S. (Trgl. ·

2 Beck. · kl. Tr. · gr. Tr.) (2 Spieler) – Str.

Uraufführung: 25. April 1933 Monte Carlo (MC) · Dirigent: Marc-César Scotto · Bühnenbild: Comte Étienne de Beaumont · Choreographie: Léonide Massine · Ballets Russes

Ausgabe für zwei Klaviere · ED 7255

25'

Françaix, Jean *À la Françaix*

Ballett in fünf Teilen von George Balanchine nach der „Sérénade pour petit orchestre“

1934/1951

1 · 1 · 1 · 1 – 1 · 1 · 1 · 0 – Str. (1 · 1 · 1 · 1 · 1)

10'

Françaix, Jean *Les malheurs de Sophie*

Ballett in drei Bildern

nach einer Textvorlage von George Flévitzy nach der Comtesse Sophie de Ségur

1935

Sophie hat allerlei Flausen im Kopf. Unbändige Neugier und Abenteuerlust verleiten das kleine Mädchen immer wieder zu neuen Streichen und Wagnissen – zum Verdruss ihrer Eltern und besonders ihres Cousins Paul. Der versucht ihre Eskapaden zu zügeln, die Sophie oft selbst in die Bredouille bringen.



Das Libretto des Russen George Flévitzyk beruht auf Motiven des gleichnamigen französischen Kinderbuch-Klassikers der Comtesse Sophie de Ségur. Robert Guinault war der Choreograph des 1948 in Paris uraufgeführten Balletts. Jedes der drei Handlungsbilder baut auf einer Reihe von kurzen, sehr melodischen und energetischen Tänzen auf. Françaix' Musik sprüht vor Lebensfreude und fängt Sophies kindliche Empfindungen und die meist unbeschwerte Stimmung mitreißend ein.

Sophie has all kinds of nonsense in her head. Irrepressible curiosity and a thirst for adventure lead the young girl into ever new antics and exploits, to the exasperation of her parents and especially her cousin Paul. Paul attempts to limit her escapades, which so often get her into trouble.

Russian author George Flévitzyk's libretto is based on motifs from the classical French children's book by the Comtesse Sophie de Ségur. The ballet, which received its premiere in Paris in 1948, was choreographed by Robert Guinault. Each of the three sections of the plot is constructed around a series of short, highly melodic and energetic dances. Françaix's music bubbles over with joie de vivre and perfectly captures Sophie's young emotions and the carefree atmosphere.

Sophie – La Bonne – La Poupée – Camille – Madeleine et Paul – L'Ange – Madame de Réant

Picc. · 2 · 2 · 2 · 2 – 4 · 2 · 2 · 0 – P. S. (2 Beck. · Gong · Schellentr. · gr. Tr.) (2 Spieler) – 2 Hfn. – Str.

Uraufführung: 25. Februar 1948 Paris, Théâtre National de l'Opéra de Paris (F) · Dirigent: Robert Blot · Bühnenbild und Kostüme: Valentine Hugo · Choreographie: Robert Guinault

Klavierauszug ED 3294

40'

Françaix, Jean

Le roi nu

(Des Kaisers neue Kleider)

Ballett in einem Akt und vier Bildern von Serge Lifar nach einer Erzählung von Hans Christian Andersen 1935

Dieses 35-minütige Märchenballett nach der Erzählung von Hans Christian Andersen wird vor allem im Rahmen von Ballettvorstellungen für Kinder getanzt. Der bekannten Geschichte haben der Choreograph Serge Lifar und Françaix eine ironische Wendung gegeben: Als der Kaiser den Betrug der Schneider erkennt, bestraft er nicht sie, sondern die Minister, die versäumt hatten, ihn vor den Schneidern zu warnen.

Mit der temperamentvollen und rhythmisch-prägnanten Musik gelingt es Françaix, die Personen des Hofstaates feinsinnig zu charakterisieren. Sie schafft eine Fülle komischer Situationen und lässt das Andersen-Märchen auf neue Weise lebendig werden. Den Auftritt der Schneidergesellen begleitet ein spritziges Thema, das in zahlreichen Variationen wiederkehrt und den Tänzern vielfältige Möglichkeiten zur künstlerischen Entfaltung gibt. Der König hingegen stellt sich mit einem majestätisch-getragenen Thema vor.

Based on the story by Hans Christian Andersen, this 35-minute fairy tale ballet is particularly popular in ballet programmes for children. Françaix and his choreographer Serge Lifar have given an ironic twist to the well-known story: When the em-

peror realises that he has been tricked by the tailors, it is not they but the ministers who are punished for failing to warn the emperor of the deception.

Françaix employs spirited and rhythmic music to create subtle portraits of the individuals in the royal household and presents an abundance of comical situations, permitting a new version of Andersen's fairy tale to come to life. The entrance of the tailors' apprentices is accompanied by an effervescent theme that recurs in numerous variations, offering the dancers many opportunities to demonstrate their artistic skills. The emperor, in contrast, is introduced by a solemn, majestic theme.

5 Tänzer – 1 Tänzerin – Tanzgruppe (Der König – Die Königin – Der Liebhaber – Die Hofdamen – Die Minister – Die drei Schneidergesellen – Bauern und Bäuerinnen – Das Kind – Pagen)

Picc. · 3 · 2 · 2 · 2 – 4 · 2 · 2 · 0 – P. S. (Trgl. · 2 Beck. · gr. Tr.) (2 Spieler) – Hfe. – Str.

Uraufführung: 15. Juni 1936 Paris, Théâtre National de l'Opéra de Paris (F) · Dirigent: J. E. Szifer · Bühnenbild: M. Pruna · Choreographie: Serge Lifar

35'

Françaix, Jean

La lutherie enchantée

Ballett in einem Bild 1936

Le Luthier – La Clarinette – Le Cor Anglais – La Harpe – Deux Cornets à pistons – Le Violoniste – Quatre Violons – Le bon Violon – Ensemble

Picc. · 2 · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 · 2 – 4 · 2 · 2 · 0 – S. (Trgl. · Beckenpaar · hg. Beck. · Schellentr. · gr. Tr.) (2 Spieler) – Hfe. – Str.

Uraufführung: 21. März 1936 Antwerpen, Opéra Royal Flamand (B) · Dirigent: Hendrik Diels · Inszenierung: Hans Esdras Mutzenbecher · Choreographie: Sonia Korty

20'

Françaix, Jean

Le jeu sentimental

Ballett in sieben Sätzen nach einem Sujet von Jean Françaix 1936

Tulpenzüchter – Die schwarze Tulpe – Die lila Tulpe – Die rosa Tulpe – Ensemble

Picc. · 2 · 2 · 2 · 2 – 4 · 2 · 2 · 0 – P. S. (Trgl. · Beckenpaar · Schellentr. · kl. Tr. · gr. Tr. · Xyl.) (2 Spieler) – Hfe. – Str.

Uraufführung: 8. Juli 1936 Bruxelles, Palais de Beaux-Arts (B) · Dirigent: Hermann Scherchen · Choreographie und Kostüme: Léonide Katchourowsky

20'

Françaix, Jean

Verreries de Venise

Ballett in einem Bild
nach einem Sujet von Madame Fauchier-Magnan
1938

Pierrot – Colombine – Deux Nègres

1 (auch Picc.) · 1 · 1 · 1 – 1 · 1 · 1 · 0 – P. S. (Trgl. · Gong · Beck. · Schellentr. · gr. Tr. · Xyl.) (1 Spieler) – Hfe. – Str.

Uraufführung: 22. Juni 1939 Paris, Salon du Cercle Interallié (F) · Dirigent: Jean Françaix · Choreographie: Marie-Louise Didion; Serge Peretti

15'

Françaix, Jean

Le jugement du fou

Ballett in einem Akt von Jean Françaix
nach einer Textvorlage von François Rabelais
1938

Le rôtiisseur – Un faquin – Une foule de badauds parisiens – Le fou du roi – Une délégation de moines – Une délégation de parlementaires – Une délégation de membres de l'Aréopage – Les cuisiniers de la rôtisserie

2 · 2 · 2 · 2 – 4 · 3 · 3 · 0 – P. S. (Xyl. · Trgl. · Gong · Beckenpaar · hg. Beck. · Schellentr. · gr. Tr.) (1 Spieler) – Hfe. – Str.

Uraufführung: 6. Februar 1938 London, Queen's Hall (UK) · Dirigent: Malcolm Sargent

17'

Françaix, Jean

Les demoiselles de la nuit

Katzenballett in einem Akt (zwei Bilder)
nach einer Idee von Jean Anouilh
1948

3 Tänzer (Der Baron – Der Diener des Barons – Der junge Mann) – 6 Tänzerinnen (Agathe – Madame – Fanny – Petra – Cassi – Die Zimmervermieterin)

2 (beide auch Picc.) · 1 (auch Engl. Hr.) · 2 (2. auch Bassklar.) · 2 (auch Kfg.) – 2 · 1 · 1 · 0 – P. S. (Xyl. · Trgl. · Beckenpaar · hg. Beck. · Tamt. · Tamb. · Mil. Tr. · kl. Tr. · gr. Tr. · Peitsche · Ratsche) (2 Spieler) – Hfe. – Str. (3 · 3 · 2 · 2 · 1)

Uraufführung: 20. Mai 1948 Paris, Théâtre Marigny (F) · Dirigent: Pierre Dervaux · Bühnenbild und Kostüme: Léonor Fini · Choreographie: Roland Petit

45'

Françaix, Jean

Die Kamelien

Pantomime für Schauspieler in sechs Bildern
eingerrichtet von Sonia Korty
1950

Eine tote Seele, im Leben Marguerite genannt · Sprechrolle – Dieselbe, lebend vor hundert Jahren · stumme Rolle – Armand · stumme Rolle – Arzt · stumme Rolle – Graf B. · stumme Rolle – Flora, Freundin von Marguerite · stumme Rolle – Zofe · stumme Rolle – Das Mädchen, das ihn liebt · Tänzerin – Gäste bei Flora – Maskierte – Spieler – Diener

Str. (8 · 7 · 6 · 5 · 4)

Uraufführung: 15. Oktober 1951 New York, NY, New York City Center (USA) · Choreographie: George Balanchine · New York City Ballet

26'

Françaix, Jean

Pierrot ou les secrets de la nuit

Ballett in einem Akt
Sujet von Michel Tournier
1980



Alexander Glasunow
Raymonda
Choreographie Pascal Touzeau
Ballett des Staatstheaters Mainz 2010
Photo: Wolfgang Runkel
► S. 28

Basierend auf dem 1979 erschienenen gleichnamigen Märchen von Michel Tournier erzählt das letzte Ballett von Jean Françaix die Geschichte von der lebenslustigen Wäscherin Colombine. Sie fühlt sich zwischen dem verträumten Bäcker Pierrot und dem draufgängerischen Fassadenmaler Arlequin hin- und hergerissen und entscheidet sich kurzerhand für beide. Das vertraute Personal der Commedia dell'arte zeichnet Françaix musikalisch unverkennbar nach: Pierrot ist in einen sanften Schleier der Wehmut getaucht, während Arlequin protzig tönt und Colombine zwischen den adretten Motiven für Arlequin und einer hingebungsvollen Melodik für Pierrot schwankt. Die elegante, heitere Klangsprache lässt leise immer wieder melancholische und geheimnisvolle Momente durchscheinen. Als Kopplungsstück ist Françaix' thematisch und besetzungstechnisch verwandtes Ballett *Verreries de Venise* perfekt geeignet. Die Ballette lassen sich durch ihre Kürze hervorragend mit anderen Einaktern von Françaix wie *À la Française*, *La lutherie enchantée*, *Le jeu sentimental* und *Le jugement du fou* kombinieren.

Françaix's last ballet is based on Michel Tournier's modern fairy tale of the same name published in 1979, featuring the washerwoman Colombine. Colombine feels herself torn between the dreamy baker, Pierrot, and the daredevilish house painter, Arlequin – and opts, unceremoniously, for both. Françaix provides a distinctive portrait of the familiar figures in the Commedia dell'arte: Pierrot is immersed in a tender veil of wistfulness while Arlequin is showy and loud-mouthed. Colombine vacillates between the dapper motifs for Arlequin and the affectionate melodies for Pierrot. Intermittently, the elegant, light-hearted tonal language gives way to more melancholic, enigmatic moments. This work is an ideal companion piece for Françaix's thematically-related ballet *Verreries de Venise*, featuring a similar cast.

These short ballets are also eminently suitable in combination with other single-act ballets by Françaix such as *À la Française*, *La lutherie enchantée*, *Le jeu sentimental* and *Le jugement du fou*.

Wäscherin Colombine – Bäcker Pierrot – Fassadenmaler Arlequin

2 (2. auch Picc.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 · 1 · Kfg. – 2 · 2 (2. auch Korn.) · 2 · 1 – P. S. (Glsp. · Crot. · Xyl. · Trgl. · Beck. · Tamt. · Tamb. · Mil. Tr. · kl. Tr. · gr. Tr. · Peitsche) (2 Spieler) – Hfe. · Cel. – Str.

Uraufführung: 27. März 1988 Salzburg (A) · Dirigent: Jean-Philippe Rouchon · Choreographie: Fred Marteny

30'

Frommel, Gerhard

Der Gott und die Bajadere

Tanzlegende in zwei Bildern

nach der Ballade von Johann Wolfgang von Goethe

1932

2 (2. auch Picc.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 (2. auch Bassklar.) · 2 (2. auch Kfg.) – 4 · 2 · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · Xyl. · Trgl. · Gong · gr. Gl. · hg. Beck. · Tamt. · Tamb. · kl. Tr. · gr. Tr.) (2 Spieler) – Hfe. – Str.

45'

Gershwin, George

Who Cares?

a ballet

adapted and orchestrated by Hershy Kay
choreographed by George Balanchine (1970)

1930

George Gershwin und der Choreograph George Balanchine hatten 1937 geplant, zusammen an Samuel Goldwyns Filmmusical *The Goldwyn Follies* zu arbeiten. Diese Zusammenarbeit wurde jedoch durch den plötzlichen Tod des Komponisten verhindert. Erst 33 Jahre nach Gershwins Tod sollte das Vorhaben der beiden Künstler in Form der Ballettsuite *Who Cares?* Früchte tragen. Dank Balanchines Choreographie und der sorgfältigen Auswahl der Musiknummern ist das Stück in Stil und Klang unverkennbar amerikanisch und fängt den Lebensstil der Stadt New York musikalisch ein.

Bearbeitet und orchestriert von Hershy Kay kombiniert die Ballettsuite *Who Cares?* insgesamt 17 Broadway-Klassiker Gershwins, die in den Jahren von 1924 bis 1931 entstanden, darunter *'S Wonderful*, *Embraceable You*, *I Got Rhythm* und *The Man I Love*. Während bei der Uraufführung nur Kostüme und Licht eingesetzt wurden, erfährt *Who Cares?* heute weltweit szenische Produktionen in voller Ausstattung.

Though George Gershwin and choreographer George Balanchine had arranged to work together on Samuel Goldwyn's *The Goldwyn Follies* in 1937, the composer's sudden death put an end to their collaboration. It was not until thirty-three years later that a project joining the two creative minds would come to fruition in the form of the ballet suite *Who Cares?* With Balanchine's choreography and thoughtful selection of musical numbers, the work evokes the exuberance of life in New York, with a sound and style that is both thrilling and distinctly American.

Adapted and orchestrated by Hershy Kay in 1970, *Who Cares?* comprises 17 of Gershwin's classic Broadway songs composed between 1924 and 1931, including the beloved musical numbers *'S Wonderful*, *Embraceable You*, *I Got Rhythm* and *The Man I Love*. Though first performed semi-staged with only costumes and lighting, *Who Cares?* has since received productions of all sizes by companies worldwide.

2(2.pic).2(2.ca).2.bcl.2-4.3.3.1-timp.2perc(xyl, vib, tri, cym, bells, s.d, b.d, cow bell, wdbl)-hp.pno[solo part](cel)-str

World premiere: February 5, 1970 New York, NY, New York State Theater, Lincoln Center (USA) · Conductor: Robert Irving · Stage design: Jo Mielziner · Costumes: Barbara Karinska · Choreography: George Balanchine · New York City Ballet

Gershwin Music

45'



Glasunow, Alexander Chopiniana (Les Sylphides)



Suite in 5 Sätzen
instrumentiert für Orchester von Alexander Glasunow
nach Klavierstücken von Frédéric Chopin
1893

Die endgültige Fassung der *Chopiniana* entstand 1907 im Auftrag des legendären Choreographen Michel Fokine für das handlungslose Ballett *Les Sylphides*. Glasunow schien prädestiniert für die Komposition, weil er vier der benötigten Stücke bereits 1893 orchestriert hatte. Den berühmten *Walzer* in cis-Moll ergänzte Glasunow nachträglich und gab der *Chopiniana-Suite* so ihre endgültige Form. Darüber hinaus sind in ihr Chopins *Polonaise* A-Dur op. 40, *Nocturne* F-Dur op. 12/1, *Mazurka* cis-Moll op. 50/3 und als Schlussstück die wirbelnde neapolitanische *Tarantella* As-Dur op. 43 versammelt. Die genialen Orchestrierungen lassen erkennen, warum Glasunow als einer der besten Instrumentatoren aller Zeiten gilt. Scheinbar mühelos verleiht er den einzelnen Klavierwerken eine jeweils spezifische Klangfarbe.

Glazunov's *Chopiniana* was completed in 1907 in response to a commission by the legendary choreographer Michel Fokine for the plotless ballet *Les Sylphides*. Glazunov seemed predestined for this work, having already orchestrated four of the required pieces in 1893. Adding the famous *Waltz* in C sharp minor give the *Chopiniana Suite* its final form. The suite also features Chopin's *Polonaise* in A major Op. 40, the *Nocturne* in F major Op. 12/1 and the *Mazurka* in C sharp minor Op. 50/3, culminating with the vertiginous Neapolitan *Tarantella* in A flat major Op. 43.

Glazunov's brilliant orchestration demonstrates why he is considered one of the best orchestrators of all time. He effortlessly lends each piano piece unique tonal colouring.

Poet – Sylphiden

Picc. · 2 · 2 · 2 · 2 – 4 · 2 · 3 · 0 – P. S. (Trgl. · kl. Tr. · gr. Tr. · Tamb. · Beck.) – Hfe. – Str.

Uraufführung als *Les Sylphides*: 2. Juni 1909 Paris, Théâtre du Châtelet (F) · Bühnenbild und Kostüme: Léon Bakst · Choreographie: Michel Fokine

Studienpartitur BEL 460 · M.P. Belaieff

24'

Glasunow, Alexander Ballettszenen

für Orchester
1894

Picc. · 2 · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 3 · 2 – 4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (Trgl. · Tamb. · Beck. · kl. Tr. · gr. Tr. · Glsp.) – Hfe. – Str.

M.P. Belaieff

29'

Glasunow, Alexander Raymonda



Ballett in drei Akten von Marius Petipa
Libretto von Iwan A. Wsewoloschski nach
der Sujet-Vorlage von Lydia Paschkowa
1897

Mitten in die Glanzzeit des russischen Balletts fällt mit *Raymonda* auch der größte Erfolg des Komponisten Glasunow. Erwartet wurde eine völlig neue Rolle der Musik auf der Bühne. Tatsächlich zogen mit *Raymonda* nicht nur folkloristische Tanzstile, sondern viele Elemente der damals zeitgenössischen Musik ins Handlungsballett ein. Neben anderen Einflüssen sind Wagner, Offenbach und Satie in der Geschichte um die junge Raymonda präsent. Die Handlung beginnt auf Raymondas Geburtstagsfeier, bei der diese heftig von Abderrachman, dem Oberhaupt der Sarazenen, umworben und reich beschenkt wird. Ihr Verlobter Jean de Brienne hingegen lässt ihr nur einen Wandteppich mit seinem Bild darauf zukommen. Unversehens entsteigt der Jüngling persönlich daraus und tanzt mit Raymonda im Garten. Auf dem abendlichen Fest versucht Abderrachman sie zu ent- und verführen. Doch de Brienne stellt sich Abderrachman entgegen und streckt seinen Widersacher schließlich nieder. Seiner glanzvollen Hochzeit mit Raymonda steht nun nichts mehr im Weg.

Glazunov achieved consummate success in the golden age of Russian ballet with his composition *Raymonda*. A completely new role for music on the stage was anticipated, and expectations were not disappointed. *Raymonda* contains not only folkloristic dance styles, but also elements of the new music of its time. Among other influences, reminiscences of Wagner, Offenbach and Satie can be heard in the tale of young Raymonda. The story begins during Raymonda's birthday celebrations where the young woman is intensely courted, receiving sumptuous presents from Abderrachman, the chieftain of the Saracens. Raymonda's fiancé, Jean de Brienne, presents only a wall tapestry bearing his image as his gift to her, but suddenly, the young man emerges from the tapestry to dance with her in the garden. During the evening festivities, Abderrachman attempts to abduct and seduce Raymonda, but de Brienne confronts Abderrachman and ultimately overpowers his opponent. Finally there are no further obstacles to his marriage with Raymonda.

Raymonda, Gräfin von Doris – Gräfin Sybilla, Raymondas Tante – Die Weiße Dame, Beschützerin des Hauses Doris – Clémence und Henriette, Freundinnen Raymondas – Bernard de Ventadour, ein provenzalischer Troubadour – Béranger, ein aquitanischer Troubadour – Jean de Brienne, Bräutigam Raymondas – Andreas II., König von Ungarn – Abderrachman, ein sarazenischer Ritter – Der Seneschall des Schlosses Doris – Der Ruhm – Corps de Ballet: Pagen, junge Mädchen, Edelfräulein, Ehren- und Hofdamen, Vasallen, Damen und Herren aus den benachbarten Schlössern, Begleiter Abderrachmans, ungarische und sarazenische Ritter, Herolde, Mäuren, Provenzalen, königliche Soldaten und Diener, Sklaven, sarazenische Sklaven, Kobolde, Irrwische, Jongleure, arabische Knaben, Spanier, Eleven

3 (3. auch Picc.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 3 · 2 – 4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · Trgl. · Beck. · Tamb. · kl. Tr. · gr. Tr.) – Hfe. · Cel. · Klav. – Str.

Uraufführung: 7. Januar 1898 Sankt Petersburg, Mariinski-Theater (RUS) · Choreographie: Marius Petipa

Klavierauszug BEL 317 · M.P. Belaieff

120'

Glasunow, Alexander **Ruses d'Amour**

Ballett in einem Akt von Marius Petipa
1898

Lucinde – Isabelle, sa fille – Marinette, soubrette – Damis,
fiancé d'Isabelle – Frontin, valet de Damis – Invités de
Lucinde, amies d'Isabelle, commediens et villageois

Picc. · 2 · 2 · 2 · 2 – 4 · 2 · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · Xyl. · Trgl. ·
Beck. · Tamb. · kl. Tr. · gr. Tr.) – Hfe. · Cel. – Str.

M.P. Belaieff

47'

Glasunow, Alexander **Die Jahreszeiten**

Ballett in einem Akt und vier Bildern von Marius Petipa
1899

Picc. · 2 · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 · 2 – 4 · 2 · 3 · 1 – P. S. (Trgl. ·
Tamb. · Mil. Tr. · Beck. · Tr. · Glsp.) – Hfe. · Klav. · Cel. – Str.

Klavierauszug BEL 318 · Studienpartitur BEL 383 · M.P. Belaieff

35'

Glasunow, Alexander **Tanz-Szene**

für großes Orchester
1904

Picc. · 2 · 2 · 2 · 2 – 4 · 2 · 3 · 1 – P. S. (Trgl. · Beck. · Tamb. ·
Tr.) – Hfe. – Str.

M.P. Belaieff

12'

Glasunow, Alexander **The Birthday Offering**

Ballett

Musik von Alexander Glasunow, zusammengestellt von
Robert Irving zu einer Choreographie von Frederick Ashton
1956

3 (3. auch Picc.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 3 · 2 – 4 · 2 · 3 · 1 – P. S.
(Trgl. · Beck. · kl. Tr. · gr. Tr. · Mil. Tr. · Tamb. · Glsp.) – Hfe. ·
Cel. · Klav. – Str.

M.P. Belaieff

25'

Alexander Glasunow

Raymonda

Choreographie Heinz Spoerli · Ballett Zürich 2009

Photo: Peter Schnetz



Hans Werner Henze
Der Idiot
Regie Sibylle Broll-Pape
Eine Kooperation des Prinzregenttheaters Bochum,
der Bochumer Symphoniker und RUHR.2010 –
Kulturhauptstadt Europas
Photo: Ursula Kaufmann
➡ S. 32



Glasunow, Alexander **Lucidor**

Ballett in 3 Akten und 17 Szenen nach der Erzählung „Lucidor“ von Hugo von Hofmannsthal
Musik von Alexander Glasunow, zusammengestellt von Youri Vamos
1983

3 (3. auch Picc.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 3 · 2 · Kfg. – 4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · Trgl. · Beck. · Tamb. · kl. Tr. · gr. Tr.) (3 Spieler) – Hfe. · Klavier · Org. – Str.

M.P. Belaieff

110'

Grünauer, Ingomar **Peer Gynt**

Ein Ballett von Robert Trinchero nach Henrik Ibsen unter Verwendung musikalischer Motive von Edvard Grieg
1978

Peer Gynt – Solveig – Ingrid, Tochter des reichen Hågstad-Bauern – Die Grüne, Tochter des Trollkönigs – Anitra, Beduinenmädchen – Aase, Peer Gynts Mutter – Der Knopfgießer (Der Tod) – Ingrids Bräutigam – Der Trollkönig – Trollkind – Direktor eines Irrenhauses – Drei Sennerinnen – Ingrids Eltern, Solveigs Eltern, Nachbarinnen, Junge Trolle, Visionen der Vergangenheit (personifiziert)

3 (alle auch Picc.) · 2 · Engl. Hr. · 3 (2. auch Es-Klar., 3. auch Bassklar.) · 3 (3. auch Kfg.) – 4 · 4 · 4 · 1 – S. (P. · Vibr. · Marimba · 4 Gl. · 4 Kuhgl. · 5 Röhrengl. · 2 Holzhöhrentr. · hg. Beck. · Tamt. · kl. Tr. · gr. Tr. · Darabukka · 4 Tempelbl. · Holz-Hyoshigi · Holzbl. · Peitsche · Stimpf. · Bassbogen · Cabaça · Kast.) (5 Spieler) – Hfe. · Klav. – Str.

Auf der Bühne: Picc. · Es-Klar. · Klar. · Kfg. – Trp. · Pos. · Tb. – kl. Tr. – Solo-Vl. · Solo-Va.

95'

Haieff, Alexej **Dance Suite**

from 'The Princess Zondilda and her Entourage'
1946

Partitur BEL 230-10 · Stimmen BEL 230 · M.P. Belaieff

10'

Händel, Georg Friedrich / Willms, Franz **Amphitrite**



Ballett nach der „Wassermusik“ von Georg Friedrich Händel
Einrichtung von Franz Willms

1 (auch Picc.) · 2 (ad lib. 4) · 0 · 1 (ad lib. 2) – 2 · 2 · 0 · 0 – 2 Cemb. – Str.

23'

Henze, Hans Werner **Ballett-Variationen**

Handlungsloses Ballett für großes Orchester
1949/1998

3 (3. auch Picc.) · 3 (3. auch Engl. Hr.) · 2 · 2 · Kfg. – 3 · 3 · 3 · 1 – P. S. (Trgl. · 3 hg. Beck. · 3 Bong · kl. Tr. · gr. Tr. · Kast · Ratsche · Glsp. · Vibr. · Marimba) (3 Spieler) – Hfe. · Klav. (auch Cel.) – Str.

Konzertante Uraufführung: 28. September 1949 Düsseldorf, Schumann-Saal (D) · Dirigent: Ljubomir Romansky · Sinfonieorchester des Nordwestdeutschen Rundfunks Köln

Szenische Uraufführung: 21. Dezember 1958 Wuppertal, Wuppertaler Bühnen (D) · Dirigent: Christian Vöchting · Kostüme: Günter Kappel · Choreographie: Erich Walter; Heinrich Wendel

Studienpartitur ED 8955

16'

Henze, Hans Werner **Das Vokaltuch der Kammersängerin Rosa Silber**



Exercise mit Strawinsky über ein Bild von Paul Klee
Ballettmusik / Handlungsloses Ballett
1950/1990

Den seltsamen Titel dieses Werks entlehnte Henze von einem Gemälde: Paul Klee, ein begeisterter Opernliebhaber, hatte an der Münchener Oper häufig die Sängerin Rosa Silber gehört und verehrte sie so sehr, dass er ihre Kunst in Bildern einzufangen suchte, darunter in *Vokaltuch der Kammersängerin Rosa Silber*. Der Begriff „Vokaltuch“ ist wörtlich zu nehmen: Klee hatte auf einer scheinbar flüchtig grundierten Leinwand die Initialen „R. S.“ zusammen mit den fünf Vokalen a-o-u-i-e in Kleinbuchstaben angeordnet und damit eine Art Hörbild geschaffen. Das Werk „(...) besteht aus einer Anzahl von Variationen über das französische Kinderlied ‚C'est le joli mois de mai‘, dessen Noten für die in das Tuch eingelassenen Initialen R. S. stehen. Wie bei Klee splintern sich immer mehr Partikel und Varianten ab, Quadrate ungleicher Ausmaße und mit zärtlichen blauen Tupfern verschiedenster Dichte, kleine Felder von Abweichungen, die ein Gefühl für Nähe oder Ferne entstehen lassen, Wärme oder Kälte, Auflösung oder Haltepunkte.“ (Hans Werner Henze)

The rather strange title of this ballet, which translates to 'Vocal Fabric of the Singer Rosa Silber', was borrowed from a work by the painter Paul Klee. An enthusiastic opera-goer, Klee often heard Rosa Silber at the Munich Opera and admired her so much that he sought to capture her art in images. The concept 'Vocal Fabric' is to be taken literally: On a canvas with a light patchwork wash, Klee has written the initials 'R. S.' and the five vowels a, e, i, o, u, creating a kind of sound picture. Henze's composition 'is a set of variations on the French nursery rhyme, "C'est le joli mois de mai", which remains clearly recognizable throughout the work, its notes representing the initials R. S. that appear in the upper middle section of Klee's canvas. As with Klee, more and more particles and variations splinter off, squares of differing sizes, delicate blue splashes of the most disparate density, tiny areas of deviation that create a sense of nearness and remoteness, warmth or coldness, dissolution or stasis.' (Hans Werner Henze)

Picc. · 1 · 1 · Engl. Hr. · 1 · Bassklar. · 2 – 2 · 2 · 2 · 1 – P. S. (kl. hg. Beck. · Beckenpaar · Tamb.) (1 Spieler) – Str.

Konzertante Uraufführung: 8. Mai 1951 Berlin, Titania-Palast (D) · Dirigent: Ferenc Fricsay · RIAS-Symphonie-Orchester

Szenische Uraufführung: 15. Oktober 1958 Köln, Städtische Bühnen (D) · Dirigent: Siegfried Köhler · Bühnenbild: Walter Gondolf · Kostüme: Ottowerner Meyer · Choreographie: Lisa Kretschmar

Studienpartitur ED 9423

18'

Henze, Hans Werner

Der Idiot

Mimodram mit Szenen aus Dostojewskis gleichnamigem Roman

Idee von Tatjana Gsovsky, Dichtung („Monologe Myschkins“) von Ingeborg Bachmann
1952/1990

Ermutigt vom Erfolg seiner ersten Oper *Boulevard Solitude* fuhr der junge Komponist Henze, zu diesem Zeitpunkt künstlerischer Leiter und Dirigent des Balletts in Wiesbaden, 1951 nach Berlin, um Gerd Westermann, dem Intendanten der Berliner Festwochen, sein Werk vorzustellen. Ergebnis war der Auftrag für das Ballett *Der Idiot* nach Dostojewskis Roman für die Festwochen 1952. Die Choreographin Tatjana Gsovsky stellte Textzitate aus dem Roman und der Bibel zusammen. Sie wurden bei der Berliner Uraufführung von Klaus Kinski gesprochen. Im Sommer 1953 schrieb Ingeborg Bachmann neue Monologe, die die Isolierung und Lebensunfähigkeit des Fürsten Myschkin stärker herausheben.

„Die Tragödie eines Einzelgängers, eines Heiligen, der an den Leidenschaften der ihn umgebenden Menschen und ihrem Schicksal zerbricht, übertragen auf das Medium Tanz, Mimen-spiel, Monologe und Musik. Die Anzahl der Tänzer kann beliebig reduziert, die Rolle des Protagonisten auf einen Sprecher und einen Tänzer aufgeteilt werden.“ (Hans Werner Henze)

Encouraged by the success of his first opera, *Boulevard Solitude*, Henze (then artistic director and conductor of the Hessische Staatstheater ballet in Wiesbaden) travelled to Berlin to show his works to Gerd Westermann, Intendant of the Berliner Festwochen. The outcome of this meeting was a commission for the ballet *Der Idiot*, based on Dostoyevsky's novel, for the

Hans Werner Henze
Maratona
Choreographie Anthony Taylor
Stadttheater Koblenz 2007
Photo: Kay Müller



1952 festival. The choreographer Tatjana Gsovsky assembled textual quotations from the novel as well as bible passages, which were spoken at the Berlin premiere by Klaus Kinski. In the summer of 1953, Ingeborg Bachmann wrote new monologues that emphasise the isolation and incapacity for life of the Prince Myshkin.

'This is the tragedy of an individualist, a saint, who is destroyed by the passions of the people around him, and by their fate. It is told in dance, mime, monologues and music. The number of dancers can be reduced at will; the role of the protagonist may be shared between a speaker and a dancer.' (Hans Werner Henze)

Nastassia Filipowna, Aglaja, Damen der Gesellschaft · Tänzerinnen – Fürst Myschkin · Schauspieler und Tänzer – Tozki, Rogoschin, Ganja, General Epantschin, Herren der Gesellschaft · Tänzer

1 (auch Picc.) · 0 · 1 · 1 – 0 · 1 · 1 · 0 – S. (Trgl. · hg. Beck. · Tamt. · 2 Tomt. · kl. Tr. [mit Schnarrs.] · Clav. · Xyl.) (1 Spieler) – Klav. – Str. (1 · 0 · 1 · 1 · 1 [solistisch od. choris])

Bühnenmusik: Ob. · Engl. Hr. · Hr.

Uraufführung: 1. September 1952 Berlin, Hebbel-Theater (D) Berliner Festwochen 1952 · Dirigent: Rudolf Alberth · Bühnenbild: Jean-Pierre Ponnelle · Choreographie: Tatjana Gsovsky

Uraufführung der Textfassung von Ingeborg Bachmann: 8. Januar 1960 Berlin, Titania-Palast (D) · Choreographie: Tatjana Gsovsky

Uraufführung der revidierten Fassung: 29. März 1996 Basel (CH) · Dirigent: Joachim Krause · Inszenierung: Andreas Rochholz · Bühnenbild und Kostüme: Andreas Tschui

Klavierauszug ED 7666 · Studienpartitur ED 9104

40'



Henze, Hans Werner

Maratona

Tanzdrama in einem Bild von Luchino Visconti / Ballettsuite nach dem Roman „They shoot horses, don't they?“ von Horace McCoy
1956

Gianni – Celestina, seine Freundin – Margot, ein Mädchen – Eine Filmschauspieler – 2 Buchmacher – Sprecher ad lib. (Schauspieler) – Ballettkorps: Tanzpaare, Zuschauer

1 (auch Picc.) · 1 · Engl. Hr. · 1 · Bassklar. · 1 – 2 · 2 · 1 · 0 – P. – Hfe. – Str.

Auf der Bühne: Jazzensemble (kann nach Belieben verändert werden): Fl. · Altsax. · Tenorsax. – Jazztrp. · Jazzpos. – Jazzschlagzeug (hg. Beck. · Tamt. · kl. Tr. [mit Schnarrs.] · Tomt. · Jazztr. · Bong. · gr. Tr. [mit Ped.] · Mar. · Schüttelrohr) (3 Spieler) – Klav. – Kb.

Das Werk liegt ebenso als 30-minütige Ballettsuite vor.
A 30-minute orchestral suite based on the work is also available.

Uraufführung der Ballettsuite: 8. Februar 1957 Köln, Westdeutscher Rundfunk (D) · Dirigent: Hans Rosbaud · Sinfonie-Orchester des Westdeutschen Rundfunks

Szenische Uraufführung: 24. September 1957 Berlin, Städtische Oper (D) Berliner Festwochen · Dirigent: Richard Kraus · Inszenierung: Luchino Visconti · Bühnenbild: Renzo Vespi-gnani · Choreographie: Dick Sanders

Klavierauszug ED 4937 · Studienpartitur ED 9416

50'

Henze, Hans Werner

Undine

Ballett in drei Akten von Frederick Ashton
frei nach Friedrich de la Motte-Fouqué
1956–1957



Henzes Musik knüpft an die große Ballett-Tradition an. Seine schillernde Darstellung des phantastischen Reiches der Wasserteufel und Nymphen bewegt sich zwischen romantischem Lyrizismus und Anklängen an den Neoklassizismus.

Pracht- und effektvolle Gruppenszenen, Tänze, Divertissements und Ensemblespiele wechseln darin mit den Soli, Pas de deux und Pas des trois von Palemon, seiner irdischen Verlobten und der überirdischen, todbringenden Solistin.

Die Uraufführung von Henzes *Undine* war auch einer der größten Triumphe der britischen Tanzlegende Margot Fonteyn. In seinem *Undine-Tagebuch* hielt Henze einen Lobgesang auf die Solistin: „Aus ihr erwachsen die kostbarsten Motionen, die zärtlichsten, bewegenden. Eine Bewegung ihres Körpers, ein Augenaufschlag, ein port des bras – schon ist das Portrait des wunderlichen Undinenwesens vollkommen.“ (Hans Werner Henze)

Henze's music flows from the great ballet tradition. His colourful portrayal of the fantastic realm of the water spirits and nymphs ranges from Romantic lyricism to Neoclassicism. Sumptuous group dances and divertissements alternate with solo dances, pas de deux and pas de trois for Palemon, his earthly fiancée and the supernatural, fatal protagonist.

The world premiere of *Undine* was one of the greatest triumphs of the British ballet legend Margot Fonteyn. In his diary, Henze sang the praises of the world premiere performer: 'She was the source of the most delicate movements. A movement of her body, an upward glance, a port des bras – already the portrait of the unearthly being that is Undine is complete.' (Hans Werner Henze)

Tirrenio, König des Wassers – Undine, eine Nymphe, seine Tochter – Palemon, der untreue Ritter – Beatrice, verlobt mit Palemon – Ein Eremit – Ballettkorps: Tritonen, Nymphen, Jäger, Gäste, neapolitanische Masken, Fischer, Seeleute, Volk, Diener

2 (2. auch Picc.) · 1 · Engl. Hr. · 1 · Bassklar. · 2 (2. auch Kfg.) – 4 · 3 · 2 · 1 – P. S. (Vibr. · Gl. · Trgl. · hg. Beck. · Beckenpaar · 2 Tamt. · 2 Tomt. · Schellentr. · Mil. Tr. · gr. Tr.) (3 Spieler) – Git. · 2 Hfn. · Cel. (auch Klav.) – Str.

Hinter der Bühne: Gl.

Uraufführung: 27. Oktober 1958 London, Royal Opera House, Covent Garden (UK) · Dirigent: Hans Werner Henze · Bühnenbild: Lila De Nobili · Choreographie: Frederick Ashton · The Royal Ballet

Klavierauszug ED 4767 · Studienpartitur ED 9106

110'

Henze, Hans Werner

L'usignolo dell'imperatore – Des Kaisers Nachtigall

Ballett-Pantomime von Giulio di Majo
frei nach dem gleichnamigen Märchen von Hans Christian Andersen
1959

Eine Ballerina und mehrere Mimen

1 (auch Picc.) · 0 · 0 · Bassklar. · 0 – S. (Marimba · 2 Trgl. · hg. Beck. · 3 Tamt. · 3 Tomt. · Rumbagl.) (4 Spieler) – Cel. · Klav. – Str. (0 · 0 · 1 · 1 · 0)

Uraufführung: 16. September 1959 Venezia, Teatro La Fenice
(I) Festival Internazionale di Musica Contemporanea della Biennale di Venezia · Dirigent: Ettore Gracis · Inszenierung: Franco Enriquez · Bühnenbild: Attilio Colonnello

Studienpartitur ED 5015

17'

Reduzierte Fassung von Henning Brauel (1970)

1959

Fl. (auch Picc.) – S. (2 Trgl. · 3 hg. Beck. · 3 Tamt. · 3 Tomt. · Marimba · Rumbagl. · Vibr. [ad lib.] · Röhrengl. [ad lib.])
(5 Spieler) – Cel. · Klav.

Uraufführung: 7. November 1970 Braunschweig (D) Festliche Tage neuer Kammermusik · Dirigent: Heinz Zeebe

17'

Henze, Hans Werner

Tancredi

Ballett in zwei Bildern von Peter Csobádi
1964

Cantilena, ein junges Mädchen – Flageolet, ein Gaukler – Tancredi, ein junger Mann – Laura, ein Schaubudenmädchen – Ballettkorps: Freunde Tancredis, Freundinnen Cantilenas, Gassenbuben, schwarze Araber, Gaukler

1 (auch Picc.) · 1 · Engl. Hr. · 1 · Bassklar. · 1 · Kfg. – 4 · 2 · 2 · 1 – P. S. (Xyl. · Vibr. · Röhrengl. · hg. Beck. · Beckenpaar · Tamt. · Tomt. · kl. Tr. · gr. Tr. · Mar. · Clav.) (6 Spieler) – Hfe. · Cel. · Klav. – Str.

Uraufführung: 18. Mai 1966 Wien, Staatsoper (A) · Dirigent: Ernst Märzendorfer · Bühnenbild: Barry Kay · Choreographie: Rudolf Nurejew

Klavierauszug ED 5659 · Studienpartitur ED 9420

50'

Henze, Hans Werner

Orpheus

Eine Geschichte in zwei Akten und sechs Szenen von Edward Bond
1978

„Edward Bonds Visionen von Schönheit und Grauen des Lebens werden in diesem Theaterwerk zu einem Menschheitsdrama zusammengefasst: Orpheus fordert die Götter heraus, entlarvt und entmachtet sie mit seinem Gesang und befreit dadurch die Menschen vom Schrecken des Todes, vom Verlust der Liebe, von der Sterblichkeit“, fasst Henze das Libretto seines Orpheus-Balletts zusammen. Er bietet darin vielfältige szenische Möglichkeiten, von Massenszenen wie dem Kampf der Reichen gegen die Armen, in dem Eurydike getötet wird, über die Schatten im Hades, den Zornestanz des Orpheus nach dem gescheiterten Rettungsversuch bis zum Pas de deux mit Ensemble von Orpheus und Eurydike nach dem Sieg über die Unterwelt. Wichtige Ankerpunkte bilden die Arien des Orpheus, untermalt von der Gitarre: „Es ist das Klirren und Wimmern der Nervenstränge, es ist das hundertfältige Kolorit, das Dunkle, Schattige, das Silbrige, das Weinen, das hohle Rufen wie von Nachtgetier, und es ist das Echolot der Geschichte, das mich am Klang der Gitarre bewegt“, so Henze.

'In this work for the stage, Edward Bond's vision of the beauty and the horror of mortal life are brought together in a drama for all mankind. Orpheus provokes the Gods, unmasks and disempowers them with his singing, thereby freeing man from the fear of death, loss of love, and mortality.' So Henze summarises the libretto for his ballet, *Orpheus*. In a series of dramatic scenes, the ballet depicts the battle between rich and poor during which Eurydice is killed, the ghostly figures in Hades, Orpheus' dance of rage after he has failed to rescue Eurydice, and Orpheus and Eurydice's pas de deux with ensemble after the victory over the underworld. The work is punctuated by Orpheus' arias underpinned by the sound of the guitar. Henze comments: 'It is the clanging and whimpering sounds of the nerve fibres, kaleidoscopic colouring, darkness, shade, silver, weeping, hollow cries reminiscent of nocturnal animals and the echoing of history that move me when I listen to the sounds of the guitar.'

Orpheus – Eurydike – Persephone – Hades – Apollo – Ballettkorps: 3 Richter, Hauptwächter, Wärter, Totenwächter, Landleute, Wahnsinnige, arme Leute, verkrüppelte und rasende Menschen, reiche Leute, Mädchen, Frauen, Männer, die Toten, Orpheus' Freunde, Monstren, Tiere

2 (1. auch Picc. u. Altfl., 2. auch Picc. u. Bassfl. mit Verstärker) · 3 (1. auch Ob. d'am., 2. auch Engl. Hr., 3. auch Heckelphon) · 2 (1. auch Es-Klar., 2. auch Bassklar. u. Kb.-Klar.) · Sopransax. (auch Altsax., Tenorsax., Baritonsax. u. Bassklar.) · 2 (auch Kfg.) – 6 · 3 · 3 · 1 – S. (I: 4 P. · Crot. · gr. Tr. · kl. Tr. · Clav. · Loo-jon · Handgl. · Röhrengl.; II: 5 Trgl. · Crot. · 4 hg. Beck. · 3 Tamt. · 2 Metallplatten · Flex. · Guiro · Ratsche · Handgl.; III: Vibr. · 5 Kuhgl. · Handgl. · Tamb. · kl. Tr. · Tomt. ·



Boo-bams · Sistrum · Windmasch.; IV: Glsp. · Marimba · Handgl. · Tomt. · Tempelbl. · Lotosfl.) (4 Spieler) – Git. · Hfe. · Cel. · Cemb. · Klav. · Org. – Str. (9 · 0 · 4 · 4 · 3)

Auf der Bühne (von Tänzern gespielt): 3 Blfl. – S. (Crot. · Sistrum · Hyoshigi · Kast. · Sakefass [od. Darabukka] · tib. Rasseltr. · Spielzeugpfeifen · Vogellockrufe · Flex.)

Hinter der Bühne: S. (2 kl. hg. Beck. · 3 Tamt. · Rührtr. · 2 Kirchengl.)

Unter der Bühne: S. (3 Tamt. [mit Kontaktmikr.] · Rührtr. · Donnerblech · Nebelhorn)

Uraufführung: 17. März 1979 Stuttgart, Württembergische Staatsoper (D) · Dirigent: Woldemar Nelsson · Bühnenbild: Axel Manthey · Kostüme: Joachim Herzog · Choreographie: William Forsythe

Klavierauszug ED 6819 · Studienpartitur (Ballett, große Fassung) ED 9105

110'

Reduzierte Wiener Fassung (1986)

2 (auch Picc.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 (2. auch Bassklar.) · Sopransax. (auch Altsax.) · 2 (2. auch Kfg.) – 4 · 3 · 3 · 1 – S. (I: Crot. · gr. Tr. · kl. Tr. · 4 P. · Clav. · Metallophon [Alt-Bass] · Röhrengl.; II: Crot. · 5 Trgl. · 4 hg. Beck. · 3 Tamt. · 2 Metallplatten · Flex. · Guiro · Ratsche; III: Vibr. · 5 Kuhgl. · Tamb. · kl. Tr. · Tomt. · Boo-bams · Sistrum · Windmasch.; IV: Glsp. · Marimba · Tomt. · Tempelbl. · Lotosfl.) – Git. · Hfe. · Cel. · Cemb. · Klav. · Org. · Orgelpositiv – Str. (5 · 0 · 3 · 3 · 3)

Auf der Bühne (von Tänzern gespielt): 3 Blfl. – S. (Crot. · Sistrum · Hyoshigi · Kast. · Sakefass [od. Darabukka] · tib. Rasseltr. · Spielzeugpfeifen · Vogellockrufe · Flex.)

Hinter der Bühne: S. (2 kl. hg. Beck. · 3 Tamt. · Rührtr. · 2 Kirchengl.)

Unter der Bühne: S. (3 Tamt. [mit Kontaktmikr.] · Rührtr. · Donnerblech · Nebelhorn)

Uraufführung: 20. Juni 1986 Wien, Staatsoper (A) · Dirigent: Ulf Schirmer · Inszenierung und Choreographie: Ruth Berghaus · Bühnenbild: Hans Dieter Schaal · Kostüme: Marie Luise Strandt

110'

Hans Werner Henze

Orpheus

Reduzierte Wiener Fassung 1986

Choreographie: Johannes Wieland

Ballett des Staatstheaters Kassel 2012

Photo: Dominik Ketz

➡ S. 35



Henze, Hans Werner

Tanzstunden

Eine Trilogie

Die Ballette „Le disperazioni del Signor Pulcinella“, „Le fils de l'air ou L'enfant changé en jeune homme“ und „Labyrinth“ können unter obigem Titel zu einem Ballettabend zusammengefasst werden.

It is possible to perform the ballets 'Le disperazioni del Signor Pulcinella', 'Le fils de l'air ou L'enfant changé en jeune homme' and 'Labyrinth' on one evening under the title 'Dancing classes – a trilogy'.

1996

In seinem Triptychon *Tanzstunden* reflektiert Henze in mehrfacher Hinsicht seine langjährige Betätigung auf dem Gebiet der Ballettmusik: Den mittleren Satz *Le fils de l'air ou L'enfant changé en jeune homme* hatte er bereits in den 1960er Jahren in Angriff genommen. Er ist frei auf ein Gedicht von Jean Cocteau komponiert. Noch weiter zurück richtet sich Henzes Blick beim eröffnenden Teil *Le disperazioni del Signor Pulcinella* und dem dritten Satz *Labyrinth*. In ihnen überarbeitet Henze Werke aus seiner frühesten Zeit grundlegend und lässt seine Erfahrungen aus einem knappen halben Jahrhundert einfließen. Er entfernt Teile, komponiert dafür neue hinzu und verleiht der Musik schärfere Kontraste. Besonders auffällig ist der abrupte Wechsel der Instrumentation zu Beginn von *Labyrinth*: In diesem Satz verwendet Henze ausschließlich Schlaginstrumente – ein Stilmittel, das mehrere seiner Spätwerke prägt.

Die Einzelsätze des asymmetrischen Triptychons (50 Minuten – 35 Minuten – 7 Minuten) können auch einzeln aufgeführt und mit anderen Werken kombiniert werden.

In his triptych *Tanzstunden*, Henze revisits and reflects on his substantial experience within the field of ballet. He began the central movement, entitled *Le fils de l'air ou L'enfant changé en jeune homme*, during the 1960s as a free composition based on a poem by Jean Cocteau. We look back even further with the opening section of the ballet, *Le disperazioni del Signor Pulcinella*, and the third movement, *Labyrinth*, in which the composer has undertaken radical revision of works dating from his earliest period, infusing them with nearly fifty years of experience. He removes certain passages, replacing them with newly composed sections that lend the music sharper contrasts. A striking feature is the abrupt change in instrumentation at the beginning of *Labyrinth*: this section is exclusively scored for percussion instruments, a stylistic device seen in a number of Henze's later works.

The individual movements of the asymmetrical triptych (50 minutes, 35 minutes and 7 minutes) can also be performed separately and in combination with other works.

Solistenbesetzung siehe Einzeltitel · For cast of soloists see individual titles

Uraufführung: 25. Mai 1997 Schwetzingen, Rokokotheater (D) Schwetzinger Festspiele · Dirigent: Sebastian Weigle · Bühnenbild: Anish Kapoor · Kostüme: Yoshio Yabara; Anish Kapoor · Choreographie: Dieter Heitkamp; Jean-Pierre Aviotte; Mark Baldwin · Ballett der Staatsoper Unter den Linden, Berlin

110'

Henze, Hans Werner

Le disperazioni del Signor Pulcinella – Die Verzweiflungen des Herrn Pulcinella

Tanzschauspiel

Libretto frei nach Jean Baptiste Molière von Hans Werner Henze

1949/1995

Herr Pulcinella · Schauspieler – Smeraldina, Salvatore Lupino, Speranzina, Hermann, Fortunella · Tänzer – Herr und Frau Bellavista · Schauspieler und/oder Tänzer – Junge und alte Leute · Ballettkorps – Publikum, eilige Leute, junges Volk, Kinder · Statisten

1 (auch Picc.) · 1 · 1 · 1 – 1 · 1 · 1 · 0 – P. S. (Crot. · Xyl. · Vibr. · Marimba · Röhrengl. · 3 Trgl. · 3 hg. Beck. · Beckenpaar · Gong · 3 Tamt. · 3 Tomt. · Schellent. · kl. Tr. · Reibtr. · gr. Tr. m. Beck. · Bong. · Guiro · Kast. · Ratsche · Peitsche · Lotosfl. · Steinspiel · Brummtopf · Scetavajasse · Trinidad Steel Drum · Flex.) (4 Spieler) – Akk. ad lib. · Klav. (auch Cel.) – Str. (8 · 6 · 6 · 4 · 3)

Uraufführung der Erstfassung: 30. Dezember 1950 Wiesbaden, Hessisches Staatstheater (D) · Dirigent: Hans Werner Henze · Bühnenbild: Jean-Pierre Ponnelle · Choreographie: Edgar von Pelchrzim

Uraufführung der Neufassung: 25. Mai 1997 Schwetzingen, Rokokotheater (D) Schwetzinger Festspiele · Dirigent: Sebastian Weigle · Kostüme: Yoshio Yabara · Choreographie: Dieter Heitkamp · Ballett der Staatsoper Unter den Linden, Berlin

Studienpartitur ED 9456

50'

Henze, Hans Werner

Le fils de l'air ou L'enfant changé en jeune homme

(Der Sohn der Luft oder Das Kind, das zum jungen Mann wird)

Ballett von Jean Cocteau

1962/1996

Ein zehnjähriger Knabe – Der Knabe als Jüngling – Seine Mutter – Zwei junge Gaukler – Ihr Vater – Ihre Mamma – Ballettkorps: Ein Radfahrer, Ein Liebespaar, Eine Gruppe Feldarbeiter, Luftgeister, Akrobaten, Botschafter des Erbkönigs

2 (2. auch Picc. u. Altfl.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 (2. auch Bassklar.) · 2 – 2 · 2 · 2 · 0 – P. S. (Glsp. · Crot. · Vibr. · Marimba · Trgl. · 3 hg. Beck. · 3 Tomt. · 3 Tamt. · 3 Bong. · kl. Tr. [mit u. ohne Schnarrs.] · Schellent. · gr. Tr. [mit u. ohne Beck.] · Kast. · Ratsche · Woodbl. · Guiro) (4 Spieler) – Hfe. · Klav. (auch Cel.) – Str.

Hinter der Bühne: Röhrengl.

Uraufführung: 25. Mai 1997 Schwetzingen, Rokokotheater (D) Schwetzinger Festspiele · Dirigent: Sebastian Weigle · Choreographie: Jean-Pierre Aviotte · Ballett der Staatsoper Unter den Linden, Berlin

Studienpartitur ED 9457

35'

Henze, Hans Werner Labyrinth

Ballett in einem Akt von Mark Baldwin
1951/1996

Ariadne – Theseus – Minotaurus – Ballettkorps: zwei junge Minotaurenbullen, zwei Minotaurenbutler, Jungen und Mädchen, Freunde von Ariadne und Theseus

Schlagzeug I: 3 Beck. · kl. Tr. · Crot. · 7 Tempelbl. · Vibr.
Schlagzeug II: 8 Tamt. · 6 Boo-bam · Vibr. · Ratsche
Schlagzeug III: Crot. · gr. Tr. · 2 Flex. · Marimba (5 Okt.)
Schlagzeug IV: 6 Tomt. · Lotosfl. · Mar. · Cuíca · 2 Kürbisraspeln · Marimba (4 Okt.) · Kast.
Schlagzeug V: P. · Lotosfl. · Guiro · Glsp.
Schlagzeug VI: 14 Thai-Gongs · 6 Bong. · Holztomt. · Peitsche mit Fußmasch. (oder Gegenschlagblöcke)

Konzertante Uraufführung der zurückgezogenen Erstfassung:
29. Mai 1952 (D) · Dirigent: Hans Werner Henze · Solisten des Hessischen Rundfunks

Uraufführung der Neufassung: 25. Mai 1997 Schwetzingen, Rokokotheater (D) Schwetzinger Festspiele · Dirigent: Sebastian Weigle · Bühnenbild und Kostüme: Anish Kapoor · Choreographie: Mark Baldwin · Ballett der Staatsoper Unter den Linden, Berlin

Studienpartitur ED 9455

24'

Heucke, Stefan Die Ordnung der Erde

Tanzoratorium nach dem Gilgamesch-Epos für Tänzer, Sänger und großes Orchester
Textfassung vom Komponisten
1996–1998

Die Ordnung der Erde basiert auf der ältesten Menschheitsdichtung, dem Gilgamesch-Epos, und ist als Tanzoratorium konzipiert. Dem Komponisten gelingt dabei eine fesselnde, völlig eigenständige Deutung des Mythos. Die Protagonisten fungieren in doppelter Gestalt, als Sänger und Tänzer: „Es schwebte mir von vornherein ein Tanztheaterstück mit Gesang und Orchester, eine Mischung aus Ballett, Oratorium und Oper vor. Basis des Tonmaterials ist eine siebentönige Grundreihe, die alle Intervalle von der kleinen Sekunde bis zum Tritonus enthält. Sie symbolisiert Gilgamesch als abstrakte Gestalt, als den ewig suchenden Menschen schlechthin.“ (Stefan Heucke) „Der Komponist erzielt mit seiner theatralischen, schillernden, das Orchester in einen philosophischen Kosmos verwandelnden Partitur eine fesselnde Deutung des Uraltmythos. [...] Choreograph Schindowski [...] überrascht [...] mit visionären

Bildern und Seelentableaus von erschütternder Wirkung.“ (WAZ, 29. Januar 2001)

Die Ordnung der Erde is based on one of the oldest poetic works, the epic poem Gilgamesh, and is structured as a dance oratorio. The composer presents a riveting and highly original interpretation of the myth. The protagonists function in double form as singers and dancers: 'I always had a dance theatre work in mind with vocal and orchestral forces, a blend of ballet, oratorio and opera. A basic seven-note row containing all intervals between a semitone and a tritone provides the foundation of the musical material. This is a symbol of Gilgamesh as an abstract being, as the eternally searching individual per se.' (Stefan Heucke)

'The composer has achieved a captivating interpretation of the ancient myth with his theatrical, dazzling score transforming the orchestra into a philosophical cosmos. [...] The choreographer Schindowski [...] astonishes [...] with visionary images and spiritual tableaus in a harrowing effect.' (WAZ, 29 January 2001)

10 Tänzer · Sänger: Epos-Sprecher · Tenor – Gilgamesh · Bariton – Engidu · Tenor – Gilgameshs Mutter · Mezzosopran – Chumbaba · Bass – Ishtar · Sopran – Skorpionmensch · Bass – sein Weib · Mezzosopran – Siduri · Sopran – Urschanabi · Tenor – Utnapischtim · Bass

3 (2., 3. auch Picc.) · 3 (3. auch Engl. Hr.) · 3 (2. auch Bassklar., 3. auch Es-Klar.) · 3 (3. auch Kfg.) – 4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (I: Glsp. ant. Zimb. · Beckenpaar · kl. Tr.; II: Vibr. · gr. Tamt. · gr. Tr. · Holzbl.; III: Xyl. · Trgl. · Beck. · Röhrengl. · gr. u. kl. Tamt. · 4 Tomt. · Hammer) (3 Spieler) – Hfe. · Cel. – Streicher (mit Solo-VI. u. Solo-Vc.)

Uraufführung: 27. Januar 2001 Gelsenkirchen, Musiktheater (D) · Dirigent: Samuel Bächli · Inszenierung, Choreographie und Kostüme: Bernd Schindowski · Bühnenbild: Manfred Dorra · Ballett Schindowski

145'

Stefan Heucke
Die Ordnung der Erde
Choreographie Bernd Schindowski
Ballett im Revier 2001
Photo: Rudolf Majer-Finkes



Hindemith, Paul

Der Dämon

Tanzpantomime in zwei Bildern von Max Krell
1922



Charakteristisch für viele Sätze in Hindemiths frühem Ballett *Der Dämon* ist die Dominanz des Rhythmus', die dem Werk eine bezwingende Vitalität verleiht. Es besitzt aber auch intensive lyrische Momente, in denen Hindemiths spezifischer musikalischer Expressionismus hörbar wird. Die einzelnen Sätze folgen ihren eigenen autonom-musikalischen Gesetzen, gleichwohl verbindet sich die Musik schlüssig mit der symbolhaften Handlung: Der Dämon verführt zwei junge Schwestern und macht sie unterwürfig und hilflos. Verzweifelt versuchen sie sich zu wehren, doch der Dämon bleibt Sieger und lässt die Frauen gebrochen zurück.

Das Werk war in den 1920er Jahren ein Erfolgsstück, verschwand in den 1930er Jahren aber von den Bühnen und wurde erst nach dem Krieg wiederentdeckt. Es trifft den Ton zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit und lässt sich gut mit einem weiteren kürzeren Hindemith-Ballett an einem Abend kombinieren. Seine überschaubare Personen- und Orchesterbesetzung macht die Ballett-Pantomime zu einem idealen Stück auch für kleinere Bühnen.

Dominance of rhythm characterises much of Hindemith's early ballet, giving the work compelling vitality. There are however also moments of striking lyricism that reveals the composer's unique musical expressionism. Each movement pursues its own autonomous musical rules, while maintaining direct coherence with the symbolic action: A demon seduces two young sisters and makes them submissive and helpless. In despair, they attempt to defend themselves, but the demon retains the upper hand and abandons the broken women.



The work was a great success in the 1920s before disappearing from the stage during the 1930s, only to be rediscovered after the Second World War. The ballet hits the perfect note between Expressionism and New Objectivity and is ideally paired with another Hindemith ballet to make a complete evening performance. The limited forces also make this work perfect for smaller theatres.

Der Dämon – Die zwei Schwestern

1 (auch Picc.) · 0 · 1 · 0 – 1 · 1 · 0 · 0 – Klav. – Str. (1 · 1 · 1 · 1 · 1)

Uraufführung: 1. Dezember 1923 Darmstadt, Hessisches Landestheater (D) · Dirigent: Joseph Rosenstock · Inszenierung: Albrecht Joseph · Bühnenbild und Kostüme: Theodor Caspar Pilartz

Klavierauszug ED 3205

35'

Hindemith, Paul

Nobilissima Visione

Tanzlegende in 6 Bildern von Paul Hindemith
und Léonide Massine
1938



Das Ballett erzählt das Leben des heiligen Franz von Assisi, wie es in unterschiedlichen Legenden überliefert ist. Franziskus, der in großem Reichtum aufwächst, bricht mit der Gesellschaft und folgt Frau Armut in die selbstgewählte Enthaltsamkeit. In *Nobilissima Visione* werden jene Stilmerkmale Hindemiths hörbar, die bereits für die Oper *Mathis der Maler* charakteristisch waren: streicherdominierter Orchesterklang, Tonalität und Integration ausgewählter Zitate in das eigene Werk. Das bekannte mittelalterliche Trouvère-Lied „Ce fut en mai“ ist der Kern der Komposition. *Nobilissima Visione*, das erst 1946 in Hamburg zur deutschen Erstaufführung kam, wurde von der Presse als Meisterwerk der Reife und Innigkeit gefeiert. Von den elf Nummern des Balletts stellte Hindemith eine Auswahl von fünf Stücken zusammen, die als Orchestersuite Eingang ins Konzertrepertoire gefunden hat. Die Ballett-Version liegt in einer großen und in einer reduzierten Orchesterbesetzung vor.

This ballet tells the story of St. Francis of Assisi based on the variety of legends told of his life. Having grown up in a rich household, Francis breaks with society and follows Lady Poverty into self-determined austerity. In *Nobilissima Visione*, we hear a number of the stylistic elements that characterise Hindemith's opera *Mathis der Maler*: an orchestral timbre dominated by strings, strong tonality, and the integration of quotations. The well-known troubadour song 'Ce fut en mai' forms the core of the composition. *Nobilissima Visione*, which did not receive its German premiere until 1946 in Hamburg, was celebrated in the press as a mature and intimate masterpiece. Five of the ballet's eleven movements have found their way into the concert repertoire in the form of an orchestra suite. The ballet is available in a large-scale version and with reduced orchestration.

3 Tänzer – 3 Tänzerinnen – Tanzgruppe

1 (auch Picc.) · 1 · 2 · 1 – 2 · 2 · 1 · 0 – P. S. (Glsp. · Trgl. · hg. Beck. · Beckenpaar · Tamb. · Rührtr. · kl. Tr. · gr. Tr.) (3 Spieler) – Str.

Paul Hindemith
Nobilissima Visione
Choreographie Helga Schwedlund
Ballett der Staatsoper Hamburg 1946
Archiv der Hamburgischen Staatsoper
Foto: R. F. Schmiedt
► S. 39





Uraufführung: 21. Juli 1938 London (UK) · Dirigent: Paul Hindemith · Bühnenbild und Kostüme: Paul Tschelischteff · Choreographie: Léonide Massine · Ballet de Monte Carlo

Klavierauszug ED 2786

50'

Einrichtung für großes Orchester (1938–1939)

2 (2. auch Picc.) · 2 · 2 (auch in A) · 2 – 4 · 2 · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · Trgl. · hg. Beck. · Beckenpaar · Tamb. · Rührtr. · kl. Tr. · gr. Tr.) (3 Spieler) – Str.

50'

Hindemith, Paul Theme with four Variations

(according to the Four Temperaments)
for string orchestra and piano
1940

Thema dieses Balletts ist die antike Temperamentenlehre, nach der sich die Menschen in die vier Charaktertypen Melancholiker, Sanguiniker, Phlegmatiker und Choleriker einteilen lassen. Jede der vier Variationen entspricht einem Charakter. Die Besetzung mit Streichorchester und Klavier setzt Hindemith variantenreich ein. Im ersten Abschnitt der dritten Variation (*Phlegmatic*) spielt lediglich ein Streichquartett, im zweiten Abschnitt das Soloklavier mit wenigen Einwüfen des Quartetts, und im dritten wird dem Quartett noch ein Kontrabass hinzugefügt. Hindemith schrieb das Stück 1940 für George Balanchine, der seit 1933 Leiter des American Ballet in New York war. Die Uraufführung, die ursprünglich für Ende Mai 1941 geplant war, musste aber kriegsbedingt verschoben werden. Innerhalb der Ballettgeschichte kommt *Theme with four Variations* eine zentrale Bedeutung zu, da es zu den ersten handlungslosen Balletten zählt und für spätere abstrakte Tanzwerke wegweisend wurde.

The theme of this ballet is the ancient doctrine of the humours, in which people could be categorised according to four character types: melancholic, sanguine, phlegmatic and choleric. Each of the work's four variations corresponds to one of these character types. Hindemith creates great diversity in his scoring for string orchestra and piano, for example the third variation (*Phlegmatic*) begins with only a string quartet, followed by a section for solo piano with a few interpolations by the strings and double bass. Hindemith composed the work in 1940 for George Balanchine, who had been the director of the American Ballet in New York since 1933. The premiere was planned for May 1941, but had to be postponed because of the outbreak of war. *Theme with four Variations* takes a prominent position in the history of ballet as one of the first plotless ballets and a groundbreaking work for subsequent abstract dance pieces.

Konzertante Uraufführung: 10. März 1943 Winterthur (CH) · Dirigent: Hermann Scherchen · Winterthur Stadtorchester

Szenische Uraufführung: 20. November 1946 New York, NY, Central High School of Needle Trades (USA) · Choreographie: George Balanchine · New York City Ballet

Klavierauszug für 2 Klaviere ED 1625 · Partitur ED 92 · Studienpartitur ED 6309

30'

Hindemith, Paul Hérodiade

de Stéphane Mallarmé
Récitation Orchestrale
1944

Dem letzten Ballett Paul Hindemiths liegt Stéphane Mallarmés gleichnamiges Gedichtfragment zugrunde. Der Text ist ein Dialog zwischen der jungen Hérodiade und ihrer Amme. Der Leser erlebt Hérodiades erregt-ängstlichen Zustand kurz vor der ersten Liebeserfahrung mit einem Mann. Hindemith verzichtet darauf, den Text als Gesangsstimme zu vertonen, sondern übersetzt die Sprachmelodie des Textes in die Musik der Instrumente, sodass eine „orchestrale Rezitation“ entsteht. In dem kleinen begleitenden Orchester sind die Streichinstrumente der Amme zugeordnet, während Hérodiades Impulsivität durch solistische Passagen oder das Miteinander aller beteiligten Instrumente herausgestellt wird. Obwohl Hindemiths Personalstil deutlich erkennbar ist, spielt der Komponist virtuos mit Klangfarbe und Atmosphäre der Musik großer französischer Meister wie Ravel und Debussy. Anders als es Hindemith ursprünglich beabsichtigte, wird das Werk oft mit synchron zur Musik deklamiertem Text aufgeführt.

Paul Hindemith's last ballet is based on Stéphane Mallarmé's poetic fragment of the same name. The text takes the form of a dialogue between the young Hérodiade and her wet nurse. The reader experiences Hérodiade's excited but anxious mental state directly before her first experience of love with a man. Hindemith does not make a vocal setting of the text, instead translating the speech melody into music for different instruments thereby creating an 'orchestral recitation'. The orchestral strings are assigned the role of the wet nurse and Hérodiade's impulsiveness is underlined by solo passages or the combination of all participating instruments. Although Hindemith's personal style is clearly audible, the composer plays expertly with tonal colouring and the atmosphere of music by great French masters such as Ravel and Debussy. In contrast to Hindemith's original intention, the work is frequently performed with the text recited synchronously with the music.

Zwei Tänzerinnen

1 · 1 · 1 · 1 – 1 · 0 · 0 · 0 – Klav. – Str.

Uraufführung: 30. Oktober 1944 Washington, DC, Library of Congress, Elizabeth Sprague Coolidge Auditorium (USA) · Bühnenbild: Isamu Noguchi · Kostüme: Edyth Gilford · Choreographie: Martha Graham

Klavierauszug ED 4115

22'



Hoiby, Lee

After Eden

Ballet suite in 5 pas de deux
1966

Die Ballettsuite *After Eden* besteht aus fünf Pas de deux und wurde von der Harkness Ballet Company in Auftrag gegeben. 1966 fand die Uraufführung mit der Originalchoreographie von John Butler statt. Lee Hoibys Partitur ist eine dramatische Schilderung der Geschichte von Adam und Eva nach ihrer Verbannung aus dem Paradies. Butler gelingt es durch sein feines Gespür für Kinetik und Theatralik, diese Stimmung auf einzigartige Weise einzufangen. Zu der Handlung schrieb er: „Wir alle haben unseren eigenen Garten Eden und ich glaube, dass jeder von uns diesen Zustand der göttlichen Gnade verlieren kann.“ *After Eden* wurde unter anderem vom Alvin Ailey Dance Theater, Australian Ballet, Joffrey Ballet, Corpo di Ballo del Teatro alla Scala, Nederlands Dans Theater, Pennsylvania Ballet, Koninklijk Ballet van Vlaanderen und den Grands Ballets Canadiens auf die Bühne gebracht.

After Eden, a ballet suite in five pas de deux, was commissioned by the Harkness Ballet Company and premiered in 1966 with original choreography by John Butler. Hoiby's score is a rich and dramatic depiction of the story of Adam and Eve after their expulsion from Paradise, matching Butler's keen sense of kinetics and theatricality. In response to his study of Adam and Eve in the Garden of Eden, John Butler wrote, 'We all have our own Garden of Eden, and we all, I suppose, could fall from that state of grace.' Productions of *After Eden* have been mounted by Alvin Ailey Dance Theater, Australian Ballet, Joffrey Ballet, La Scala Ballet, Netherlands Dans Theater, Pennsylvania Ballet, The Royal Ballet of Flanders and Les Grands Ballets Canadiens, among many others.

2(2.pic).2(2.ca).2(2.bcl).2-4.3.3.1-timp.2perc(s.d, cym, sus cym, b.d, whip, tamb, tri, tom-t, xyl, glsp)-hp.cel.pno-str

World premiere: 1966 · Choreography: John Butler · Harkness Ballet Company

Rock Valley Music Corporation

17'



Paul Hindemith
Symphonie „Mathis der Maler“
Choreographie Tomasz Kajdanski
Das verlorene Paradies
Ballettensemble des Anhaltischen Theaters 2015
Photo: Claudia Heyssel
► S. 98

Humel, Gerald

Die Folterungen der Beatrice Cenci

Ballett
1971

Fl. (auch Picc., Altfl. u. Bassfl.) – Trp. (auch Flhr.) – S.
(5 Trgl. · Crot. · 6 Beck. · Becken-Bogen · 2 Tamt. · 2 Tamb. ·
4 Bong. · 5 Tomt. · kl. Tr. · 2 gr. Tr. · Mar. · Kast. · 4 Woodbl. ·
Tempelbl. · 2 Clav. · 2 Guiro · Ratsche · Flex. · Wood Chimes ·
Glass Chimes · Donnerbl. · Windmasch. · Schlittenschellen ·
Glsp. · Vibr. · Xyl.) (2 Spieler) – Klav. – Vl. – 6 Mikrophone ·
2 Lautsprecher · Mischpult

38'

Uraufführung: 1971 (D)

Hummel, Bertold

Faustszenen

Ballett nach einem Tanzpoem von Heinrich Heine
für Bläser- und Schlagzeugensemble
op. 72a: Ballettfassung, op. 72b: Konzertsfassung
1979/1985

2 (auch Picc.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 · (1. auch in Es, 2. auch
Bassklar.) · 2 – 3 · 2 · 2 · 1 – S. (I: Vibr. · Beck. · Nietenbeck. ·
2 Cong. · Rührtr. · Clav. · Löwengebrüll; II: Xyl. · Nietenbeck. ·
Gong · Tamt. · Tamb. · Mil. Tr. · Tarole · Mar.; III: Trgl. · Schel-
len · 2 Beck. · 2 Bong. · Rototom · gr. Tr. · Ratsche · 5 Tem-
pelbl. · Vibraslap · Flex.; IV: Glsp. · Vibr. · Röhrengl. · Trgl. ·
2 Beck. · kl. Tr. · 2 Tomt. · Guiro · Flex.; V: P. · Beck. · 5 Kuhgl. ·
2 Schlitztr. · 2 Holzbl. · Guiro · Flex. · Waldteufel) (5 Spieler)

Konzertante Uraufführung: 25. September 1979 Berlin,
Hochschule der Künste (D) · Dirigent: Lutz Köhler · Bläser-
vereinigung und Schlagzeugensemble der Jungen Deutschen
Philharmonie

48' (Ballettfassung) · 25' (Konzertsfassung)

Jost, Christian

DnA – six images of love

with words by E. E. Cummings and Nahum Tate
for solo soprano, solo baritone, 4 female voices (SSMezMez)
and orchestra
2011–2012

In sechs atmosphärisch dichten Klangbildern spürt *DnA – six images of love* der Liebe und Erotik in ihren unterschiedlichen Zuständen nach. Basierend auf Gedichten von E. E. Cummings illustriert Jost mögliche Elemente einer Liebe: Hingabe und Verweigerung, Unterwerfung und Dominanz. Der Titel *DnA* bezieht sich einerseits auf Purcells *Dido and Aeneas* und fungiert andererseits als Wortspiel, indem er die DNA der Liebe untersucht. Barocker Gesang und moderner Tanz treffen zu Josts aufwühlender, pulsierender Bühnenmusik aufeinander. Den Schluss bildet die berühmte Lamento-Arie der Dido: „When I am laid in Earth“, für die er ein neues Arrangement

aus alter Musik und laszivem Cooljazz mit Vibraphon, E-Bass und Flügelhorn komponierte. „*DnA* könnte ich als einen Lie-
derzyklus bezeichnen, in dem die beiden Sänger ihre jeweilige
Sicht der Beziehung zueinander poetisch-szenisch offenlegen.
Durch seine intime Grundstruktur bietet sich das Werk für
eine Choreographie geradezu an.“ (Christian Jost)

Eine Begegnung verschiedener Zeitalter und Kulturen the-
matisiert auch Josts Musik-Tanztheater *Lover*. Durch das Auf-
einandertreffen von abendländischer Vokalpolyphonie und
traditionellen asiatischen Gongs und Trommeln entsteht ein
faszinierender Kulturdialog zwischen Ost und West.

DnA – six images of love explores love and eroticism in their dif-
ferent guises through six intense atmospheric tableaux. Based
on poetry by E. E. Cummings, Jost illustrates diverse elements
of love: devotion and rejection, submission and dominance.
The title *DnA* is on the one hand a reference to Purcell's *Dido
and Aeneas* and on the other hand a play on words indica-
ting the exploration of the DNA of love. Baroque song and
modern dance are juxtaposed in Jost's disturbing, pulsating
stage music. The work culminates with Dido's famous Lamen-
to aria 'When I am laid in Earth' for which Jost composed a
new arrangement blending ancient music and lascivious cool
jazz featuring vibraphone, electric bass and flugelhorn. 'I could
in fact term *DnA* as a song cycle in which two singers reveal
their individual views of their relationship in poetic scenes.
This intimate structure makes the work highly suitable for a
choreographic performance.' (Christian Jost)

Jost's music for his dance theatre work *Lover* is also a meeting
of diverse eras and cultures. The encounter of western poly-
phony and traditional Asian gongs and drums creates a capti-
vating cultural dialogue between East and West.

2 · 2 · 0 · 1 – 0 · Flhr. · 1 · 0 · 0 – Vibr. – E-Bass (fünfsaitig) ·
Cemb. – Str.

Uraufführung: 24. Mai 2012 Graz, Oper (A) · Dirigent: Johannes
Fritsch · Bühnenbild: Alfred Peter · Kostüme: Yumiko Takeshi-
ma · Choreographie: Darrel Toulon · Ballett der Oper Graz

40'

Juon, Paul

Ballett-Suite

aus dem Tanzpoem „Psyche“, op. 32a
1910

3 (3. auch Picc.) · 2 · Engl. Hr. · 2 · Bassklar. · 2 · Kfg. – 4 · 3 · 3 ·
1 – P. S. (Glsp. · Trgl. · Beck. · Tamb. · kl. Tr. · gr. Tr) – Hfe. – Str.

Musikverlag Robert Lienau

25'

Juon, Paul

Tanz-Capriccen

für Orchester

4 (2. auch Picc) 3 · Ca. · 2 · 2 · 4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (Glsp · Xyl) – Hrp – Str

Musikverlag Robert Lienau

25'

Christian Jost
DnA – six images of love
Choreographie Darrel Toulon
Ballett der Oper Graz 2012
Photo: Werner Kmetitsch



Kaufmann, Dieter

Warten auf Musik

Ballett für fünf Tänzer, zwei Lautsprecher und fünf Musiker

Hr. · Trp. · Pos. · Basstb. · gr. Tr. m. Beck.

Ars Viva

15'

Killmayer, Wilhelm

La Buffonata

Ballettoper von Tankred Dorst

Französische Textfassung von Pierre Léon

1959–1960

In diesem höchst unterhaltsamen Ballet Chanté spielt eine kleine Komödiantentruppe mit vier Tänzern und einer Tänzerin die sieben vermeintlichen Listen und Laster der Frauen in ebenso vielen Commedia dell'arte-Szenen nach. Librettist Tankred Dorst und Killmayer stellten sich für *La Buffonata*, zu Deutsch die Narrenposse, ein getanztes Werk vor, in dem sich Pantomime, Akrobatik, Ballett und Gesang mischen. Diese Gattung, in der die Handlung von Sängern gesungen und von Tänzern dargestellt wird, erlaubt es, letztere freier und artistischer ins Spiel zu bringen. So entstand ein Stil, der den Vaudevillekomödien der früheren Jahrhunderte gleicht. Mit einfachen, meist strophischen Formen und einer Vielfalt instrumentaler und vokaler Farben gelingt Killmayer eine eindrucksvolle musikalische Charakterisierung des Heiteren, Ironischen und Derb-Komischen.

This entertaining Ballet Chanté features a small troupe of comedians consisting of one female and four male dancers who enact the seven supposed guiles and vices of women through seven Commedia dell'arte scenes. For *La Buffonata*, translated as the buffoonery, Killmayer and his librettist Tankred Dorst had in mind a dance work with a blend of pantomime, acrobatics, ballet and song. This genre in which the plot is simultaneously presented by singers and performed by dancers permits the latter to be incorporated into the action in a freer and more artistic manner. The resulting style is reminiscent of the vaudeville comedies of past eras. Killmayer succeeds in an impressive musical characterisation of joviality, irony and acerbic comedy predominantly in simple verse form.

Der Direttore (Pantalone) · Bass-Bariton – Colombina, Lucia, Rosetta, Isabella, Zerbinetta, Lisetta, Camilla · eine Tänzerin – Drei Harlekine · zwei Tenöre, ein Bass – Capitano, Florindo, Don Lisardo, Polovardo · 4 Tänzer – kleiner gem. Chor

2 (2. auch Picc.) · 2 · 1 · 2 – 2 · 1 · 0 · 1 – 3 P. S. (2 Glsp. · Crot. · Xyl. · 2 Beck. · Tamb. · 2 Bong. · 2 kl. Tr. · gr. Tr. · Mar. · Clav. · Tempelbl. · Ratsche · Schüttelrohr) (3 Spieler) – Cel. · Klav. – Str.

Konzertante Uraufführung: 21. Oktober 1960 Stuttgart, Süd-deutscher Rundfunk Stuttgart (D) Woche der leichten Musik · Dirigent: Wilhelm Killmayer · Südfunk-Sinfonie-Orchester

Szenische Uraufführung: 30. April 1961 Heidelberg, Städtische Bühnen (D) · Dirigent: Wilhelm Killmayer · Inszenierung: Hans Neugebauer · Bühnenbild: Frank Schultes · Choreographie: Ilse-Lore Wöbke

Klavierauszug (dt.) ED 5079 · Libretto (dt.) BN 3440-1

40'

Wilhelm Killmayer
Sinfonia 1 - Fogli
Sinfonia 2 - Ricordanze
Choreographie Martin Schläpfer
Sinfonien
Ballett am Rhein 2014
Photo: Gert Weigelt
► S. 98



Killmayer, Wilhelm

La Tragedia di Orfeo

nach Angelo Poliziano

1960–1961

Orfeo · Tenor – Euridice · Sopran – Ninfa · Sopran – gem. Chor

Picc. · 4 · 4 · 0 · 0 – 4 · 4 · 3 · 1 – 3 P. S. (Crot. · Vibr. · 4 Beck. · 3 Tamt. · Tamb. · 2 Bong. · 3 kl. Tr. · 3 Tomt. · 4-5 Holztr. · 4 Tempelbl. · gr. Holztr. · Rührtr. · 2 Cong. · gr. Tr. · Kast. · Clav. · 2 Mar. · 2 Guiro · Gong · Ratsche · Peitsche) (6 Spieler) – 2 Hfn. · Cemb. (od. Klav.) · Klav. (vierhd.) – Kb.

Uraufführung: 9. Juni 1961 München (D) · Dirigent: Wilhelm Killmayer · Inszenierung und Choreographie: Heinz Rosen · Bühnenbild: Helmut Jürgens

35'

Killmayer, Wilhelm

Pas de deux classique

für Orchester

1964

Picc. · 2 · 2 · 2 · 2 – 3 · 3 (in C, 1. auch in D) · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · 3 Beck. · 2 kl. Tr. · 2 Tomt. · 2 Rührtr. · Cong. · gr. Tr.) (2-3 Spieler) – 2 Hfn. · Cel. · Klav. – Str.

Uraufführung: 12. Mai 1965 München (D) Münchner Festwoche des Balletts · Dirigent: Wilhelm Killmayer

6'

Killmayer, Wilhelm

Encore

Schnellpolka

1970

Picc. · 2 · 2 · 2 · 2 – 3 · 3 · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · kl. Beck. · kl. Tr. · 2 Tomt. · Holztr. · gr. Tr. · 4 Tempelbl.) (4 Spieler) – Klav. (solistisch) – Str.

Uraufführung: 9. Mai 1970 München, Staatstheater am Gärtnerplatz (D) · Dirigent: Wilhelm Killmayer · Choreographie: Franz Baur-Pantouliev

3'

Killmayer, Wilhelm

Paradies

für Orchester

1972–1974

2 (2. auch Picc.) · Tenorblf. · Altblf. · o · 4 · Sopransax. in C · o – 4 · o · o · o – S. (2 Glsp.) (2 Spieler) – 2 Klav. · E-Org. – Verstärker

15'

Kirkwood, Antoinette

Alessandro

Musical drama / Ballet

based on a book by Gerard McLarnon

1957

3(3.pic)-3.3.2(2.cbsn)-4.4.3.1-timp.2perc-hp.pno-str

Bardic

58'

Kirkwood, Antoinette

Musa the Saint

Ballet on a book by Antoinette Kirkwood

1958

2(2.pic)1.2.1-2.2.1.0-timp-hp.pno-str

Bardic

30'

Köhler, Siegfried

Intermezzo (Ballettmusik)

aus der Operette „Alles Capriolen“

1953

Picc. · 2 · 2 · Engl. Hr. · 3 (3. auch Bassklar.) · 3 (3. auch Kfg.) – 4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · Xyl. · Röhrengl. · Gong od. Tamt. · Trgl. · Beck. · kl. Tr. · 3 Tomt. · 2 Holztr. · gr. Tr. · Rumba-Instrumente) – Git. · Hfe. · Klav. – Str.

9'

Kopka, Ulrico

Affairen

Tanzburleske in 5 Episoden
1985

Der Einflussreiche (Parlamentspräsident) – Ehefrau des Einflussreichen – Amanda, Geliebte des Einflussreichen – Miranda, deren Freundin – Freddy, ein farbiger Jazztrompeter, Freund der Amanda – Ein Jongleur – Gäste, Fischer, Mädchen, 2 Banditen, Abgeordnete (als Pinguine verkleidet), Zuschauer im Parlament

2 (beide auch Picc.) · 2 · 2 · Tenorsax. · 2 – 4 · 3 · 3 · 1 – P. S.
(Xyl. · Schellen · Gong · Beck. · kl. Tr. · 3 Bong. · gr. Tr.)
(2 Spieler) – Klav. – Str.

Astoria

42'

Krejčí, Iša

Maly Balet

(Kleines Ballett)

Auf ein Libretto von Vítězslav Nezval
für Orchester und Singstimme ad lib.
1926

Singstimme (Sopran oder Tenor) ad lib.

1 · 1 · 2 · 2 Altsax. · Tenorsax. · 1 – 0 · 1 · 0 · 0 – P. S. (Beck. ·
Trgl. · kl. Tr. · gr. Tr.) (2 Spieler) – Klav. – Str.

Panton

30'

Langer, Hans-Klaus

Pantomimische Suite

Sechs Ballett-Pantomimen
1955

2 (2. auch Picc.) · 1 (Engl. Hr.) · 1 (Bassklar.) · 1 – 3 · 2 · 1 · 0 – P.
S. (Glsp. · Vibr. · Xyl. · Marimba · Trgl. · Gong · Tamt. · kl. Tr. ·
Tamb. m. Schellen · gr. Tr. · Holz) (1 Spieler) – Hfe. – Str.

Astoria

23'

Hannah Lash

The Shepardess and the Chimney Sweep

Chamber opera in one act
for voice, bass clarinet, trumpet in Eb, tenor trombone, and harp
Text by Hans Christian Andersen
2019–2020

Das hässliche Holzmännchen auf der Kommode (die Kinder nennen die Figur den Ziegenbocksbein-Ober- und Unter-kriegsbefehlshaber) behauptet, er sei mit der Porzellan-Hirtin auf dem Salontisch verlobt. Ob er sie endlich haben könne? Ihr Großvater, eine Statue, die nicken kann, scheint dies zu bestätigen. Doch die wunderschöne Hirtin sieht das ganz anders und flieht mit ihrem Artgenossen, dem Schornsteinfeger, durch den Schornstein. Als die beiden von ihrer Weltreise zurückkehren, ist der Großvater vom Tisch gefallen und zerbrochen. Er wird zwar repariert, kann zu den Fragen von Ziegenbocksbein jedoch nicht mehr nicken. Dem Glück von Hirtin und Schornsteinfeger steht somit nichts mehr im Weg. „Für mich geht es in dieser Geschichte darum, überhaupt nicht in der Lage zu sein, sich aus einer schrecklichen und doch vertrauten Situation zu befreien. Ich schrieb es für meine lieben Freunde [das Kammermusikensemble] Loadbang und fügte mich als Harfenistin und Tänzerin hinzu. Jeder von uns spielt eine Figur in diesem seltsamen, dunklen Stück Theater. Die Musikwelt ist kalt, nervös und von schneidendem satirischem Humor, manchmal furchterregend, manchmal liedhaft.“ (Hannah Lash)

Goat-legs declares himself betrothed to the Shepherdess. The terrified Shepherdess and her friend, the Chimney Sweep, escape through the chimney. When they reach the rooftop, they are overwhelmed and the Shepherdess begs the Chimney Sweep to take her back down. When they return home, they find everything as before, but the Shepherdess is now safe from the prospect of being Goat-leg's wife and the Chimney Sweep promises to love the Shepherdess until the day he breaks. 'To me, this story is about being utterly unable to extricate oneself from a dreadful and yet familiar situation. I wrote it for my dear friends, [the chamber music ensemble] Loadbang, adding myself as a harpist and dancer. Each of us plays a character in this strange, dark piece of theatre. The musical world is a cold, edgy one, with a kind of cutting satirical humor running throughout, sometimes terrifying, sometimes songlike.' (Hannah Lash)

Shepherdess (danced role by harpist) - Chimney Sweep (baritone voice) - Shepherdess's Grandfather (spoken role by trombone player) - Mr. Goat-Legs (spoken and played role by trumpet player and bass clarinetist)

World premiere: April 13, 2019 Santa Fe, Contemporary arts organization SITE (USA) · Staging and choreography: Luke Leonard · Chamber music ensemble Loadbang

SMC

45'

ED 30306

Lhotka, Fran

Der Teufel im Dorf

Ballett in drei Akten von Pia und Pino Mlakar
Revidierte Fassung 1964 von Ivo Lhotka-Kalinski
1935/1964

Der Teufel – Die Teufelswirtin – Jela, ein Mädchen – Mirko, ein Bursche – Jelas Mutter – Der Onkel – Die Freundin – Die Nachbarin – Der Brautwerber – Der Bräutigam – Erstes Mädchen – Zweites Mädchen – Eine Tanzpuppe – Lockgestalten – Mädchen, Burschen, Teufel, Musikanten, Kinder

3 (2., 3. auch Picc.) · 2 · Engl. Hr. · 3 (3. auch Bassklar.) · 2 · Kfg. – 4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (Trgl. · Gl. · Beck. · Tamt. · Tamb. · Holztr. · Mil. Tr. · gr. Tr. · Peitsche) (2 Spieler) – Hfe. · Klav. – Str.

Bühnenmusik: Trp. – Harmonika – Vl.

Klavierauszug ED 5442

90'

Malipiero, Gian Francesco

Lanterna magica

(El mondo novo)

Phantasieballett nach Giandomenico Tiepolos Fresko
1950–1951

Picc. · 2 · 2 · Engl. Hr. · 2 · 2 – 4 · 2 · 3 · 1 – S. (Glsp. · Xyl. · Trgl. · Beck. · Tamt. · Mil. Tr. · kl. Tr. · gr. Tr. · Kast.)
(5 Spieler) – Hfe. · Klav. – Str.

Ars Viva

26'

Martinů, Bohuslav

Noc

(Die Nacht)

Notturmo

Meloplastische Szene in einem Akt

Librettoentwurf von Alois Kohout

1913–1914

Nymphe – Faun – Junger Faun – Zentauren – Najaden – Nymphen – Faune

Picc. · 2 · 2 · Engl. Hr. · 2 · Bassklar. · 2 – 4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · Xyl. · Beck. · Tamt. · Tamb. · kl. Tr. · gr. Tr. · Kast.)
(4 Spieler) – 3 Hfn. · Cel. · Klav. – Frauenchor (Vokalisieren) – Str.

Panton

60'

Martinů, Bohuslav

Stín

(Der Schatten)

Ballett in einem Akt

Librettoentwurf von Alois Kohout

1916

2 · 2 · 2 (auch in A) · 2 – 2 · 0 · 0 · 0 – S. (Trgl.) – Hfe. · Cel. · Klav. – Str. – Sopran (Vokalisieren; hinter der Bühne)

Panton

60'

Martinů, Bohuslav

Istar

Ballett in drei Akten

Text von Bohuslav Martinů frei nach einem Stück von Julius Zeyer und nach einer altbabylonischen Sage

1918–1921

Istar – Tammuz – Irkala, König der Unterwelt – Tänzerin – Schwarze Schattengestalten der Unterwelt – Gruppe von Priesterinnen – Blaue Schattengestalten – Istars Untertanen – Rosa Schattengestalten – Liebespaar – Violette Schattengestalten – Torwächterinnen

3 (3. auch Picc.) · 2 · Engl. Hr. · 2 · 2 – 4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (Tamt. · kl. Tr. · gr. Tr. m. Beck.) (2 Spieler) – Hfe. – Str. – Chor (SA) ad lib.

Uraufführung: 11. September 1924 Praha, Národní divadlo (CZ) · Dirigent: Vincenc Maixner · Bühnenbild: Bedřich Feuerstein, Oldřich Kerhart · Choreographie: Remislav Remislavský

Panton

120'

Martinů, Bohuslav

Kdo je na světě nejmocnější?

(Wer ist der Mächtigste auf der Welt?)

Ballett-Komödie in einem Akt und vier Bildern

Libretto von Bohuslav Martinů nach einem englischen

Märchen

1922

Der 31-jährige Bohuslav Martinů vollendete diese unterhaltsame Ballettkomödie für Kinder und Eltern kurz vor seinem Umzug nach Frankreich. Stilistisch verweist die elegant-humorvolle Musik schon auf seine Pariser Kompositionen. Neben Menuett, Walzer in *Rosenkavalier*-Manier und Polka tauchen auch Jazzrhythmen in Form von Shimmy und Foxtrott auf, die in der französischen Metropole zu jener Zeit besonders beliebt waren. Die Handlung des englischen Märchens mit indischem Ursprung spielt an einem von Mäusen bevölkerten Königshof: Die Mäuseprinzessin darf ihren geliebten Prinzen nicht heiraten. Ihre Eltern wünschen sich das mächtigste Geschöpf auf Erden als Bräutigam. Aber auch der Sonnenkönig, der vom Wolkenfürsten verdeckt wird, ist nicht gut genug. Der Wind kann zwar die Wolken vertreiben, scheitert aber an einer trotzigen Mauer, die zur neuen Favoritin der wählerischen Mäusekönigseltern geworden ist. Am Ende triumphiert der Mäuseprinz durch eine List: Mit Hilfe seiner Freunde lässt er die Wand einstürzen und darf schließlich doch die Prinzessin heiraten.

The 31-year-old Bohuslav Martinů completed this entertaining comic ballet for children and adults shortly before relocating to France. Stylistically, many aspects of the elegant, humorous music already anticipate his Parisian compositions. Alongside a minuet, a waltz à la *Rosenkavalier*, and a polka, the work also includes rhythmic jazz movements such as shimmy and foxtrot which were particularly popular in the French metropolis at that time. The plot of the English fairy tale, originating from India, is set in a royal court populated by mice: the mouse

princess is not allowed to marry her mouse prince because her parents wish her to take the most powerful person in the world as her husband. But even the sun king who is concealed behind the cloud duke is not good enough. Although the wind succeeds in dispersing the clouds, it fails in competition with a defiant wall which has become the new favourite of the choosy royal mouse parents. Ultimately, the mouse prince triumphs with the aid of a trick: with a little help from his friends, he burrows under the wall which immediately collapses and is finally permitted to wed the princess after all.

Myšák (Vater Maus) – Myš (Mutter Maus) – Myška, jejich dcera (Mäuschen, deren Tochter) – Myší princ (Mäuseprinz) – Slunce (Sonne) – Mrak (Wolke) – Vítr (Wind) – Zed' (Mauer) – Kohout (Hahn) – Okurka (Gurke) – Meloun (Melone) – Cibule (Zwiebel) – malé i velké myši (kleine und große Mäuse), sbor paprsků (Chor der Strahlen), kvetin a ptáků (Blumen und Vögel) · Tanzgruppe

3 (3. auch Picc.) · 3 (3. auch Engl. Hr.) · Es-Klar. · 2 · 2 · Kfg. – 4 · 3 (3. auch auf der Bühne) · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · Xyl. · Gl. · Trgl. · Beck. · Tamt. · Tamb. · kl. Tr. · gr. Tr. m. Beck. · Windmasch. · Donnerblech) (4 Spieler) – 2 Hfn. · Cel. · Klav. – Str.

Uraufführung: 31. Januar 1925 Brno, Nationaltheater (CZ) · Dirigent: Břetislav Bakala · Choreographie: Jaroslav Hladík

Panton

60'

Martinů, Bohuslav

Vzpoura

(Aufruhr)

Ballett-Sketch in einem Akt

Textentwurf von Bohuslav Martinů

1925

skupina tónů, černé a bílé; nízké tóny jsou tlusté a vousaté, vysoké tóny jsou dlouhé, tenké a bledé (die Gruppe der Töne, schwarz und weiß; tiefe Töne sind dick und bärtig, hohe Töne lang, dünn und blass) – pták, pes a dvě myši (der Vogel, der

Hund und zwei Mäuse) – španělská tanečnice (spanische Tänzerin) – pouliční zpěváci (die Gassensänger) – pán ve fraku a dáma ve večerní toaletě (der Herr im Frack und die Dame im Abendkleid) – Harlekýn a jeho milá (Harlekin und seine Geliebte) – žačka a učitel hudby (die Schülerin und ihr Musiklehrer) – hudební skladatel (Komponist) – děvče v národním kroji (ein Mädchen in Volkstracht) – inspirace (Inspiration) – hlas v rádiu (die Stimme im Rundfunk)

2 (1. auch Picc.) · 2 · 2 · 2 – 2 · 2 · 1 · 0 – P. S. (Beck. · kl. Tr. · gr. Tr. m. Beck. · Kast.) (2 Spieler) – Klav. – Str. –

Hinter der Bühne: Fl. – Trp. – kl. Tr. – Klav. – Vl. · Vc.

Uraufführung: 11. Februar 1928 Brno, Nationaltheater (CZ) · Dirigent: František Neumann · Bühnenbild: Ota Zíték · Choreographie: Ivo Váňa-Psota

Panton

30'

Martinů, Bohuslav

Motýl, který dupal

(The Butterfly that Stamped / Der Schmetterling, der stampfte)

Ballett in einem Akt

Libretto von Bohuslav Martinů nach dem gleichnamigen

Märchen von Rudyard Kipling

1926

Sprecher

2 (2. auch Picc.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 (1. auch Es-Klar.) · 2 – 2 · 3 · 2 · 0 – 2 P. S. (Trgl. · Beck. · Tamt. · kl. Tr. · Mil. Tr. · gr. Tr.) (2 Spieler) – Klav. – Frauenchor (Vokalisieren, nur in Nr. 1, 3, 12 und in der Ouvertüre) – Str.

Panton

30'

Martinů, Bohuslav
Kdo je na světě nejmocnější?
(Wer ist der Mächtigste auf der Welt?)
Choreographie Wladimir Fedianin
Ensemble des Rostocker Balletts und
Elevinnen der Ballettschule Wladimir Fedianin 2008
Photo: Dorit Gätjen
► S. 49





Martinů, Bohuslav
Kdo je na světě nejmocnější?
 (Wer ist der Mächtigste auf der Welt?)
 Choreographie Wladimir Fedianin
 Ewelina Kukuschkina / Marat Rakhimov
 Volkstheater Rostock 2008
 ▶ S. 49

Martinů, Bohuslav

Le raid merveilleux

(Der wunderbare Fernflug)

Ein mechanisches Ballett ohne Personen

Textentwurf von Bohuslav Martinů

Ergänzt von Evžen Zámečník

1927

2 Klar. (2. auch Tamt.) · Fg. (auch Tamt.) · Trp. · Klav. · 2 Vl. ·
 2 Va. · Vc.

Uraufführung: 25. Juni 1994 Polička, Tyl-Haus (CZ) · Dirigent:
 Václav Nosek

Panton

19'



Martinů, Bohuslav

On tourne

(Natáčí se! / Man filmt)

Ballett in einem Akt mit Zeichenfilm
 und Marionetten

Textentwurf von Bohuslav Martinů

1927

Bohuslav Martinů komponierte sein 1927 in Paris vollendetes Ballett unter dem Einfluss des französischen Neoklassizismus, der sich hier in einer besonders vitalen und spritzigen Form zeigt. Eingängige Melodik, packende motorische Rhythmik, schillernde Instrumentation und Elemente der Pariser Jazz-



Szene mit ihren Modetänzen verbinden sich in einzigartiger Weise mit Martinůs Personalstil.

On tourne (Man filmt) ist eigentlich ein Ballett für Marionetten, dessen fantasievoll skurrile Handlung sich um einen maritimen Filmdreh mit Seeleuten, Tauchern und allerlei Meeresbewohnern rankt.

Einen historischen Hintergrund hingegen hat das im selben Jahr komponierte *Le raid merveilleux* (Der wunderbare Fernflug), in dem es um das tragische Schicksal zweier französischer Piloten und deren gescheiterte Überfliegung des Atlantik geht. Dieses bis in die 1990er Jahre verschollene Werk eignet sich hervorragend als Kopplungsstück.

In this ballet completed in Paris in 1927, Bohuslav Martinů was influenced by French neoclassicism which is presented here in a particularly lively and energetic manner. Popular melodies, vivacious rhythmic drive, cheeky and brash instrumentation and elements of the Paris jazz scene are uniquely blended with Martinů's personal style. *On tourne* [One Turns] is actually a ballet for marionettes with an imaginative and bizarre plot about a maritime film shoot involving sailors, divers and all kinds of sea dwellers.

Le raid merveilleux [The Amazing Flight], composed the same year, is based on the tragic historical story of two French pilots and their unsuccessful attempt to fly across the Atlantic. This lost work, which was only rediscovered in the 1990s, is ideally suited as a companion piece.

Puppen: zwei Matrosen – ein Taucher – eine Perle – ein Hummer – ein Fisch – Fische

2 · 2 · 2 · 2 – 2 · 3 · 3 · 0 – P. S. (Xyl. · Trgl. · Beck. · kl. Tr.)
 (2 Spieler) – Klav. – Str.

Uraufführung: 8. Januar 1979 Brno, Nationaltheater (CZ) ·
 Dirigent: Václav Nosek

Panton

32'

Martland, Steve

Dance Works

for nine players

1993

Die rhythmischen Anforderungen und die Körperlichkeit von *Dance Works* gehen auf die gleichen Wurzeln zurück wie Rock und Jazz. Sogar auf die dynamischen Synkopen mittelalterlicher Tanzmusik verweist das Werk. Martland beschäftigte sich in der Zusammenarbeit mit dem London Contemporary Dance Theatre mit Aletta Collins' Original-Choreographie: Im Zentrum stehen die vergeblichen Versuche eines einzelnen Tänzers, sich einer größeren Gruppe anzuschließen. Obwohl die Musik narrative Elemente vermeidet, entsteht durch aufeinander treffende dissonante und konsonante Klänge dramatische Spannung. Ursprünglich orchestrierte Martland *Dance Works* für die Steve Martland Band, konzipierte jedoch später ein Arrangement für zwei Klaviere. Diese kleinere Version behält die rhythmische Kraft des Originals bei und bietet neue Möglichkeiten für kleinere oder reisende Tanzkompanien.

Exhilarating and celebratory, the rhythmic demands and physicality of *Dance Works* share roots with rock, jazz, and even the dynamic syncopations of medieval dance music. Martland col-



laborated with the London Contemporary Dance Theatre and Aletta Collins' original choreography centred around a single dancer's vain attempts to join a larger group. While the music deliberately avoids any narrative elements, dramatic tension is created through simultaneous dissonant and consonant harmony. Originally scored for the Steve Martland Band, Martland later made an arrangement of *Dance Works* for two pianos. This smaller version retains all the rhythmic power of the original but opens up new possibilities for small-scale or touring dance companies.

asax.tsax.barsax-Bbtpt.tbn-egtr.bgtr.pno-vn

World premiere: April 28, 1993 Northampton, Derngate (UK) · Conductor: Nicholas Mojsiejenko · Stage design: Tom Cairns · Choreography: Aletta Collins · London Contemporary Dance Theatre

version for 2 pianos (4 hands) ED 13041 · SL

25'

Meier, Jost **La vie funambulesque**

(Der Tanz auf dem Seil)

Ballettmusik in vier Sätzen

Libretto von Jost Meier und Riccardo Duse

1983

Der Mann · Die Frau · Die Seiltänzerin – Mehrere kleine Soli – Corps de ballet

2 (2. auch Picc.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 · Bassklar. (auch Altsax.) · 2 (2. auch Kfg.) – 2 · 2 · 1 · 0 – P. S. (Glsp. · Vibr. · Xyl. · Röhrengl. · Beck. · 2 Kuhgl. · Tamt. · Tamb. · 2 Bong. · 3 kl. Tr. · 2 Tomt. · gr. Tr. · Tempelbl. · Frusta) (3 Spieler) – Str. (4 · 4 · 3 · 3 · 2)

Uraufführung: 5. Mai 1984 Lausanne, Théâtre municipale (CH) · Dirigent: Ewald Körner · Bühnenbild: Manfred Schröter · Kostüme: Brigitte Lenz · Choreographie: Riccardo Duse · Ballett des Berner Theaters

40'

Mozart, Wolfgang Amadeus **Les Petits Riens**

Choreographie nach Originalideen von Jean Georges Noverre, eingerichtet von Sonia Korty

Musikalische Einrichtung von Bernhard Paumgartner

Ausgabe nach der Pariser Uraufführung des Balletts 1778

1778 schrieb Mozart 13 kleine Musiknummern samt Ouvertüre als „Freundstück“ (unentgeltlich) für den bedeutenden Choreographen Jean Georges Noverre. Obwohl dessen Regiebuch verschollen ist, lässt sich die Handlung in Umrissen rekonstruieren: Drei lose miteinander verbundene Schäferspiele zeigen Amor als Protagonisten, der sich zum kecken Anführer eines Streiches aufschwingt und daraufhin selbst zum Opfer von Schelmereien wird. Das Werk wurde erst nach 100 Jahren in der Bibliothek der Pariser Oper gefunden, wobei einige Tei-

le fehlten. Bernhard Paumgartner hat die Lücken aus anderen Mozartwerken gefüllt und dafür gesorgt, dass ein spritziges Finale das Ballett beschließt. Eleganz und Leichtigkeit verströmen das Parfüm des Rokoko. Das Stück ist bis in die Satzbezeichnungen hinein – Gavotte, Gigue, Farandole – tänzerisch. Die Musik ist kaum an die Handlung gebunden, so dass sich aus ihr heraus auch ganz andere Geschichten erzählen lassen.

In 1778, Mozart composed 13 small-scale movements with an overture as a 'work of friendship' (without payment) for the famous choreographer Jean Georges Noverre. Although his director's book has been lost, it is still possible to make a rough reconstruction of the plot: three loosely connected pastoral scenes depict the protagonist Amor as the ringleader of a prank who subsequently becomes the victim of his own tricks. The work was only discovered around a century later in an incomplete version in the Paris Opera library. Bernhard Paumgartner has filled in the gaps with other works by Mozart and found a racy finale for the ballet which exudes an elegant and playful Roccoco flavor. The work is the quintessence of dance down to the titles of its movements such as gavotte, gigue and farandole. As the music is so loosely linked with the plot, it is perfectly feasible to become inspired by the music and use it to tell a completely different story.

Amor – Erste Schäferin – Zweite Schäferin (Eifersüchtige) – Schäfer (Travesti-Hosenrolle) – Die Vögel (Nachtigall, Kolibri, Schwalbe, Rotkehlchen) – Falke – Edelmann – Damen – Bauern, Bäuerinnen, Lakaïen – König, Königin, Höflinge, Damen · Mimen oder Schauspieler

2 · 2 · 2 · 2 – 2 · 2 · 0 · 0 – P. – Str.

40'

Nabokov, Nicolas **Don Quichotte**

Ballett in drei Akten

Libretto von Nicolas Nabokov und George Balanchine

1965

Don Quichotte – Dulcinée – Sancho Panca – Jongleur – Char-meur de Serpents – Marcella – Femme – Homme – Courti-sans – Cloches et Villageois

2 (2. auch Picc.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 (2. auch Bassklar.) · 2 (2. auch Kfg.) – 4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · Xyl. · Vibr. · Gl. · Kirchengl. · Trgl. · hg. Beck. · Gong · Tamt. · Tamb. · Tomt. · Mil. Tr. · gr. Tr. · Chimes) – Hfe. · Cel. · Klav. – Str.

Klavierauszug BEL 319 · M.P. Belaïeff

106'



Nabokov, Nicolas

Oxana

Ballett-Variationen über ein Thema von Peter Tschaikowsky
1975

Picc. · 2 · 2 · Engl. Hr. · 2 · Bassklar. · 2 – 4 · 3 · 3 · 1 – P. S.
(Glsp. · Xyl. · Vibr. · Gl. · Schellen · Trgl. · 2 Beck. · hg. Beck. ·
Tamb. · Bong. · 2 kl. Tr. o. Schnarrsaiten · gr. Tr. · Guiro ·
2 Mar. · Kast. · Holzbl. · Tempelbl. · Peitsche) – Hfe. · Cel. ·
Klav. – Str.

M.P. Belaieff

40'

Nadelmann, Leo

Der Dybuk

Ballett in drei Akten

Reb Sender Brinitzer – Lea, seine Tochter – Frade, Leas alte
Amme – Gitel und Bassja, Leas Freundinnen – Manasse, der
Bräutigam – Reb Nachman, sein Vater – Rabbi Asriel Miropol-
jer – Michael, sein Diener – Meir, Synagogendiener – Chanan,
ein Talmudschüler – Henoah und Oscher, seine Mitschüler –
Eine junge Frau – Ihr gelähmtes Kind – Eine hinkende Grei-
sin – Eine bucklige Greisin – Eine blinde Greisin – Chassidim,
Batlanim, Bürger, Hochzeitsgäste, Bettler, Greisinnen, Kinder

2 (Picc.) · 2 (Engl. Hr.) · 2 (Bassklar.) · 2 (Kfg.) – 4 · 3 · 3 · 1 – P.
S. (Glsp. · Xyl. · Glockenstäbe · Trgl. · Tamt. · hg. Beck. · Be-
ckenpaar · Tamb. · kl. Tr. · gr. Tr. · Holzbl. · Peitsche) – Hfe. ·
Cel. · Klav. – Str.

Astoria

Naske, Elisabeth

Der selbstsüchtige Riese

(The Selfish Giant)

Ballett nach dem gleichnamigen Märchen von Oscar Wilde
für Sprecher, Instrumentalensemble und Tänzer

Libretto und Übersetzung von Christoph Bochdansky
2006

Ein Riese vertreibt alle Kinder aus seinem Garten, nur er selbst
soll darin spielen dürfen. Im Winter halten Frost und Schnee
Einzug in sein Reich. Erst als der Frühling die Kälte nicht ver-
treiben kann, wird dem Riesen sein Fehler bewusst und er lässt
die Kinder in sein Herz. „Die Wahl der Instrumente eröffnet
ein besonders großes Klangspektrum und große Variations-
möglichkeiten. Die Bassklarinette bietet sich nicht nur optisch
zur musikalischen Illustration des Riesen an, Metallblöcke und
harte Vibraphonklänge können den Hagel sehr bildhaft dar-
stellen und lang ausgehaltene, fast zum Stillstand kommende
Violoncello-Kontrabass-Klänge den Frost spürbar machen.“
(Elisabeth Naske)

Der selbstsüchtige Riese nach Oscar Wildes berühmtem Mär-
chen ist zwar ein kleines Tanzstück für professionelle Darstel-
ler, kann aber auch als partizipatives Projekt realisiert werden.
Alle Darstellungsformen wie Pantomime, Figurentheater und
Schattenspiel sind möglich.

A selfish giant has banned all children from playing in his gar-
den because he wishes to have the garden to himself. Then
winter sets in with frost and snow. Only when the giant sees
that spring cannot drive out the cold does he realise how
selfish he has been and welcomes the children back into his
garden. 'The selection of instruments opens up a large range
of sound with great possibilities for variation. The contrabass
clarinet is a terrific visual and musical representation of the
giant; metal blocks and hard vibraphone sounds give a vivid
impression of a hailstorm, and long sustained notes on cello
and double bass almost coming to a standstill depict the frost.'
(Elisabeth Naske)

Although *The Selfish Giant*, based on Oscar Wilde's well-
known fairy tale, is actually a small ballet for professional dan-
cers, it is also suitable as a participation project in a number of
different theatrical forms including pantomime, puppet thea-
tre or shadow play.

Klar. (auch Bassklar. und Kontrabassklar.) – S. (Vibr. ·
Marimba · Beck. · Tamb. · Bong.) (1 Spieler) – Akk. – Vc.

Statt des Sprechers kann ein Tonband verwendet werden.

Uraufführung: 18. Februar 2006 Luxembourg, Grand Théâtre
(L) · Bühnenbild und Kostüme: Christoph Bochdansky · Cho-
reographie: Rose Breuss

60'

Naske, Elisabeth

Ouroboros

Die Schöpfungsgeschichte mit Musik und Tanz
2008

Ouroboros kann von Kindern und Jugendlichen aller Altersstu-
fen pantomimisch oder beispielsweise durch Figurenspiel oder
Schattentheater begleitet werden.

Ouroboros can be accompanied by pantomime, puppets or
shadow theatre in performances for children and young peo-
ple of all age groups.

P. S. (2 Crot. [2. ad lib.] · Xyl. · Vibr. · Alto Kalimba · 2 Trgl. ·
3 Beck. [h., m., t.] · 4 Tamt. · Kindertamb. · Djembe · 2 Tem-
pelbl. · 4 Woodbl. · Metallklänge, frei zu wählen: z.B. Metall-
stäbe, Gl., Donnerblech etc.) (1 Spieler) – Str. (1 · 1 · 1 · 1 · 0)

Uraufführung: 27. Januar 2009 Luxembourg, CarréRotondes,
Le Halle Paul Wurth (L) · Inszenierung: Daniel Tanson

60'

Naske, Elisabeth

Don Quichotte en famille

Musiktheater für zwei Pantomimen, Klarinette, Fagott, Violoncello und Akkordeon
2010

Die pantomimische Umsetzung kann für Kinder und Jugendliche aller Altersstufen eine packende Herausforderung sein; für die instrumentale Begleitung ist jedoch Erfahrung im Zusammenspiel und hohe spieltechnische Praxis erforderlich.

2 Pantomimen

Klar. (auch Bassklar. · Bong.) · Fg. – Akk. (auch Bong.) – Vc. (auch Cong.)

Uraufführung: 12. Februar 2011 Luxembourg, Philharmonie, Espace Decouverte (L) · Inszenierung: Lionel Ménard · Bühnenbild: Vanessa Vérillon · Kostüme: Sigrid Herfurth · Choreographie: Alexander Neander; Wolfram von Bodecker

65'

Natschinski, Gerd

Hoffmanns Erzählungen

Phantastisches Ballett

Libretto von Bernd Köllinger nach Jules Barbier und E.T.A. Hoffmann

Musik von Gerd Natschinski nach Jacques Offenbach
1986

Das phantastische Ballett *Hoffmanns Erzählungen* von Gerd Natschinski entstand 1986. Bernd Köllinger schrieb das Libretto und orientierte sich dabei an dem französischen Theaterstück *Les Contes d'Hoffmann* von Jules Barbier von 1851. Die-

ses Stück diente auch Jacques Offenbach als Vorlage für seine berühmte Oper. In der Geschichte des Balletts geht es um die Frage von Realität und Täuschung, Liebe und Verachtung sowie Tod und Leben.

Natschinski's Musik kann durchaus als Hommage an Offenbach verstanden werden. Zwar musste er im Vergleich zur Oper mehr kontrastreiche Stellen einflechten, um dem Tanzcharakter des Stückes zu entsprechen. Jedoch finden sich auch viele Themen, die deutlich an Offenbachs Musik erinnern.

The fantasy ballet *Hoffmanns Erzählungen* by Gerd Natschinski was composed in 1986. Bernd Köllinger's libretto draws from the 1851 French stage play *Les Contes d'Hoffmann* by Jules Barbier, which also formed the basis for Jacques Offenbach's famous opera. The ballet focuses on the dual themes of reality and deception, love and contempt, and life and death. Natschinski's music can be seen as an homage to Offenbach; although the former composer was forced to insert more highly contrasting sections in order to heighten the work's dance-like character, there are many themes that are clearly reminiscent of Offenbach's music.

Offenbach – Der Tod – Die Muse – Lindorf – Spalanzani – Dapertutto – Mirakel – Hoffmann – Niklaus – Stella – Olympia – Kokette mit Schirm – Giulietta – Schlemihl – Antonia – Can-Can-Tänzer – Zechende Studenten und Bürger – Enthusiasmisierte Damen und Herren – Automate – Diener – Tänzerinnen und Tänzer

3 (2. u. 3. auch Picc.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 3 (2. auch Klar. in F, 3. auch Bassklar.) · 2 (2. auch Kfg.) – 4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (Xyl. · Vibr. · Röhrengl. · Trgl. · hg. Beck. · Beckenpaar · 2 Bong. · kl. Tr. · 2 Tomt. · Kast. · Tempelbl.) (3 Spieler) – Hfe. · Klav. (mit Verfremdungsmöglichkeit) – Str.

Uraufführung: 1986 Berlin, Komische Oper (D) · Ballett der Komischen Oper

120'

Carl Orff
Carmina Burana
Choreographie Sergei Vanaev
Ballett des Stadttheaters Bremerhaven 2012
© Stadttheater Bremerhaven · Heiko Sandelmann
► S. 57



Nitschke, Manfred

Küssen verboten!

Ballettsuite aus dem gleichnamigen Musical
1965

2 (2. auch Picc.) · 2 · 2 · 2 – 4 · 3 · 3 · 0 – P. S. (Glsp. · Xyl. · Trgl. · Beck. · Gong ad lib. · Glöckchen ad lib. · Tamb. · 2 Bong. · tiefe Bong. ad lib. · kl. Tr. · gr. Tr. m. Beck. · Tempelbl. · Schüttelrohr) – Hfe. – Str.

15'

Nono, Luigi

Der rote Mantel

Ballett von Tatjana Gsovsky in Anlehnung an
„In seinem Garten liebt Don Perlimplín Belisa“
von Federico García Lorca

Deutsche Nachdichtung der Vokaltexte von Enrique Beck
1953

„Dieser wunderbare Andalusier, der wie ein ‚schwarzer Blitz, ewig frei‘ heute noch [...] von der Liebe, der Freude und dem Stolz eines Volkes singt, ist für uns Junge ein Meister, Freund, Bruder [...].“ So sah Nono den Dichter Federico García Lorca, dessen *Amor de Don Perlimplín con Belisa en su jardín* ihn zu seinem ersten Musiktheaterwerk anregte – dem Ballett *Der rote Mantel* für Tatjana Gsovsky und die Berliner Festwochen 1954.

Das Bühnengeschehen ist subtil in Nonos expressiv-zurückhaltender Ballettmusik verborgen. Mit den Mitteln der Polyphonie und der Klangfarbenmelodie schildert sie vornehmlich die eigentümlich surreale Atmosphäre. Mit den ariosen Teilen bildet der Komponist hingegen szenisch und musikalisch Kristallisationspunkte, in denen Wort und Ton poetisch verbunden agieren. Etwa in einer Chorserenade oder dem Lied der Belisa, die – enttäuscht von ihrem viel älteren Ehemann Perlimplín – einem jungen Torero verfällt, der in Wahrheit der mit einem roten Mantel verkleidete, eifersüchtige Perlimplín ist.

‘This wonderful Andalusian who, like “black lightning, ever free” [...] still sings of love, joy and the pride of the people, is for us young people a master, friend and brother.’ This was Nono’s impression of the poet Federico García Lorca, whose *Amor de Don Perlimplín con Belisa en su jardín* inspired the Italian composer to create his first music theatre work, the ballet *Der rote Mantel* [The Red Cape] for Tatjana Gsovsky and the Berliner Festwochen in 1954. Nono’s expressive but restrained ballet music serves less to illuminate the storyline than to establish its strange, surreal atmosphere through polyphony and the division of melodic line between instruments. In contrast, the composer creates theatrical and musical crystallisation points in his arioso sections, in which words and sound are poetically blended. Examples include the choral serenade and the Song of Belisa who, disappointed by her substantially older husband, falls for a young torero who turns out to be the jealous Perlimplín himself disguised in a red cape.

Don Perlimplín, ein Mann in den Fünzigern – Marcolfa, seine Dienerin – Belisa, eine Schönheit – Ihre Mutter – 4 Liebhaber: Zentaurus – ein Jüngling – Akrobat – Mörder

hinter der Bühne: Sopran-Solo, Bariton-Solo, Chor

3 (2., 3. auch Picc.) · 2 · 3 (3. auch Altsax.) · Bassklar. · 2 – 4 · 3 · 2 · 0 – P. S. (Glsp. · Vibr. · Marimba · 6 Trgl. · 4 hg. Beck. ·

Jazzbeck. · Tamt. · 3 Tamb. · 3 Tomt. · 2 Rührtr. · gr. Tr. · 4 Kast. · 4 Tempelbl. · Rumbaholz) (7 Spieler) – 2 Hfn. · Cel. – Str.

Uraufführung: 20. September 1954 Berlin, Städtische Oper (D)
Berliner Festwochen · Dirigent: Wolfgang Martin · Bühnenbild: Jean Pierre Ponelle · Choreographie: Tatjana Gsovsky

Ars Viva

35'

Ohana, Maurice

Prométhée

Ballett
1956

Le Héros – La Créature – La Gardienne – Le Monstre

1 (auch Picc. u. Altfl.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 1 (auch Es-Klar.) · 1 – 2 · 2 · 1 · 0 – S. (P. · Glsp. · Xyl. · Trgl. · chin. Zimb. · ant. Zimb. · Gong · Beck. · Tamt. · Tamb. · 2 Tomt. · Mil. Tr. · Rührtr. · kl. Tr. · gr. Tr. · Woodbl. · Ratsche · Mar. · Amboss) (5 Spieler) – Cel. · Klav. – Str. (4 · 4 · 0 · 2 · 2)

28'

Orff, Carl

Trionfi

Trittico teatrale
1936–1951

für Sopran, Tenor, Bariton, gemischten Chor, Knabenchor und Orchester

Das Triptychon verbindet die drei folgenden Werke in der angegebenen Reihenfolge. Alle Teile sind auch einzeln aufführbar.

Carl Orff
Carmina Burana
Choreographie Lars Scheibner · Mecklenburgisches Staatstheater
Schwerin 2008
Photo: Silke Winkler



The triptych links the three following works in the specified order. All parts can also be performed separately.

- I. Carmina Burana – Cantiones profanae
- II. Catulli Carmina – Ludi scaenici
- III. Trionfo di Afrodite – Concerto scenico

„O fortuna!“ Mit einem leidenschaftlichen Klageruf hebt *Carmina Burana* an: Wie kann die Schicksalsgöttin die Welt so völlig blind regieren? Carl Orff entführt das Publikum in eine mittelalterliche Welt prallen Lebens. Seine „Cantiones profanae“ besingen die frühlinghafte Natur, berauschen sich an Spiel und Wein, flöten vom Liebesgeflüster der gehobenen Gesellschaft und kommen doch auf Fortunas Rad zurück, das alles unter sich begräbt.

Obwohl *Carmina Burana* als Solitär sicherlich das bekannteste Werk Orffs darstellt, ist es Teil des Triptychons *Trionfi*. Nach *Carmina Burana* folgen *Catulli Carmina* und *Trionfo di Afrodite*; zusammen sind die drei Stücke als abendfüllendes Bühnenerlebnis konzipiert. Nach antikem Vorbild stellen die *Catulli Carmina* das in der Mitte platzierte Satyrspiel der Trilogie dar. Greise Männer weiden sich in einem Theaterstück an Catulls Liebesqualen und prophezeien in Zwischenrufen die Vergänglichkeit der Liebe. *Trionfo di Afrodite* schildert, wie eine Hochzeitsgesellschaft das Ehepaar in sein Schlafgemach entlässt und anschließend der Liebesgöttin Aphrodite einen ekstatischen Empfang bereitet.

Mit *Trionfi* durchschreitet der Hörer drei historische Sphären: Das mittelalterliche Geschehen in *Carmina Burana*, die römisch-dekadente Welt der *Catulli Carmina* und den Kulturkreis des antiken Griechenlands mit *Trionfo di Afrodite*. Die rhythmusbetonte Partitur der Trilogie hat seit der Uraufführung bedeutende Choreographen weltweit zu Tanzinterpretationen inspiriert.

‘O Fortuna!’ *Carmina Burana* commences with a passionate lamentation: How can the goddess of fortune rule with such blindness? Carl Orff whisks the audience away into a medieval world bursting with life. His ‘Cantiones Profanae’ include pastoral songs of spring, intoxicating choruses fuelled by wine and

games, the tender whispers of love among the upper echelons of society, and a return to the wheel of Fortuna which ultimately buries everything beneath it. Although *Carmina Burana* is surely Carl Orff’s best known composition, it is actually part of a greater triptych, *Trionfi*, along with *Catulli Carmina* and *Trionfo di Afrodite*, intended to be performed all together as a full-length stage spectacle.

Following ancient tradition, *Catulli Carmina* acts as the central satirical play in the trilogy. In a play within a play, old men revel in Catullus’ torments of love and, in interjections, prophecy the transience of love. The *Trionfo di Afrodite* depicts a wedding ceremony during which the guests lead the married couple to their bedchamber before preparing an ecstatic reception for Aphrodite, the goddess of love.

The audience is led through three historical spheres in *Trionfi*: medieval life in *Carmina Burana*, the decadent world of the Romans in *Catulli Carmina* and the culture of Ancient Greece in *Trionfo di Afrodite*. Ever since its first performance, the intense rhythmic score of the trilogy has inspired renowned choreographers around the world to create their own interpretations.

Solistenbesetzung siehe Einzeltitel / for roles, please refer to individual works

3 (2. u. 3. auch Picc.) · 3 (2. u. 3. auch Engl. Hr.) · 3 (1. auch Es-Klar., 2. u. 3. auch Bassklar.) · 3 (3. auch Kfg.) – 6 · 3 · 3 · 2 – P. S. (3 Glsp. · 2 ant. Zimb. · Xyl. · Tenor-Xyl. · Metallophon · 3 Gl. · Röhrengl. · Trgl. · 4 Beck. [Beckenpaar u. hg. Beck.] · Tamt. · 3 Tamb. · 2 kl. Tr. · gr. Tr. · Mar. · Ratsche · Kast. · 4 Clav. · Schellen · Steinspiel ad lib.) (10-12 Spieler) – 3 Git. · 2 Hfn. · Cel. · 4 Klav. – Str.

Einzelbesetzungsangaben siehe Einzeltitel

155'

Orff, Carl **Carmina Burana**

Cantiones profanae
cantoribus et choris cantandae comitantibus
instrumentis atque imaginibus magicis
1936

für Sopran, Tenor, Bariton, gemischter Chor, Knabenchor und Orchester

3 (2. u. 3. auch Picc.) · 3 (3. auch Engl. Hr.) · 3 (1. auch Es-Klar., 2. u. 3. auch Bassklar.) · 2 · Kfg. – 4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (3 Glsp. · 2 ant. Zimb. · Xyl. · 3 Gl. · Röhrengl. · Trgl. · 4 Beck. [Beckenpaar u. hg. Beck.] · Tamt. · Tamb. · 2 kl. Tr. · gr. Tr. · Ratsche · Kast. · Schellen) (5 Spieler) – 2 Klav. · Cel. – Str.

Uraufführung: 8. Juni 1937 Frankfurt am Main, Städtische Bühnen Opernhaus (D) · Dirigent: Bertil Wetzelsberger · Inszenierung: Oskar Wälterlin · Bühnenbild und Kostüme: Ludwig Sievert

Klavirauszug ED 2877 · Dirigierpartitur ED 85 · Eulenburg Taschenpartitur ETP 8000 · Chorpartitur 4920-20

65'



Carl Orff
Carmina Burana
Choreographie Ralf Dörnen
Aalto Ballett Essen 2006
Photo: Bettina Stöß
► S. 57



Orff, Carl

Catulli Carmina

Ludi scaenici

„Rumoresque senum severiorum omnes
unius aestimemus assis“

1943

Catullus – Lesbia – Caelius – Ipsitilla – Ameana – Amatores et
meretrices – Tänzer – Chor: Juvenes · Juvenulae · Senes

4 Klav. – 4 P. S. (ant. Zimb. · Trgl. · 3 Beck. [Beckenpaar u. hg.
Beck.] · Tamt. · 3 Schellentr. · gr. Tr. · Kast. [mögl. v. Tänzerin
zu spielen] · Mar. · Holz · 2 Glsp. · Xyl. · Ten.-Xyl. · Metallo-
phon · Steinspiel ad lib.) (10-12 Spieler)

Im Orchester: Sopran- und Tenor-Solo

Uraufführung: 6. November 1943 Leipzig, Opernhaus (D) ·
Dirigent: Paul Schmitz · Inszenierung: Tatjana Gsovsky; Hanns
Niedecken-Gebhard · Bühnenbild: Max Elten

Eulenburg Taschenpartitur ETP 8015 · Klavierauszug ED 3990 ·
Libretto BN 3634-10 · Partitur ED 75

45'



Orff, Carl

Trionfo di Afrodite

Concerto scenico

1951

La Sposa · Sopran – Lo Sposo · Tenor – Coriferi · Sopran,
Tenor, Bass – Vergini, Giovani, Vecchi, Parenti, Amici,
Popolo · Chor

3 (auch 3 Picc.) · 3 (2. u. 3. auch Engl. Hr.) · 3 · 3 (3. auch
Kfg.) – 6 · 3 · 3 · 2 – 6 P. S. (Trgl. · 4 Beck. [Beckenpaar u. hg.
Beck.] · Tamt. · Röhrengl. · Schellentr. · 2 kl. Tr. · 2 gr. Tr. · 4
Mar. · 4 Hölzer · 3 Glsp. · Xyl. · Marimba · Ten.-Xyl. [Trogxyl.])
(10-12 Spieler) – 3 Git. · 2 Hfn. · 3 Klav. – Str. (12-14 · 12-14 · 12 ·
12 · 8)

Uraufführung: 14. Februar 1953 Milano, Teatro alla Scala (I) ·
Dirigent und Inszenierung: Herbert von Karajan · Bühnenbild
und Kostüme: Joseph Fenneker · Choreographie: Tatjana
Gsovsky

Eulenburg Taschenpartitur ETP 8016 · Klavierauszug
ED 4306 · Libretto BN 3629-30 · Studienpartitur ED 4566

45'



Partch, Harry

Oedipus

Dance Drama

1951-1954

Oedipus – First Spokesman – Second Spokesman – Third
Spokesman – Tiresias – Herdsman – Jocasta – Complement of
Chorus – Solo-Sopran



Klar. · Guitars II und III · Kithara · Surrogate Kithara · 2 Har-
monic Canons · Chromelodeon I · Chromelodeon Sub-Bass ·
Cloud-Chamber Bowls · Diamond Marimba · Bass Marimba ·
Marimba Eroica · 2 Vc. · 2 Kb.

135'

Partch, Harry

Ring around the Moon

A Dance Fantasm for Here and Now

1952

Sprechstimme (auf Töne) · Guitar II · Kithara · Harmonic
Canon · Chromelodeon I · Chromelodeon sub-bass · Bowls &
9/8 Eroica · Diamond Marimba · Bass-Marimba

9'



Partch, Harry

Castor and Pollux

A Dance for the Twin Rhythms of Gemini
(1st Version)

for 6 dancers and instrumental ensemble

1952

Kithara · Harmonic Canon · Cloud-Chamber Bowls ·
2 Diamond Marimba

Studienpartitur ED 9352

5'



A Dance for the Twin Rhythms of Gemini (2nd Version) for 6 dancers and instrumental ensemble (1968)

Kithara II · Surrogate Kithara · Harmonic Canon II · Cloud-
Chamber Bowls · Diamond Marimba · Bass Marimba
(2 Spieler)

10'

Partch, Harry

The Bewitched

A Dance Satire

1954

Beeinflusst von den musiktheatralischen Traditionen Chinas,
Indonesiens, Afrikas und des antiken Griechenlands verwirk-
lichte Harry Partch in *The Bewitched* seine Vorstellungen ei-
nes modernen rituellen Tanztheaters. Nach dem Vorbild des
antiken Chores spielen die Musiker nicht nur Instrumente,
sondern gestalten durch gelegentliche Gesangs- und Schau-
spieleinlagen die Handlung aktiv mit. In *The Bewitched* sind
die Menschen, verkörpert durch die Tanzgruppe, „verhext“,
entfremdet durch gesellschaftliche Konditionierung, Eitelkei-
ten und Vorurteile. In zehn Szenen werden sie von einer Hexe,
der singenden Hauptrolle, rituell von ihren Neurosen befreit.



Pēteris Vasks
Symphonie für Streicher
Choreographie Mario Schröder
Chaplin
Leipziger Ballett 2010
Photo: Andreas Birkigt
► S. 96







Tobias Picker
Awakenings
 Choreography Aletta Collins
 Rambert Dance Company 2010
 Photo: Eric Richmond

Die Hexe bedient sich dabei des Chores der Musiker als Medium. Die vornehmlich perkussive Musik steht ganz im Zeichen des einzigartigen, von Partch selbst entwickelten Instrumentariums und ist reich an Anklängen an balinesisches Gamelan sowie an afrikanische- und chinesische Klangwelten. *The Bewitched* existiert auch in einer Fassung für Frauenstimme und Ensemble (*A Ballet Satire*).

Harry Partch realized his concept of modern ritual dance theatre in *The Bewitched* by blending influences from the music theatre traditions of China, Indonesia, Africa and Ancient Greece. In the manner of the ancient Greek chorus, the musicians not only play instruments, but are also actively involved in the plot with occasional vocal and theatrical contributions. In *The Bewitched*, humans represented by the dance group have been 'bewitched', alienated through social conditioning, vanity and prejudices. In ten scenes, they are ritually liberated from their neuroses by a witch, the lead singing role, who utilises the chorus of musicians as her medium. The predominantly percussive music is characterised by the idiosyncratic instruments developed by Partch himself and is rich in timbres reminiscent of Balinese gamelan music and the tonal worlds of African and Chinese music.

The Bewitched also exists in a version for female voice and ensemble (*A Ballet Satire*).

Singstimme (weiblich) – Tänzer – Chorleiter – Chor (Hexen)

Picc. · Klar. · Bassklar. · Kithara (2 Spieler) · Harmonic Canon (2 Spieler) · Surrogate Kithara · Chromelodeon · Cloud-Chamber Bowls · Spoils of War · Diamond Marimba · Maramboo (Boo) · Bass Marimba · Marimba Eroica · Koto · Vc.

Uraufführung: 26. März 1957 Champaign, IL, University of Illinois (USA) Festival of Contemporary Arts at the University of Illinois at Urbana-Champaign · Choreographie: Alwin Nikolais · The Playhouse Dance Company

Pauels, Heinz **Mardi gras**

(Fastnachtsdienstag)

Ballett in zwei Sätzen nach dem gleichnamigen Konzertstück von Heinz Pauels
 1958

Fl. (auch Picc.) – S. (Glsp. · Xyl. · Trgl. · 2 Gongs · Beck. · Tamt. · Tamb. · 2 Tomt. · Bong. · kl. Tr. · Kast.) (3-4 Spieler) – Klav. – Va.

Uraufführung: 4. März 1958 Köln (D)

12'

Pauels, Heinz **Capriccio**

Ballett in vier Sätzen

1960

Fl. · Klar. – Trp. – S. (Trgl. · Beck. · Tomt. · Mil. Tr. · kl. Tr. · Kast. · Glsp. · Xyl. · Vibr.) (1 Spieler) – Hfe. · Klav. – Va.

Uraufführung: 1971 Saarbrücken, Saarländisches Staatstheater (D)

14'

Picker, Tobias **Awakenings**

inspired by Dr. Oliver Sacks' book 'Awakenings'

2010

In den Jahren 1916–1927 brach weltweit die sogenannte „Europäische Schlafkrankheit“ Encephalitis Lethargica aus. Obwohl Millionen Erkrankte starben, überlebten Tausende, verharrten aber in einem Status fast absoluter Unbeweglichkeit. In den späten Sechzigerjahren begann Dr. Oliver Sacks durch Experimente diese Männer und Frauen, die nie aufgehört hatten zu denken und zu fühlen, „aufzuwecken“, so dass sie vorübergehend wieder am Leben teilhaben konnten. „Die Inspiration für *Awakenings* fand ich in der kunstvollen und faszinierenden Prosa von Oliver Sacks. Sein Buch *Awakenings* ist als eine Reihe von Fallstudien und Fußnoten angelegt. Diese Struktur ist in der musikalischen Form der Partitur wiederzuerkennen.“ (Tobias Picker)

In der Choreographie von Aletta Collins ging das Stück in über 80 Vorstellungen auf Tour durch das Vereinigte Königreich. Im Jahre 2019 vollendete Picker seine gleichnamige Oper. Das Musiktheaterwerk ist abendfüllend und hat gegenüber der Ballett-Fassung eine erweiterte Orchesterbesetzung.

During the years 1916–1927 the great sleeping-sickness pandemic, Encephalitis Lethargica, swept across the globe. Although millions died, many thousands lived on, left immobile like living statues. In the late 1960s Dr. Oliver Sacks began to 'awaken' these men and women who had never stopped thinking or feeling – temporarily bringing them back to an active and engaged life. 'In composing *Awakenings*, I was inspired by the exquisite art and stunning imagery of Oliver Sacks' prose. His book, *Awakenings*, written in the form of a series of case studies and footnotes, suggested the musical structure and characteristics of the score. (Tobias Picker).

Awakenings, with choreography by Aletta Collins, was toured throughout the UK, having more than 80 performances. In 2019 Picker completed his opera of the same name. The new music-theatre work is a full-length work, with extended orchestration compared to the ballet version.

1(pic,af).1(ca).1(bcl).1-1.1(pictp).o.o-timp(also concert toms).
perc(glsp, xyl, mar, tub bells, tam-t, cym, s.d, concert toms,
b.d, shaker, whip)-hp.pno-str(1.1.1.1)

World premiere: September 22, 2010 Salford, The Lowry (UK) ·
Choreography: Aletta Collins · Rambert Dance Company

SHMC

25'

Pogojeff, Wladimir **Morceaux de Ballet**

Kleine Suite in vier Sätzen
für Orchester

Picc. · 2 · 2 · 2 · 2 – 4 · 2 · 0 · 0 – P. S. (Glsp. · Trgl. · Tr.) –
Hfe. – Str. (auch VI. solo)

M.P. Belaieff

14'

Reimann, Aribert **Die Vogelscheuchen**

Ballett in drei Akten von Günter Grass
nach der Erzählung aus dem Roman „Hundejahre“
1970

Um seinen Garten vor einfallenden Vögeln zu retten, erschafft der Gärtner eine lebendige Vogelscheuche, den „Präfekten“. Dieser vertreibt nicht nur die Vögel, sondern möchte auch die Tochter des Gärtners heiraten, die ihn schließlich in seine bizarre, von weiteren Vogelscheuchen bevölkerte Welt begleitet. Nach erster Faszination ist sie bald angewidert von dem unheimlichen Treiben im Reich der Vogelscheuchen und flieht.

Aribert Reimann
Die Vogelscheuchen
Choreographie Marcel Luipart
Ballett der Deutschen Oper Berlin 1970
Photo: Ludwig Binder



Ihr enttäuschter Vater weist sie zunächst an der Tür ab, besinnt sich jedoch, als die Vogelscheuchen nahen, um das Mädchen zurück zu holen. Sein Rettungsversuch scheitert aber, als die Vögel erneut angreifen und der Gärtner beim Versuch, seinen Garten zu verteidigen, selbst zur Vogelscheuche wird. Die skurrile und phantastische Sphäre in der Geschichte von Günter Grass wird durch Aribert Reimanns nuancierte Klangwelt und farbenreiche Instrumentierung aus vielfach geteilten Steichern, solistisch oder akkordisch agierenden Bläsern und einem gigantischen Schlagzeugapparat kongenial eingefangen.

To protect his garden from marauding birds, the gardener creates a living scarecrow, the 'prefect'. The scarecrow however not only drives away the birds, but also wishes to marry the gardener's daughter who ultimately accompanies him into his bizarre world populated by a whole crowd of scarecrows. Her initial fascination swiftly turns into disgust at the eerie activities in the realm of scarecrows and she flees. At first, her disappointed father turns her away from his door, but relents when the scarecrows approach her to take her back to their world. Unfortunately, his rescue attempt is thwarted when the birds return for a renewed onslaught on the garden and the gardener is transformed into a scarecrow in his attempts to save his garden. The bizarre, fantastical atmosphere of Günter Grass's story is perfectly captured in Aribert Reimann's nuanced tonal world with colourful instrumentation featuring frequently divided strings, solo and ensemble winds and a large percussion section.

Der Gärtner – Seine Tochter – Vogelscheuchen (Der Präfekt, Die Äbtissin, Grenadier, Hallelujascheuchen) – Solovögel – Vögel und Vogelscheuchen (Ritter ohne Kopf, Nonnen mit Fallsucht, Grenadiere, Uniformierte)

Picc. · 1 · Altfl. · 1 · Engl. Hr · Es-Klar. · 1 · Bassklar. · 2 · Kfg. – 4 · 4 · 3 · 1 – P. S. (Sopran-Glsp. · Sopran-Metallophon · Kastenglsp. · Sopran-Xyl. · 4 hg. Beck. · 2 ant. Zimb. · 2 kl. Gongs · 2 Tamt. · 5 Tomt. · Rasseltr. · Rührtr. · 3 Schlitztr. · kl. Tr. · Mil. Tr. · gr. Tr. · Röhrengl. · Cow Bells · Schiffsgl. · 4 Bong. · 4 Holzbl. · 5 Tempelbl. · Sistrum · Bambusraspel · gr. Hammer · Clav. · hg. Bambusrohre · Metallrassel · Brummtopf · Flex. · 2 Mar. · Kettenrassel · Tamb. · Schellen · hg. Metallröhren · Metallfolie · Kast. · Ratsche · Sandbl. · Peitsche · Windmasch. · Rute · Holzfass · Guiro · Bin Sasara · Sirene [t.] · Angklung · Lotosfl. · Galtonpfeife [od. andere Pfeife] · Waldteufel (6 Spieler) – Str. (12 · 12 · 10 · 8 · 6)

Uraufführung: 7. Oktober 1970 Berlin, Deutsche Oper (D)
Berliner Festwochen · Dirigent: Ashley Lawrence · Inszenierung: Marcel Luipart · Bühnenbild: Erich Kondrak · Kostüme: Liselotte Erler · Choreographie: Marcel Luipart

Ars Viva

60'

Nino Rota
Le Molière imaginaire (Suite)
Choreographie Giorgio Madia
Alice@Wunderland
Ballett der Volksoper Wien 2005
Photo: Armin Bardel
➡ S. 66



Reimann, Aribert

Chacun sa Chimère

Poème visuel nach dem gleichnamigen „Poème en prose“ von Charles Baudelaire
für eine Tenorstimme und Orchester
1981

In seinem Gedicht aus dem 1867 veröffentlichten Zyklus *Le spleen de Paris* schildert Charles Baudelaire aus der Perspektive eines Ich-Erzählers das Schicksal tief gebeugter Menschen, die – jeder für sich – von einer unbarmherzigen Lebenslast geplagt werden: ihrer Schimäre, wie es der Dichter metaphorisch ausdrückt. Verdammt zu ewiger Hoffnung auf Erlösung ziehen sie ohne Ziel vorbei und lassen den Erzähler zunächst neugierig, dann aber in „unwiderstehlicher Gleichgültigkeit“ zurück. Komponist Aribert Reimann teilt den Text in sechs Abschnitte, die jeweils durch expressive Tenorkantilenen in hoher Lage eingeleitet werden. Darüber bauen sich flirrende Streicherklangflächen mit punktuellen Einwüfen in den Holzbläsern auf. Das ewige Ringen mit der Schimäre verdeutlicht Reimann durch eine Viertonfolge, die dem Kopfmotiv aus Bachs berühmtem *Musikalisches Opfer* nachempfunden ist und wie in einer Chaconne immer wiederkehrt.

In his poem taken from the cycle *Le spleen de Paris* published in 1867, Charles Baudelaire depicts the fate of individuals profoundly burdened by a variety of unrelenting afflictions – metaphorically termed by the poet as chimera – in a first-person narrative. Condemned to eternal hope of salvation, they trudge along aimlessly, initially arousing the narrator's curiosity, but then leaving him behind in 'overwhelming indifference'.

Composer Aribert Reimann divides the text into six sections which are each introduced by an expressive tenor melody in a high register and reinforced by shimmering strings with individual interjections from the woodwinds. Reimann represents the eternal struggle with the chimera through a four-note sequence reminiscent of the principal motif in Bach's famous *Musical offering*, repeatedly recurring in the manner of a chaconne.

2 (2. auch Picc.) · Altfl. · Bassfl. · o · Es-Klar. · 1 · Bassklar. · Kb.-Klar. · o – Str. (o · o · o · 6 · 6)

Uraufführung: 17. April 1982 Düsseldorf, Deutsche Oper am Rhein (D) · Dirigent: Friedemann Layer · Inszenierung und Choreographie: Erich Walter · Bühnenbild: Gotthard Graubner · Kostüme: Liselotte Erler

30'

Reutter, Hermann

Die Kirmes von Delft

Ballett in drei Bildern
Legende aus der Breughel-Zeit
1937

1 Tänzer – 2 Tänzerinnen – Tanzgruppe

2 (2. auch Picc.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 · 2 (2. auch Kfg.) – 4 · 2 · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · Xyl. · Trgl. · Beck. · Tamt. · Tamb. · Rührtr. · kl. Tr. · Holztr. · gr. Tr. · Kast.) (3 Spieler) – Hfe. · Cel. – Str.

Uraufführung: 20. März 1937 Baden-Baden (D) Internationales Musikfest · Dirigent: Herbert Albert

35'

Reutter, Hermann

Notturmo Montmartre

Ballett in vier Bildern von Robert Mayer
1953

3 Tänzer – 5 Tänzerinnen – Tanzgruppe

3 (2. und 3. auch Picc.) · 2 · Engl. Hr. · 2 (beide auch Es-Klar.) · Bassklar. · Altsax. · 2 · Kfg. – 4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · Xyl. · Gl. · Trgl. · mehrere Beck. · Tamt. · Tamb. · kl. Tr. · Holztr. · Rührtr. · gr. Tr. · Kast. · Rumbabirne · Ratsche · Rute) (3-4 Spieler) – Hfe. · Cel. · Klav. – Str.

Uraufführung: 8. Oktober 1952 Stuttgart, Staatsoper (D) · Dirigent: Ferdinand Leitner · Inszenierung und Choreographie: Robert Mayer · Bühnenbild und Kostüme: Leni Bauer-Ecsy

Klavierauszug ED 4313

45'

Rimskij-Korsakow, Nikolaj

Scheherazade

Sinfonische Suite / Ballett in einem Akt von
Léon Bakst und Michel Fokine
für Orchester
1888



Nikolaj Rimskij-Korsakows bekanntestes Orchesterstück nach den Erzählungen aus *1001 Nacht* diente Michel Fokine als Grundlage seiner berühmten Choreographie für die Ballets Russes. Vaslav Nijinsky tanzte die Partie des Goldenen Sklaven – die Rolle des heimlichen Geliebten, mit dem Scheherazade den Sultan betrügt. Das Ballett verzichtet auf die vielen episodenhaften Erzählungen aus *1001 Nacht*. Die Handlung konzentriert sich auf die Dreiecksbeziehung von Sultan, Scheherazade und Goldenem Sklaven. Aus diesem Grund ließ Fokine auch das dritte Konzertstück der Suite beiseite.

In der Musik herrscht eine märchenhafte Atmosphäre voller Lokalkolorit eines exotischen Arabiens. Fokine nutzte sie für eine der opulentesten und erotischsten Choreographien seiner Zeit. Das Stück wird oft mit einem anderen Werk an einem Abend kombiniert, etwa 2016 in Würzburg mit Fazıl Say's *Violinkonzert „1001 Nacht im Harem“*.

Nikolai Rimsky-Korsakov's best-known orchestral work based on the tales of the *Arabian Nights* was utilised by Michel Fokine as the starting point of his famous choreography for the Ballets Russes. Vaslav Nijinsky danced the role of the Golden Slave, the secret lover with whom Scheherazade deceives the Sultan. The ballet dispenses with many of the episodic tales in the *Arabian Nights*, concentrating instead on the triangular relationship between the Sultan, Scheherazade and the Golden Slave. This also explains why Fokine omitted the third concert piece of the suite.

The music conjures a fairy tale atmosphere coloured with the vivid hues of exotic Arabia and was used by Fokine in combination with one of the most opulent and erotic choreographies of his time. The ballet is frequently combined with a second piece for a full-length ballet evening as seen in Würzburg in 2016 coupled with Fazil Say's violin concerto '1001 Nacht im Harem' [1001 Nights in a Harem].

Zobeide – Der Goldene Sklave – Shahriar – Schah Zeman – Eunuch – Drei Odaliskien

Picc. · 2 · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 · 2 – 4 · 2 · 3 · 1 – P. S. (Trgl. · Beck. · Tamt. · Tamb. · kl. Tr. · gr. Tr.) – Hfe. – Str.

Konzertante Uraufführung: 28. Oktober 1888 St. Petersburg (RUS) · Dirigent: Nikolaj Rimskij-Korsakow

Szenische Uraufführung: 4. Juni 1910 Paris, Opéra Garnier (F) · Bühnenbild und Kostüme: Léon Bakst · Choreographie: Michel Fokine · Ballets Russes

Eulenburg Taschenpartitur ETP 493 · Studienpartitur BEL 333 · Übertragung für Klavier von Paul Gilson BEL 141 · M.P. Belaieff

41'

Rodrigo, Joaquín Pavana Real

Ballett in drei Akten von Victoria Kamhi
angeregt durch Leben und Werk des Luis de Milán, Vihuelist und Edelmann
1954

Königin Germana von Foix – Der Herzog von Kalabrien, ihr Gatte – Luis de Milán, Edelmann und berühmter Vihuelaspieler – Doña Mencía, Hofdame – Damen, Kavalier, Musiker, Hofnarren

Picc. · 1 · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 · 2 – 4 · 2 · 2 · 1 – P. S. (Glsp. · Xyl. · Trgl. · Beck. · kl. Tr. · Kast.) (2 Spieler) – Git. (od. Hfe.) – Str.

Singstimme (Sopran solo in Nr. 7)

Uraufführung: 19. Dezember 1955 Barcelona, Gran Teatro del Liceo (E) · Dirigent: Adrián Sardó · Bühnenbild: Sormani de Milán · Kostüme: F. Riera Sena · Choreographie: Juan Magriñá

Klavierauszug ED 8487 · Partitur ED 8366

40'

Rota, Nino Le Molière imaginaire

Musiche per il balletto
1976

Le Molière imaginaire ist eines der Spätwerke des italienischen Komponisten Nino Rota, der unter anderem durch seine Fellini-Filmmusiken, wie etwa zu *La dolce vita*, zu internationalem Ruhm gelangte. Im Jahr 1976 wurde Rota von dem Choreographen Maurice Bejárt – ein Bewunderer Federico Fellinis – beauftragt, eine Ballettmusik zu komponieren. Bejárt wollte



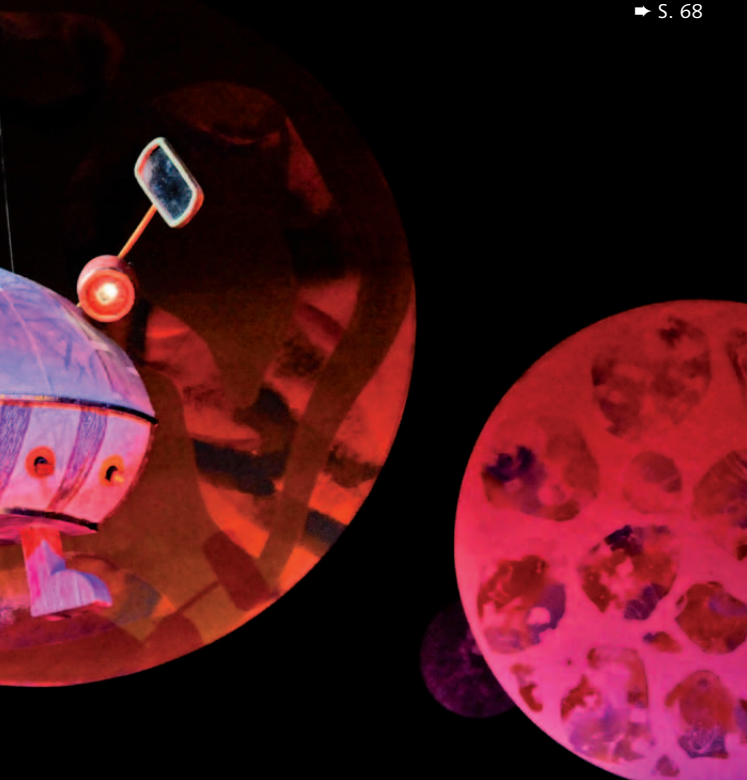
das Werk im Rahmen der Feierlichkeiten zum 300. Todestag Jean-Baptiste Molières uraufführen. Das bewegende Leben dieses großen französischen Schauspielers und Dramatikers bildet den Ausgangspunkt für das Ballett. Auch als „Feier mit tragischen Pausen“ bezeichnet, ist die Musik von schwermütig-traurigen Momenten in Anlehnung an Molières Leben ebenso geprägt wie von lustig-spritzigen, anekdotenhaften musikalischen Elementen. Rotas große Stärke, verschiedene Stile auf poetische Weise miteinander zu verbinden und eine expressive Tonsprache zu entwickeln, kommt bei *Le Molière imaginaire* zu voller Geltung.

Le Molière imaginaire is one of the later works by the Italian composer Nino Rota who achieved international recognition with his soundtracks for such Federico Fellini films as *La dolce vita*. In 1976, the choreographer Maurice Bejárt – a great fan of Fellini – asked Rota to compose music for a ballet to premiere as part of the festivities marking the 300th anniversary of Jean-Baptiste Molière's death. The ballet is focused on the turbulent life of the great French actor and playwright. Also termed as a 'celebration with tragic intervals', the music for the ballet depicts sad and melancholic moments alongside humorous and vivacious anecdotal elements corresponding to events in Molière's life. *Le Molière imaginaire* demonstrates Rota's great ability to blend a variety of styles in a poetic context with a signature expressive tonal language.

3 (3. auch Picc.) · 3 (3. auch Engl. Hr.) · 2 · Bassklar. · 2 – 3 · 3 · 0 · 0 – P. S. (Trgl. · Gl. · hg. Beck. · Tamb. · Mil. Tr. · kl. Tr. · Woodbl. · Glsp. · Xyl.) (2 Spieler) – Hfe. · Klav. (auch Cel.) – Str.

Uraufführung: 3. Dezember 1976 Bruxelles (B) und Paris (F)
90'

Erwin Schulhoff
Die Mondsüchtige
 Choreographie Shiao Ing Oei /
 Alicia Adamska / Katja Grzam
Annas All Tag – Ein galaktisches Tanzabenteuer
 von Kindern für Kinder und Jugendliche
 Theater Lübeck 2011
 Photo: Theater Lübeck / Thorsten Wulff
 ➔ S. 68



Rudolf, Bert Die rote Nelke

Ballettkomödie nach einer Handlung von Herbert Freund
 Chansontexte von Heinz Formann
 1967

Die Chansonette – Der Mann mit der Melone – Der schwarze
 Killer – Die Reporterin – Das Taxigirl – Jimmy – Die Schlam-
 pe – Der Plakatankleber – Polizist – Staatsanwalt – 2 Ver-
 teidiger – 2 Typen – 3 Ganoven – Die Killergirls, Taxigirls,
 Geschworene

Picc. · 2 · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 · 2 – 4 · 3 · 3 · 0 – P. S. (Glsp. ·
 Xyl. · Vibr. · Trgl. · Beckenpaar · hg. Beck. · kl. Tamt. · Tamb. ·
 kl. Tr. · gr. Tr.) (2 Spieler) – Hfe. · Klav. (auch Cel.) – Str.

Uraufführung: 24. Februar 1967 Hagen (D)

Astoria

60'

Schnebel, Dieter Totentanz

Ballett-Oratorium für 2 Sprecher, Sopran, Bass, Chor,
 Orchester und Live-Elektronik
 Der Text besteht aus statistischem Material, zusammen-
 gestellt von Dieter Schnebel
 1989–1994

Das Stück entstand als Epilog zur Oper *Majakowskis Tod*, die
 den Selbstmord des russischen Dichters Wladimir Majakowski
 thematisiert. Ausgehend von diesem Ereignis wagt Schnebel
 einen chronologischen Rückblick auf die leidvolle Geschichte
 der Menschheit. Aus einer Textcollage von historischen Daten,
 Epochenbegriffen und statistischen Aufzählungen entsteht
 eine apokalyptische Schilderung von Katastrophen, Seuchen
 und Verbrechen, die die Weltbevölkerung bis in die Gegen-
 wart heimsuchen. Jeder der sieben Abschnitte hat sein eigenes
 rhythmisches Bild, in dem sich aus allmählich beschleunigten
 Bewegungen kurze und sich häufig wiederholende Motive
 entwickeln. Die Live-Elektronik arbeitet über vier Lautspre-
 cher im Saal und vier weitere am Bühnenrand mit zahlreichen
 Raumklangeffekten. *Totentanz* ist noch zur szenischen Urauf-
 führung frei.

This work was originally conceived as an epilogue for the ope-
 ra *Mayakovsky's Death* centered around the Russian poet's
 suicide. Taking this event as a starting point, Schnebel pre-
 sents a chronological review of the troubled history of man-
 kind. The text collage composed of historical events, epochal
 terminology and statistical enumerations depicts an apoca-
 lyptic sequence of catastrophes, epidemics and crimes which
 have plagued the global population right down to the present
 day. Each of the seven sections of the work possesses its own
 rhythmic structure in which gradually accelerating movement
 develops into brief, constantly repeated motifs. The live elec-
 tronics are amplified through four speakers in the auditorium
 and four additional speakers at the edge of the stage produce
 numerous tonal spatial effects. *Totentanz* is still awaiting its
 staged premiere.

Chor I (SATB)

Orchester: 3 (2. auch Altfl., 3. auch Picc.) · 3 · 3 (1. auch Es-
 Klar., 3. auch Bassklar.) · 3 (3. auch Kfg.) – 4 · 3 · 3 · 1 (auch
 Kb.-Tb.) – S. I (P. [ad lib.] · Trgl. · Beck. [h./m./t.] · kl. Tr. ·
 gr. Tr. · Tamt. [t.] · Röhrengl. · Plattengl. · Pistolenschuss ·
 Rainmaker · Waldteufel · Sistrum · Guiro · Mar. · Sandbl. ·
 Peitschenknall · Ratsche · Messer mit Wetzstein · Plastikbe-
 cher · Donnerblech · Clav. · Geräuschmacher [Papier, Plastik] ·
 gr. Sir. [t.] · Flex.) (4 Spieler) – Hfe. · Klav. – Str. (12 · 12 · 12 ·
 10 · 10)

Gruppe A: Chor II (je ein SATB) · S. II (Beck. [h./t.] · Rain-
 maker · Tomt. [gr.]) · Gruppe B: Chor III (je ein SATB) · S. III
 (Beck. [h./t.] · Rain-maker · Tomt. [kl.])

Die Live-Elektronik dient der klanglichen Entfaltung im Raum
 sowie der Klangumwandlung. Es gibt 4 Lautsprechergruppen
 im Saal und 4 weitere Lautsprecher am Bühnenrand. Mikro-
 fone sind für den Orchester- sowie für den Chorklang aufzu-
 stellen, ebenso für die Gruppen A und B. Spezielle Mikrofone
 sollten ferner bei S. I, II und III stehen.

Konzertante Uraufführung: 10. März 1995 Berlin, Konzerthaus
 (D) Musik-Biennale Berlin · Dirigent: Zoltán Peskó · Berliner
 Sinfonie-Orchester

45'

Schulhoff, Erwin

Die Mondsüchtige

Tanzgroteske in einem Aufzug von
Vítězslav Nezval
1925



Erwin Schulhoff war in gewisser Weise ein Popstar seiner Zeit. Als Tastenlöwe vom Zuschnitt eines Rachmaninoff tourte er durch die Konzertsäle und als gefragter Komponist und Improvisator präsentierte er eine eigene, regelmäßige Radioshow. In ihr stellte er dem Publikum am Klavier die neuesten Tanzstile aus aller Welt vor, verband sie mit bekannten Melodien und ließ immer wieder eigene Gassenhauer einfließen.

Die Mondsüchtige geht genau in diese Richtung: Das surreale Ballett ist eine Art Momentaufnahme moderner Tanzmusik. Mit Ragtime, Valse Boston, Shimmy, Step, Tango und Jazz versammelt es eine Reihe von Ohrwürmern. Sie sind für einen „Roaring Twenties“-Themenabend prädestiniert – zum Beispiel in Verbindung mit George Gershwins *Who Cares?* und Paul Hindemiths *Ragtime*.

Erwin Schulhoff was, to a certain extent, a pop star of his era. The master pianist, on level with Rachmaninov, toured the concert halls of Europe. A popular composer and improviser, he even hosted his own regular radio show, in which he presented the latest dance styles from around the world while seated at the piano, mixing in well-known melodies and popular songs.

As a snapshot of modern dance music, Schulhoff's surreal ballet *Die Mondsüchtige* runs along the same lines as his radio show. The work features ragtime, waltz, the Boston, shimmy, step, tango and jazz, compiled as a series of catchy tunes. The ballet cries out to be included in a thematic evening focusing on the 'Roaring Twenties', combined, for example, with George Gershwin's *Who Cares?* and Paul Hindemith's *Ragtime*.

1 (auch Picc.) · 1 · Engl. Hr. · 1 (auch Es-Klar.) · Bassklar · 1 – 2 · 1 · 0 · 0 – S. (Glsp. · Xyl. · Trgl. · Beck. · Tamb. · Mil. Tr. · Rührtr. · gr. Tr. m. Beck. · Ruten · Kast. · Ratsche · Sir. · Autohupe) – Hfe. – Str. (1 · 1 · 1 · 1 · 1 [Kb. mit C-Saite])

Uraufführung: 24. Juli 1931 Oxford (UK) Musikfest der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik

25'

Schumann, Robert

Carnaval

nach Robert Schumanns Klavierzyklus „Carnaval“.

Für Orchester instrumentiert von Anton Stepanowitsch Arensky, Alexander Glasunow, Wassilij Kalafati, Nikolaj Klenowsky, Anatoly Liadow, Alexander Petrow, Nikolaj Rimskij-Korsakow, Nikolaj Sokolow, Nikolaj Tcherepnin, Joseph Wihtol, Alexander Winkler

1893

Columbine – Harlequin – Chiarina – Estrella – Papillon – Pierrot – Florestan – Eusebius

3 (3. auch Picc.) · 2 · 2 · 2 – 4 · 2 · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · Trgl. · Beck. · kl. Tr. · Mil. Tr. · gr. Tr.) – Hfe. – Str.

Uraufführung: 20. Februar 1910, Pawlow-Saal, Sankt Petersburg (RUS) · Kostüme: Léon Bakst · Choreographie: Michel Fokine · Kaiserliches Ballett des Mariinski Theaters

M.P. Belaieff

25'

Schwantner, Joseph

Through Interior Worlds

A ballet for orchestra

1991

Das Orchester-Ballett *Through Interior Worlds* ist eine Erkundung des weiblichen und männlichen Aspekts im menschlichen Wesen. Das Ballett gibt ein lebendiges Beispiel für Schwantners eklektische Musiksprache sowie für seine Beherrschung der dramatischen Klangeffekte und Orchesterfarben. Wie bei vielen anderen Werken ließ er sich bei *Through Interior Worlds* von einem Gedicht inspirieren, in diesem Fall von einem eigenen. Keines seiner Stücke ist streng programmatisch – Schwantners Musik schwört vielmehr poetische Bilder herauf. Er schrieb: „Ich habe keine Ambitionen, ein Poet zu sein. Der Vers ist nur ein vorbereitendes, vorbereitendes Instrumentarium.“

Through Interior Worlds, a ballet for orchestra, is an exploration of the feminine and masculine aspects of the human persona. The ballet is a vibrant example of Schwantner's eclectic musical language as well as his mastery of dramatic timbral effects and orchestral colors. Like many of Schwantner's works, *Through Interior Worlds* was inspired by poetry, in this case his own. Though his works are never strictly programmatic, Schwantner's music conjures powerful poetic imagery. He writes 'I make no pretensions of being a poet. The verse is just a preliminary, pre-conscious apparatus.'

Erwin Schulhoff
Die Mondsüchtige
Choreographie Shiao Ing Oei /
Alicia Adamska / Katja Grzam
Annas All Tag – Ein galaktisches Tanzabenteuer
von Kindern für Kinder und Jugendliche
Theater Lübeck 2011
Photo: Theater Lübeck / Thorsten Wulff





Krzysztof Penderecki

3. Sinfonie

Passacaglia

Roman Novitzky und Ensemble in Demis Volpis *Krabat*

Stuttgarter Ballett 2013

© Ulrich Beuttenmüller

► S. 94

pic.2(2.afl).2.ca.2.bcl.2.cbsn-4.3.3.1-timp.3perc(vib, crot, tom-t, anvil, tri, glsp, brake d, timbales, sus cym, s.d, ten d, b.d, tub bells, mar)-hp.pno-str

World premiere: October 9, 1992 Seattle, WA (USA) · Pacific Northwest Ballet

SHMC

25'

Schweitzer, Benjamin anordnen / verschieben

Ein Kammertanztheater für fünf Instrumentalisten und drei Tänzer

Choreographie von Martin Nachbar

2004

für 3 Tänzer/Tänzerinnen

Fl. (ad lib. mit Nebeninstrumenten: Blockflöten sowie alle anderen Querflöten) oder Klar. (ad lib. mit Nebeninstrument Bassklar.) – Trp. (ad lib. mit Nebeninstrument Flügelhr.) oder Hr. oder Pos. – Schlagzeug (obligat: Woodbl. · kl. Tr. – empfohlen: gr. Tr. · hg. Beck. · Rasseln · Aluminiumfolie · Papier – nicht gestattet sind alle Instrumente mit bestimmter Tonhöhe) (1 Spieler) – 2 Str. (Va. oder Vc. · Kb.)

Uraufführung: 7. Oktober 2004 Dresden, Hochschule für Bildende Künste, Labortheater (D) Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik · Dirigent: Benjamin Schweitzer · Choreographie: Martin Nachbar

30'

Schweitzer, Benjamin nach Hause

für 3 Tänzer und 3 Instrumentalisten
Choreographie von Martin Nachbar
2010

1897 versuchte der schwedische Ingenieur Salomon Andrée, mit einem Wasserstoffballon von Spitzbergen aus über den Nordpol zu reisen. Das Vorhaben scheiterte: Andrée und seine Gefährten starben. Die Fahrt mit einem Ballon verbindet Andrées Expedition mit einem Kernaspekt des Tanzes: das Schweben, die Elevation, der Versuch, der Schwerkraft zu entkommen. Der Titel bezieht sich auf die letzte Zeile in Andrées Expeditionstagebuch: „nach Hause 7 Uhr morgens.“

nach Hause geht von dem Grundgedanken einer Aufführung als Expedition aus. Der Verlauf des Stückes bildet einen Zyklus, beginnend mit den Vorbereitungen bis zum endgültigen Scheitern der Expedition. Der Einstiegspunkt in den Zyklus kann für jede Aufführung anders und frei gewählt werden – neben der ‚narrativen‘ Variante ergeben sich also zahlreiche andere Möglichkeiten, bei denen Ende und Anfang des Geschehens gerade nicht mit denen der Aufführung zusammenfallen.

Benjamin Schweitzer

In 1897, the Swedish engineer Salomon Andrée attempted a flight from Spitzbergen to the North Pole in a hydrogen balloon. This project failed: Andrée and his companions perished after the crash landing of the balloon. Andrée's balloon expedition has parallels with a core characteristic of dance: levitation, elevation and the attempt to overcome the force of gravity. The title is an allusion to the final entry in Andrée's expedition logbook: 'nach Hause 7 Uhr morgens' [going home at 7 o'clock in the morning].

nach Hause is based on the fundamental concept of a performance as an expedition. The progress of the work appears as a cycle spanning all phases from the preparation right up to the ultimate failure of the expedition. The dimensions of this progress are heightened by the freedom to begin at a different point within the cycle for each performance – alongside the 'narrative' variant, numerous other combinations are possible in which the beginning and end of the events do not coincide with the beginning and end of the performance itself.

Benjamin Schweitzer







3 Melodieinstrumente (Die Besetzung ist im Prinzip völlig frei, es empfiehlt sich jedoch, eine möglichst große Bandbreite von Instrumententypen und Registern zu besetzen, z.B.: ein hohes Holzblasinstrument, ein mittleres Blechblasinstrument, ein tiefes Streichinstrument. Die Verwendung von Nebeninstrumenten bei Bläsern ist ausdrücklich empfohlen.)

Uraufführung: 7. Oktober 2010 Berlin, Sophiensaele (D) · Kostüme: Marion Montel · Choreographie: Martin Nachbar

60'

Searle, Humphrey **Les Noctambules**

Ballet in 1 act
 Original choreography by Kenneth MacMillan
 1956

3(3.pic).2.2.2-4.3.3.1-timp.4perc(glsp, xyl, vib, tri, crash cym, sus cym, tam-t, s.d, tom-t, b.d, ten d, tempbl, whip, swanee whistle, thundersheet)-hp.pno(CEL)-str

SL

30'

Searle, Humphrey **The Great Peacock**

Ballet in 1 act
 Scenario, original choreography by Peter Wright
 1959

1(pic).1.1.1-1.1.1.0-timp.perc(glsp, tri, cym, tam-t, s.d, ten d, b.d)-2pno(1.cel)-str

SL

20'

Searle, Humphrey **Marguerite et Armand**

Ballet in 1 act, prologue and 4 scenes after 'La dame aux camélias' by Alexandre Dumas fils
 Music by Franz Liszt ('La lugubre gondola No. 1' and 'Sonata in B minor'), orchestrated by Humphrey Searle
 Original choreography by Frederick Ashton
 1962

3(3.pic).3(3.ca).3(3.bcl).3(3.cbsn)-4.3.3.1-timp.perc(tri, bells, cym, tam-t, b.d)-hp.pno-str

World premiere: March 12, 1963 London, Royal Opera House (UK) · Choreography: Frederick Ashton · Royal Ballet

SL

40'

Searle, Humphrey **Dualities**

Ballet in 1 act
 Original choreography by Imre Keres
 1963

2(both pic).2(2.ca).2(1.asax, 2.bcl).2(2.cbsn)-4.2.3.1-timp.2/3perc(glsp, xyl, tri, cym, military drum, ten d, b.d)-hp.pno(cel)-str

SL

20'

Seiber, Mátyás **The Invitation**

Ballet in 5 scenes

Original choreography by Kenneth MacMillan
1960

Ein junges Mädchen und ihr Cousin treffen während einer Party auf ein in die Jahre gekommenes, desillusioniertes Ehepaar. Der Junge fühlt sich von den Avancen der älteren Frau geschmeichelt. Auch das junge Mädchen entdeckt ihre sexuelle Ausstrahlung auf den Mann – bis es zu einem brutalen Übergriff kommt. Mátyás Seiber komponierte die Musik für *The Invitation* im Jahr 1960 in enger Zusammenarbeit mit Kenneth MacMillan, der ihn mit einem detaillierten Entwurf des erzählenden Balletts versorgte. MacMillan wollte, inspiriert von der Nouvelle Vague des französischen Films, eine aktuelle und zeitkritische Geschichte auf die Ballett-Bühne bringen. *The Invitation* ist das letzte Werk von Seiber, der kurz nach der Vollendung bei einem Autounfall ums Leben kam. Das Stück wurde bis 1968 in Covent Garden von der Royal Ballet Company getanzt; Lynn Seymour, als Ballerina wie als Schauspielerin hinreißend, machte die Rolle des jungen Mädchens berühmt. 2016 wurde MacMillans noch immer aktuelle Choreographie vom Royal Ballet wieder aufgenommen.

A young girl and her cousin encounter an older, disillusioned married couple at a party. The boy is flattered by the older woman's interest; at the same time, the young girl develops a sexual attraction for the man – until he launches a brutal attack on her. Mátyás Seiber composed the music for *The Invitation* in 1960 in close collaboration with Kenneth MacMillan who provided a detailed sketch of the balletic narrative. Inspired by the French New Wave era in film, it was MacMillan's intention to bring a contemporary ballet to the stage which was critical of the times. *The Invitation* was Seiber's final composition: the composer was killed in a car accident shortly after completing this work. The ballet remained in the repertoire of the Royal Ballet Company in Covent Garden up to 1968. Lynn Seymour, attractive both as a ballerina and an actress, made the role of the young girl famous. In 2016, MacMillan's still modern choreography returned to the repertoire of the ballet company it was composed for.

2 dancers – 6 small dancers – children – acrobat – comedians

2(2.pic).2(1.ca).2(2.bcl).2-4.3.3.1-timp.3-5perc(glsp, xyl, vib, tri, 3cym, sus cym, gong, tamb, bng, 2s.d, 3tom-t, b.d, ten d, cast, clav, wdbl, tempbl, slapstick)-hp.pno(cel)-str

World premiere: October 13, 1960 Milan, La Scala (I) · Stage design and costumes: Nicholas Georgiadis · Choreography: Kenneth MacMillan · The Royal Ballet Touring Company

SL

56'

Sibelius, Jean **Pan und Echo**

Tanzintermezzo (No. 3) für Orchester, op. 53a
1906

2 (2. auch Picc.) · 2 · 2 · 2 - 4 · 2 · 3 · 0 - P. S. (Trgl · Beck. · Gr. Tr.) - Str.

Uraufführung: 24. März 1906 Helsinki (FIN) · Dirigent: Jean Sibelius

Musikverlag Robert Lienau

5'

Partitur ZRL 32690, Klavierbearbeitung ZRL 32700

Singleton, Alvin **TRUTH**

A choral ballet

for mixed chorus, dancers and ensemble of 10 instruments

based on the life of Sojourner Truth

Text by Carman Moore

2005

Das 2006 von VocalEssence uraufgeführte *TRUTH* stellt musikalisch, tänzerisch und mit Worten Schlüsselmomente aus dem Leben der Isabella Baumfree dar, die sich von einer Sklavin zu der legendären Menschenrechtskämpferin Sojourner Truth entwickelte. Alvin Singleton greift diese dramatische Geschichte in einem ungewöhnlichen und aufregenden Mix aus vorantreibender Schlagzeugmusik und a cappella gesungenen Chorklängen auf.



Pēteris Vasks

Vēstījums

Botschaft / Message

Choreographie Ralf Rossa

Ballett Rossa Halle 2011 in Bernada Albas Haus

© Theater, Oper und Orchester GmbH Halle

Photo: Gert Kiermeyer

► S. 99

Premiered by VocalEssence in 2006, *TRUTH*, through music, choreography and words, depicts key moments in the life of the slave Isabella Baumfree and her transformation into the legendary human rights crusader, Sojourner Truth. Alvin Singleton's music bolsters this story's drama with its edgy and eclectic mix of propulsive percussive instrumentation and a cappella choral utterances.

fl.ssax(cl)-tpt.tbn-2perc(mar, vib, 2sus cym, cow bell, tri, timb, 2bng, s.d, 2tom-t, vibraslap)-hp-va.vc.db

World premiere: February 19, 2006 St. Paul, MN, Ordway Center for the Performing Arts (USA) · Conductor: Philip Brunelle · Choreography: Uri Sands; Toni Pierce-Sands

SMC

30'

Skrjabin, Alexander Nikolajewitsch

Nuances

Ballett (Licht- und Tanzféerie)
nach Klavierwerken Alexander Skrjabin
zusammengestellt und orchestriert von Alexander Nemtin
1975

Picc. · 2 · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 3 (3. auch Bassklar.) · 2 – 4 · 2 · 3 · 0 – P. S. (Trgl. · Beck. · Tamt.) (1 Spieler) – Hfe. · Cel. · Klav. – Str. – Lichtorgel

Partitur BEL 595 · M.P. Belaieff

35'

Skrjabin, Alexander Nikolajewitsch

Das Bildnis des Dorian Gray

Dramatisches Ballett in 7 Bildern
nach dem gleichnamigen Roman von Oscar Wilde
von Max und Maria von Kulmer
mit Musik aus Klavierwerken von Alexander Skrjabin
Bearbeitung für Orchester von Rudolf Bella
1954

Die psychologische Vielschichtigkeit von Oscar Wildes berühmten Roman um den reichen Charmeur Dorian Gray, dessen Portrait anstelle seiner selbst altert und zum verdrängten Spiegelbild seiner moralischen Verfehlungen wird, findet in Alexander Skrjabin's exzentrisch-expressiver Klaviermusik adäquaten Ausdruck. So wird etwa die verruchte Atmosphäre in der von Gray aufgesuchten Opiumhöhle durch Skrjabin's dämonisch-bedrohliches *Vers la flamme* kongenial eingefangen. Ebenso sind die Sonate op. 23, eine Vielzahl der *Préludes* und *Études* sowie weitere Stücke teils leitmotivisch in die Handlung eingeflochten. Mit seiner klanglich differenzierten Orchestrierung deutet Rudolf Bella Skrjabin's Musik raffiniert aus.

The psychological complexity of Oscar Wilde's famous novel centred on the wealthy socialite Dorian Gray, whose portrait ages instead of him, becoming a suppressed reflection of his moral failings, is wonderfully portrayed in Alexander Scriabin's

eccentric and expressive piano music. The sleazy atmosphere of the opium den Gray visits, for example, is captured perfectly in Scriabin's demonic, ominous piece *Vers la flamme*. The Sonata Op. 23 as well as a number of *Préludes*, *Études* and other works are woven into the plot, occasionally in the form of leitmotifs. Rudolf Bella creates a broad tonal spectrum in his ingenious orchestration of Scriabin's music.

Dorian Gray – Lord Henry Wotton – Basil Halward, ein berühmter Maler – Herzog von Monmouth – Herzogin von Monmouth – Sybil Vane, eine junge Schauspielerin – Frau Vane, Sybils Mutter – Jim, ein Matrose, Sybils Bruder – Adrian Singleton, ein gescheiterter Edelmann – „Die tolle Katze“, eine Prostituierte – Herren und Damen der Gesellschaft, Diener, Publikum, Theaterangestellte, Prostituierte, Zuhälter, Opiumraucher, Opium-Traumerscheinungen

3 (3. auch Picc.) · 3 (3. auch Engl. Hr.) · 3 (3. auch Bassklar.) · 2 · Kfg. – 4 · 2 · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · Xyl. · Trgl. · Beck. · Tamt. · Tamb. · gr. Tr. · hg. Stahlstäbe · Kast.) (3 Spieler) – Hfe. · Klav. – Str.

M.P. Belaieff

105'

Steinberg, Maximilian

Metamorphosen

Drei choreographische Bilder nach Ovid von Léon Bakst
1913

Picc. · 3 (2. auch Altfl., 3. auch Picc.) · 2 · Engl. Hr. · 3 (3. auch Es-Klar.) · Bassklar. · 2 · Kfg. – 4 · 2 Korn. · 2 · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · Xyl. · Trgl. · Beck. · Tamb. · kl. Tr. · gr. Tr. · Tamt. · Kast.) – 2 Hfn. · Cel. · Klav. (ad lib.) – Str.

M.P. Belaieff

30'

Strauß (Sohn), Johann

Aschenbrödel

Ballett in 3 Akten
Neufassung von Josef Bayer
Text: Heinrich Regel nach der Vorlage von Albert Kollmann
Kritische Neuausgabe herausgegeben von Michael Rot

In dieser modernen Version des Märchens vom Aschenputtel heißt der Prinz Leon und ist Besitzer eines Warenhauses. Sein „Aschenputtel“ Grete ist in einem kleinen Atelier ange stellt. Johann Strauß hatte sich für sein erstes abendfüllendes Tanzstück ein zeitgenössisches Libretto gewünscht. Die Arbeit an der Partitur, die diese Modernität in allen Facetten widerspiegelt, konnte er allerdings nicht abschließen. Der bekannte Ballettkomponist Josef Bayer vollendete das Werk auf Basis der erhaltenen Teile und Skizzen. Die Premiere an der Wiener Hofoper entfiel dennoch, und so kam das Stück erst 1901, zwei Jahre nach dem Tod des Komponisten, in Berlin heraus – in einer ebenfalls von Bayer verfassten Umarbeitung. Als *Aschenbrödel* 1908 seine Wiener Erstaufführung erlebte, war es die erste moderne Ballettaufführung an der Hofoper – in

zeitgenössischen Kostümen, ohne Tutu und Tüll. Die *Neue Johann Strauß Gesamtausgabe* publiziert in getrennten Ausgaben sowohl die Fassung der Berliner Uraufführung als auch eine vollständige Rekonstruktion der damals nicht aufgeführten Urfassung.

In this modern version of the fairy tale *Aschenputtel* [*Cinderella*], Prince Leon is the owner of a department store and his 'Cinderella' is employed in a small workshop. Johann Strauß expressed the wish for a contemporary libretto for his first full-length ballet, but was unfortunately unable to complete his work on the score which reflects this modernity in its many facets. The well-known ballet composer Josef Bayer completed the ballet on the basis of existing sections and sketches. The planned premiere at the Vienna State Opera was however cancelled and the ballet was not given its first performance until 1901 in Berlin, two years after the composer's death, in a new reworking which was also compiled by Bayer. When *Aschenbrödel* was first performed in Vienna in 1908, it was the first performance of a modern ballet in contemporary cos-

tume without tutus and tulle. The *New Johann Strauss Complete Edition* has published both the version of the premiere in Berlin and a complete reconstruction of the never performed original version in two separate volumes.

8 Solistinnen, 4 Solisten, Corps de Ballet

2 (2. auch Picc.) / 2 / 2 (A,B,C) / 2 · 4 (F) / 2 (F) / 3 / 1 · Hrf. · Pk. / Schlw. (Trgl., gr. Tr. m. Bck., kl. Tr., Glsp., Tamb.) · Streicher

Bühnenmusik: Drehorgel · weitere Instrumente ad libitum

Verlagsgruppe Hermann

90'

Uraufführung: 2. Mai 1901 Berlin, Königliches Opernhaus (D) · Choreographie: Emil Graeb

Die Rekonstruktion der Fassung von 1899 steht bei Drucklegung dieses Katalogs noch zur Erstaufführung frei.

Richard Strauss
Josephs Legende
Choreographie Stijn Celis
Semperoper Ballett 2014
Photo: Ian Whalen
➔ S. 76





Richard Strauss
Schlagobers
 Choreographie Karl Alfred Schreiner
 Ballett des Staatstheaters am Gärtnerplatz 2014
 Photo: Marie-Laure Briane

Strauss, Richard

Josephs Legende

Handlung in einem Aufzuge von Harry Graf Kessler und Hugo von Hofmannsthal
 1914



Josephs Legende ist die erste Ballettkomposition von Richard Strauss und wurde 1914 für Sergei Djagilews Ballets Russes geschaffen. Basierend auf einem Libretto von Harry Graf Kessler und Hugo von Hofmannsthal erzählt das Werk die Geschichte des schönen Hirtenknaben Joseph im Palast des Potiphar. Beim Anblick Josephs versucht Potiphars Frau, den jungen Mann zu verführen und wird dabei von ihrem Gemahl überrascht. Um von ihrem Vergehen abzulenken, beschuldigt sie Joseph, die amourösen Avancen begonnen zu haben. Der daraufhin von Potiphar angeordneten Folter kann Joseph nur mit Hilfe einer höheren Macht entgehen. Strauss wählte für sein Ballett eine farbenreiche Musiksprache, bei der sich dramatisch-ruhige mit dionysisch-heiteren Passagen abwechseln. *Josephs Legende* ist ein pompöses Klanggemälde, mit dem Strauss nach eigener Auskunft anstrebte, „den Tanz [zu] erneuern [...]“

Josephs Legende is the first ballet composition by Richard Strauss, created for Sergei Diaghilev's Ballets Russes in 1914. Based on a libretto by Harry Graf Kessler and Hugo von Hofmannsthal, the work tells the story of the handsome goatherd Joseph in the palace of Potiphar. Having caught sight of Joseph, Potiphar's wife attempts to seduce the young man, but is discovered by her husband. She accuses Joseph of having initiated first advances to deflect attention from her misdemeanour. Joseph is only able to avoid the torture ordered by Potiphar with the help of higher powers.

Strauss selected a colourful musical language for his ballet, oscillating between passages of dramatic calm and Dionysian joviality to illustrate the plot. *Josephs Legende* is an opulent tonal painting with which Strauss ambitiously aimed to 'revitalise dance'.

Potiphar – Potiphars Weib – Deren Liebblingssklavin – Potiphars Gäste – Potiphars Hausmeister – Potiphars Diener, Leibwachen und Sklavinnen – Ein Sheik – Dessen acht Begleiter – Sein junger Diener – Drei Verschleierte – Drei Unverschleierte – Dienerinnen der Verschleierten – Zwei Aufseher – Sulamith, eine Tänzerin – Sechs Boxer – Deren Begleiter – Joseph, ein fünfzehnjähriger Hirtenknabe – Sechs Knaben, seine Spielkameraden – Henkersknechte des Potiphar – Ein männlicher, ganz in Gold gewappneter Erzengel

Picc. · 4 · 3 (3. auch Engl. Hr.) · Heckelphon · 3 (1 in D, 2 in A) · Bassklar. · Kb.-Klar. (evtl. durch Kfg. zu ersetzen) · 3 · Kfg. (auch 4. Fg.) – 6 · 4 · 4 · Tenorb. · 1 – 6 P. (2 Spieler) S. (Glsp. · Xyl. · Trgl. · 2 Fingerzimb. · Tamb. · kl. Tr. · 2 Paar Kast.) (4 Spieler) – 4 Cel. · 4 Hfn. · Klav. · Org. (hinter der Szene) – Str. (10 Vl. I · 10 Vl. II · 10 Vl. III · 8 Va. I · 8 Va. II · 6 Vc. I · 6 Vc. II · 8 Kb.)

Uraufführung: 14. Mai 1914 Paris, Théâtre National de l'Opéra (F) · Dirigent: Richard Strauss · Bühnenbild: José-Maria Sert · Kostüme: Léon Bakst · Choreographie: Michel Fokine · Ballets Russes

Klavierauszug AF 7302 · Libretto AF 7305 · Studienpartitur AF 9030 · Fürstner

65'

Strauss, Richard

Der Bürger als Edelmann



Orchestersuite
1917

2 (beide auch Picc.) · 2 · 2 · 2 – 2 · 1 · 1 · 0 – P. S. (Glsp. · Trgl. · Beck. · Tamb. · kl. Tr. · gr. Tr.) – Hfe. · Klav. – Str. (6 · 0 · 4 · 2 · 2)

Konzertante Uraufführung: 31. Januar 1920 Wien, Prinz-Eugen-Palais (A) · Dirigent: Richard Strauss

Fürstner

35'

Strauss, Richard

Schlagobers



Heiteres Wiener Ballett in zwei Aufzügen
Libretto von Richard Strauss
1922

Schlagobers lehnt sich unverkennbar an die Märchenballette des 19. Jahrhunderts wie Tschaikowskys *Nussknacker* an. Ein Junge darf sich zur Feier seiner Konfirmation in einer Wiener Konditorei nach Herzenslust an allen Köstlichkeiten bedienen; die Schlemmerattacke gerät jedoch völlig aus dem Ruder. Nach diesem kurzen Vorspiel beginnt das eigentliche Ballett mit dem ersten Aufzug: Als Resultat seiner Völlerei überkommen den Jungen wilde Halluzinationen und so erwachen in einer Art Verwandlungsszene diverse Patisseries zum Leben. Im zweiten Aufzug findet sich der fiebernde Junge – dieses Mal in einem Krankenzimmer – in der fantastischen Welt der Prinzessin Pralinee und ihres Hofstaates wieder. Strauss kombiniert in seinem heiteren Wiener Ballett verschiedene Nationaltänze. Der finale *Schlagoberswalzer* im ersten Aufzug ist ebenso vertreten wie ein *Menuett*, ein langsamer *Walzer* und eine *Tarantella* im zweiten Aufzug.

Schlagobers [whipped cream] is unmistakably inspired by 19th century fairy tale ballets such as Tchaikovsky's *Nutcracker*. A young boy is permitted to visit a Viennese cake shop and help himself to any delicacies he fancies, but the gluttonous feast gets slightly out of hand. After this brief prelude, the real ballet begins: In the first act, the boy suffers from wild hallucinations from overeating, unleashing a transformation scene in which several of the pastries come to life.

In the second act, the feverish boy, now in the sick ward, finds himself in the fantastic world of Princess Pralinee and her court retinue. Strauss integrates a variety of national dances in his 'light-hearted Viennese ballet', for example in the *Schlagobers Waltz* from the finale of Act I, which combines a *Minuet*, a *Slow waltz* and a *Tarantella*.

Die Prinzessin Pralinee – Fürst Nicolo, ihr Hofmarschall – Prinzessin Teeblüte – Prinz Kaffee – Prinz Kakao – Don Zuckero – Mademoiselle Marianne Chartreuse – Ladislav Slivowitz – Boris Wutki – Firmlinge mit ihren Paten – Arzt – Der Hofstaat der Prinzessin Pralinee – Knallbonbons, kleine Pralinees, Quittenwürstchen, 4 Herolde mit Trompeten, Chor der Marzipane, Lebkuchen und Zwetschgenmänner, Orientalische Magier, Gughupfe, Weihnachtsstollen, Schillerlocken, Schmalzknudeln, Kaffeestriezel, Schlagobers

4 (4. auch Picc.) · 2 · Engl. Hr. · 4 (4. auch Bassklar.) · 4 (4. auch Kfg.) – 4 · 3 · 3 · 1 – 4 P. S. (Glsp. · Xyl. · Trgl. · Beck. · Tamb. · kl. Tr. · gr. Tr. · 2 Kast. · Sandbüchse) (4 Spieler) – Cel. · 2 Hfn. – Str. (12 · 12 · 8 · 8 · 6)

Bühnenmusik: 4 Trompeten

Uraufführung: 9. Mai 1924 Wien, Operntheater (A) · Dirigent: Richard Strauss · Inszenierung und Choreographie: Heinrich Kröllner · Bühnenbild und Kostüme: Ada Nigrin

Klavierauszug AF 7752 · Libretto AF 7753 · Studienpartitur AF 9031 · Fürstner

90'

Strauss, Richard

Tanzsuite



aus Klavierstücken von François Couperin
zusammengestellt und für kleines Orchester
bearbeitet von Richard Strauss
1923

2 · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 · 2 – 2 · 1 · 1 · 0 – S. (Glsp. · Tamb.) – Hfe. · Cel. · Cemb. – Str. (4 · 3 · 2 · 2 · 2)

Uraufführung: 17. Februar 1923 Wien, Theater im Redoutensaal der Hofburg (A) · Dirigent: Clemens Krauss · Choreographie: Heinrich Kröllner

Eulenburg Taschenpartitur ETP 1453 · Fürstner

32'



Richard Strauss
Tanzsuite
Choreographie Alexei Ratmansky
Semperoper Ballett 2014
Photo: Ian Whalen

Strauss, Richard /
Beethoven, Ludwig van
Die Ruinen von Athen



Ein Festspiel mit Tänzen und Chören
Musik unter teilweiser Benutzung des Balletts „Die
Geschöpfe des Prometheus“ von Ludwig van Beethoven
Neu herausgegeben und bearbeitet von Hugo von Hofmanns-
thal und Richard Strauss
1924

Die Göttin – Der Fremde, ein deutscher Künstler – Ein alter
Griecher – Seine Frau – Die ältere Tochter – Die jüngere
Tochter – Derwische, Janitscharen, Faune und Nymphen,
Hirten und Hirtinnen, Priester und Priesterinnen, Chöre von
Jünglingen und Mädchen

2 (2. auch Picc.) · 2 · 2 · 2 · Kfg. – 4 · 2 · 3 · 0 – P. S. (Trgl. ·
Beck. · gr. Tr.) (3 Spieler) – Hfe. – Str.

Uraufführung: 20. September 1924 Wien, Operntheater (A) ·
Dirigent: Richard Strauss · Inszenierung: Josef Turnau ·
Bühnenbild und Kostüme: Alfred Roller · Choreographie:
Heinrich Kröllner

Klavierauszug AF 7783 · Fürstner

60'

Strawinsky, Igor
L'Oiseau de feu



(Der Feuervogel / The Firebird)
Kritisch revidierte Ausgabe von
Herbert Schneider (1995)
Conte dansé en deux tableaux. Composé d'après le conte
national russe par Michel Fokine
1909–1910

Die Pariser Uraufführung seines ersten Balletts machte den da-
mals achtundzwanzigjährigen Strawinsky über Nacht berühmt.
L'Oiseau de feu überraschte das Publikum mit einer verblüffen-
den Einheit von Tanz, Musik und Ausstattung und avancierte
mit den Jahren zu einem Schlüsselwerk der neueren Ballett-
geschichte.

Literarische Grundlage für Michel Fokines Libretto waren die
zwei russischen Volksmärchen vom *Feuervogel* und vom *Un-
sterblichen Kaiser Kastschei*. In der Choreographie für Djagilews
Ballets Russes verzichtete Fokine auf pantomimische Elemente
und vermittelte die Handlung ausschließlich durch den Tanz.
Strawinsky schloss sich eng an die choreographischen Vorga-
ben an und schrieb eine sehr gestische, erzählende Musik, in
der das tänzerische Element als dominierender Pulsschlag im-
mer präsent ist. *L'Oiseau de feu* ist eines der wandlungsfähig-
sten Werke auf der Bühne und im Konzert. Es ist neben dieser
Ausgabe von Herbert Schneider auch in zwei weiteren Ballett-
fassungen von Hans Blümer und Henning Brauel erhältlich.

The Parisian premiere of Stravinsky's first ballet brought the
virtually unknown 28-year-old composer to fame overnight.
L'Oiseau de feu (*The Firebird*) astounded the audience with its
stunning dance, music and stage design, going on to become
one of the most important works in the modern history of ballet.

Igor Strawinsky
L'Oiseau de feu
(Der Feuervogel / The Firebird)
Choreographie Uwe Scholz · ThüringenBallett 2009
Photo: Bühnen der Stadt Gera / Landestheater Altenburg / Stephan Walz





Igor Strawinsky
L'Oiseau de feu
 (Der Feuervogel / The Firebird)
 Kritisch revidierte Ausgabe von Herbert Schneider (1995)
 Choreographie Pascal Touzeau
 Ballett des Stadttheaters Gießen 2015
 Photo: Rolf K. Wegst

Two Russian folk tales *The Firebird* and *Koschei the Immortal*, provided the literary foundation for Michel Fokine's story. Fokine dispensed with pantomime elements in his choreography for Diaghilev's Ballets Russes and communicated the plot purely through dance. Stravinsky remained close to the choreographic model, composing highly gestural narrative music in which the element of dance is omnipresent as a dominating pulse. *L'Oiseau de feu* (*The Firebird*) is one of the most versatile works for the stage and concert hall, available in this version by Herbert Schneider and two additional ballet versions by Hans Blümer and Henning Brauel.

Der Feuervogel – Prinzessin Tausendschön – Ivan Zaréwitsch – Kastschei, der Unsterbliche – Verzauberte Prinzessinnen – Versteinerter Ritter – Jünglinge – Frauen des Kastschei – Inderinnen – Gefolge des Kastschei – Kikimoren – Boliboschki – Zweiköpfige Ungeheuer

2 Picc. · 3 (3. auch Picc.) · 3 · Engl. Hr. · 3 · Bassklar. · 3 (3. auch Kfg.) · Kfg. – 4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · Xyl. · Trgl. · 2 Beck. · Tamt. · Tamb. · gr. Tr.) (4 Spieler) – 3 Hfn. · Cel. · Klav. – Str. (16 · 16 · 14 · 8 · 6)

Auf der Bühne: 3 Trp. · 3 Tenortb. · 2 Basstb. – 2 Gl.

Uraufführung: 25. Juni 1910 Paris, Théâtre National de l'Opéra (F) · Dirigent: Gabriel Pierné · Bühnenbild und Kostüme: Alexandre Golovine; Léon Bakst · Choreographie: Michel Fokine · Ballets Russes

Eulenburg Taschenpartitur ETP 8043 · Klavierauszug ED 3279

45'

Reduzierte Fassung von Hans Blümer

3 (2. und 3. auch Picc.) · 3 · 3 (2. auch Es-Klar., 3. auch Bassklar.) · 3 (3. auch Kfg.) – 4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (Trgl. · 2 Beck. · Tamt. · Tamb. · kl. Tr. · gr. Tr. · Glsp. · Xyl.) (3 Spieler) – Hfe. · Cel. · Klav. – Str. (16 · 16 · 14 · 8 · 6)

45'

Reduzierte Fassung in Anlehnung an die Instrumentation der Ballett-Suite 1945 von Henning Brauel (1993)

2 (auch Picc.) · 2 · 2 · 2 – 4 · 2 · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · Xyl. · Trgl. · 2 Beck. · Tamt. · Tamb. · kl. Tr. · gr. Tr.) (3 Spieler) – Hfe. · Klav. – Str.

Konzertante Uraufführung: 20. März 1994 München, Staatstheater am Gärtnerplatz (D) · Dirigent: Reinhard Schwarz

45'

Strawinsky, Igor Jeu de cartes

(Ein Kartenspiel)

Ballet en trois donnes / Suite

Les mouvements scéniques réalisés par l'auteur
en collaboration avec M. Malaïeff

1936

Strawinsky, der selbst ein begeisterter Pokerspieler war, erfand auf der Grundlage dieses Spiels und dessen Charakteren, den Karten, eine abstrakte dramatische Handlung voller List und Intrige, die sich als *Ballett in drei Runden* direkt auf dem Spieltisch ereignet. Vor jeder Runde eröffnet eine ironisch-pathetische Geste des Kartenmischens das Spiel, dann stehen sich die gegnerischen Blätter in immer anderen Formationen gegenüber. Der arglistige Joker stört mehrmals den Ablauf der Partie, indem er seine Macht ausspielt, kann jedoch zum Schluss durch ein „royal flush“ in Herz besiegt werden.

Es wird reichlich geblufft in diesem Spiel, auch musikalisch: Strawinsky parodiert und kombiniert verfremdete Versatzstücke aus Rossinis *Der Barbier von Sevilla* und Strauss' *Die Fledermaus* sowie musikalische Anspielungen an Beethoven, Ravel und Tschaikowsky.

A keen poker player, Stravinsky created an abstract drama with various card 'characters' based on the game, full of deceit and intrigue that unfolds almost immediately on the card table as a 'ballet in three deals'. At the start of each round, the cards are shuffled in an ironic dramatic gesture, with opposing hands played against each other in constantly changing combinations. The malicious joker repeatedly interrupts the flow of the game as a demonstration of his power, but is ultimately defeated by a 'royal flush' in hearts.

There is a lot of bluffing in this game, which even extends to the music: Stravinsky parodies and juxtaposes fragments from Rossini's *The Barber of Seville* and Johann Strauss's *The Bat*, and the work is studded with musical allusions to Beethoven, Ravel and Tchaikovsky.

(Die Karten eines Pokerspiels): 7 Tänzer – 8 Tänzerinnen

2 (2. auch Picc.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 · 2 – 4 · 2 · 3 · 1 – P. S.
(gr. Tr.) – Str. (12 · 10 · 8 · 6 · 6)

Uraufführung: 27. April 1937 New York, NY, Metropolitan Opera (USA) · Dirigent: Igor Strawinsky · Bühnenbild: Irene Sharaff · Choreographie: George Balanchine · American Ballet

Eulenburg Taschenpartitur ETP 1392

23'



Strawinsky, Igor Scènes de Ballet

1944

Scènes de Ballet ist ein abstraktes Ballett ohne Vorgaben für Handlung oder Bühnenbild und folgt mit der Abfolge von Ensembles, Pas de deux und Soli der beiden Solisten dem Muster klassischer Ballett-Divertissements. Strawinsky schrieb das Stück ursprünglich als Ballettmusik für die Cole Porter-Broadwayshow *The Seven Lively Arts*, bei der aber immer nur Ausschnitte des Balletts verwendet wurden. Anders als seine „russischen“ Tanzwerke haben die *Scènes de Ballet* einen eher romantischen Tonfall. Strawinsky überrascht mit ungewöhnlichen Bläsersoli (Trompete, Horn, Klarinette) und kurz aufblitzenden Big-Band-Sounds. Künstler wie Frederick Ashton, John Taras und Christopher Wheeldon haben das Werk choreographiert.

Scènes de Ballet is an abstract work with no specified plot or stage design: the sequence of ensemble dances, pas de deux, and solos performed by two principal dancers adheres to the classical ballet divertissement form. Stravinsky originally composed this ballet music for the Cole Porter Broadway show *The Seven Lively Arts*, knowing that only a few excerpts would actually be performed. *Scènes de Ballet* was composed in a Romantic style, in contrast to his 'Russian' ballets. Stravinsky's music displays many unexpected solos (trumpet, horn, clarinet), alongside intermittent flashy big band sections. Among the major figures that have choreographed this ballet are Frederick Ashton, John Taras and Christopher Wheeldon.

2 (2. auch Picc.) · 2 · 2 · 1 – 2 · 3 · 3 · 1 – P. – Klav. – Str.

Uraufführung: 7. Dezember 1944 New York, NY, Ziegfeld Theater (USA) Billy Rose's Revue: The Seven Lively Arts · Dirigent: Maurice Abravanel · Bühnenbild: Norman Bel Geddes · Kostüme: Mary Grant · Choreographie: Anton Dolin

18'



Sutermeister, Heinrich Das Dorf unter dem Gletscher

Tanzhandlung nach Sagenmotiven aus den Walliser Alpen
von Albert Roesler

1937

Der Hirtenknabe – Das rothaarige Mädchen – Der riesenhafte Senne – Der junge Senne – Die Hausiererin – Der blinde Bettelmusikant – Die Mutter Gottes (eine hölzerne Statue) – Ein kleiner Zug betender Männer und Frauen (singen im Vor- und Nachspiel den Chor hinter der Szene) – Junges Älplervolk beiderlei Geschlechts

3 (2., 3. auch Picc.) · 2 · Engl. Hr. · 2 · Bassklar. · 2 · Kfg. – 4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · Xyl. · Trgl. · Gong · 2 Beck. · hg. Beck. · Tamt. · Tamb. · Holztr. · Rührtr. · kl. Tr. · Tomt. · gr. Tr. · Peitsche · Donnermasch.) (3 Spieler) – Hfe. · Cel. · Klav. – Str.

Bühnenmusik: Fl. – 3 Pos. – Va. – Altstimme – gem. Chor
(ohne Text)

Uraufführung: 2. Mai 1937 Karlsruhe, Badisches Staatstheater
(D) · Dirigent: Karl Köhler · Inszenierung und Choreographie:
Valeria Kratina

70'

Tcherepnin, Nikolai **Le Pavillon d'Armide**

Phantastisches Ballett in drei Bildern
Libretto von Alexandre Benois, Choreographie
von Michel Fokine
1903

Armida / Mladen – Wikont de Boschansi / Rinaldo – Markis /
Zar Gidrao – Sklave Armidas – Narr – Saturn – Amor – Bac-
chus – Ein Schäfer

Corps de ballet: Freundinnen Armidas, Hofdamen, Herren,
gefangene Ritter, Harfenspieler, Neger, Pagen, Diener, Postil-
lons, Bacchantinnen, Schäferinnen

3 (3. auch Picc.) · 3 (3. auch Engl. Hr.) · 3 (3. auch Bassklar.) ·
2 · Kfg. – 4 · 4 · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · Xyl. · Trgl. · Beck. · Tamt. ·
Tamb. · Mil. Tr. · gr. Tr.) – 2 Hfn. · Cel. · Klav. – Str.

Uraufführung: ca. 1907

M.P. Belaieff

90'



Theodorakis, Mikis **Carnaval** **(Eliniki Apokria)**

Suite-Ballet for orchestra
1947–1953

3(3.pic).2.ca.2.sax.2-4-3-3.1-timp.3perc(tri, sus cym, cym (pair),
tam-t, tamb, tom-t, military drum, b.d)-hp.cel-str

Partitur ER 3

45'



Theodorakis, Mikis **Zorbas**

(Original Version)

Suite-Ballet in 23 scenes
for solo alto, two bouzoukis (ad libitum),
mixed chorus and orchestra
1987–1988

Mikis Theodorakis komponierte dieses Ballett im Auftrag der
Festspiele in Verona, wo es 1988 in der berühmten Arena
ur aufgeführt wurde. Es ist inhaltlich eng mit dem Kinoklas-
siker *Zorba the Greek* mit Anthony Quinn verknüpft, zu dem
Theodorakis 1964 seine unsterbliche Filmmusik schrieb. In
23 Szenen erzählt das Stück von der Freundschaft zwischen
dem Amerikaner John und dem griechischen Bonvivant Zorba.
John, der in seinem Streben nach Ordnung und beruflichem
Erfolg gefangen ist, lernt von seinem Freund, sich nach und
nach von seinen inneren Zwängen zu befreien und mit Le-
bensfreude und Leidenschaft zu leben. Mit seiner packenden



Igor Strawinsky
L'Oiseau de feu
(Der Feuervogel / The Firebird)
Reduzierte Fassung von Hans Blümer
Choreographie: Tim Rushton
Danish Dance Theater 2016
Photo: Søren Meisner
► S. 79



Mikis Theodorakis
Zorbas
(Reduced Version)
Choreographie Patrick Salliot
Ballet de l'Opéra-Théâtre de Metz Métropole 2016
Graphik Christophe Ferry / Pôle communication Metz Métropole
Photo: Gaël Lesure
➡ S. 81

BALLET
THEODORÁKIS

PRODUCTION DE L'OPÉRA-THÉÂTRE DE METZ MÉTROPOLÉ

ORCHESTRE ÉPHÉMÈRE

twitter.com/OperaMetz



ARNAUD-SM. CHRISTOPHE FERRÉ / NOUVELLE COMMUNICATION / METZ MÉTROPOLE - © PHOTOGRAPHIE : G&L ESURE. L'ESPACE D'ENTRÉE PRINCIPAL DE SPECTACLES DE 1^{ER}, 2^E ET 3^E CATEGORIES / 1-10-22-109 / 2-10-22-110 / 3-10-22-111

Mischung aus europäischer Symphonik, mitreißendem Chorgesang und griechisch-kretischer Volksmusik besitzt das Stück ein einzigartiges Flair. Es schließt in einem furiosen Finale voll dionysischer Lebensfreude mit dem weltbekannten Sirtaki.

Mikis Theodorakis composed this ballet in response to a commission by the Festival of Verona, where the work was premiered in the famous arena in 1988. The content of the ballet closely corresponds to the classic film *Zorba the Greek* featuring Anthony Quinn, for which Theodorakis composed the unforgettable soundtrack in 1964. The work tells the story, in 23 scenes, of the friendship between an American, John, and the Greek bon vivant, Zorba. John, who is ensnared by his striving for order and professional success, gradually learns from his friend to liberate himself from his inner compulsions and live with passion and joie de vivre. The work possesses unique flair with its gripping blend of European symphonic style, intoxicating choral singing and Greek-Cretan folk music, culminating in a rousing finale filled with the Dionysian joy of living and featuring the world-famous Sirtaki.

3(3.pic).2.ca.2.sax.2-4.3.4.1-timp.4perc(glsp, xyl, tri, bell, sus cym, cym(pair), tam-t, tamb, tom-t, military drum, bng, b.d, wdbl, whip)-2bouzoukis(or 2cl).2hp-str

Uraufführung: August 1988 Verona, Arena di Verona (I) · Dirigent: Mikis Theodorakis · Choreographie: Lorca Massine

Klavierauszug ER 54 · Partitur ER 2

105'

Reduced Version (2008)

adaption for chamber orchestra by Dimitris Michas

1(pic).1(ca).1.asax(tsax).1-1.1.1.0-timp.2perc(glsp, xyl, tri, cym(pair), sus cym, tam-t, tamb, tom-t, military drum, bng, b.d, wdbl)-hp-str(8.6.5.4.2)

105'

Theodorakis, Mikis Les Amants de Teruel

Suite-Ballet
for symphony orchestra
1958

2(2.pic).2.2.2-4.3.3.1-timp.3perc(xyl, tri, cym, tam-t, tom-t, s.d, b.d, wdbl)-hp.cel.pno-str

35'



Wallace, Stewart Peter Pan

Ballet in 3 acts

Choreography and scenario by Graham Lustig
inspired by the book of J. M. Barrie

2000

Im Jahr 2000 bekam Stewart Wallace vom Dallas Fort Worth Ballet den Auftrag, die Musik zu einer bereits vorhandenen Choreographie zu komponieren. Ein ungewöhnlicher Schaffensprozess – normalerweise wird der umgekehrte Weg beschritten. Die grundsätzlich tonale Partitur zu *Peter Pan* enthält dissonante Elemente und liefert klangvolle, facettenreiche Passagen, die die bestehende Choreographie bereichern ohne von ihr abzulenken. Wallace ergänzte sein Stück außerdem mit wohldosierten Zitaten: Hier und da blitzen kleine Einsprengsel aus Bernsteins *Candide*, Britten's *Peter Grimes* und Tschaikowskys *Nussknackersuite* auf.

In 2000, Stewart Wallace was tasked with composing a score to an already existing choreography for the Dallas Fort Worth Ballet, indeed opposite to the way a ballet is normally created. A score grounded in tonality but featuring free use of dissonance, *Peter Pan* features thick, colorful textures that succeed in enhancing, rather than distracting from, the choreography. Wallace also engages in a healthy dose of borrowing, with snippets of Bernstein's *Candide*, Britten's *Peter Grimes* and Tchaikovsky's *The Nutcracker Suite* handsomely interspersed throughout the score.

pic(fl).2(2.pic).2(2.ca).2(2.Ebcl).bcl(cl).2-4.3.3.1-timp.3perc(glsp, xyl, vib, mar, tub bells, tri, sus cym, crash cym, cow bells, tam-t, s.d, 2tom-t, 2b.d, chimes, anvil, 2wdbl, ratchet, agogo bells, vibraslap, slapstick, mouth siren)-hp.pno-str

World premiere: April 2000 Fort Worth, TX (USA) · Conductor: Ron Spigelman · Dallas Fort Worth Ballet

Sidmar Music

100'

Walter, Fried Kleopatra

Sinfonisches Tanzdrama in drei Bildern von Alice Zickler
1942

Kleopatra, Königin von Ägypten – Antonius, römischer Feldherr – Oktavian, römischer Feldherr, Gegner von Antonius – Charmion und Iras, Kleopatras Dienerinnen und Vertraute – Ein Schlangenhändler – Ein Gefangener – Orientalische Tänzerinnen – Gladiatoren – Dionysos und die Nymphen (Antonius und Oktavian sind von Schauspielern darzustellen)

3 (3. auch Picc.) · 2 (2. auch Engl. Hr.) · 2 · 2 – 4 · 4 (3. u. 4. auch Bühnentrp.) · 3 · 1 – P. S. (Glsp. · Trgl. · Beckenpaar · Tamb. · kl. Tr. · 2 Tomt. · gr. Tr.) (2 Spieler) – Hfe. · Cel. – Str.

Auf der Bühne: 4 Trp. – 2 Rührtr.

70'

Weill, Kurt

Zaubernacht

(Magic Night)

Kinderpantomime (Children's Pantomime)

for soprano and chamber orchestra

scenario by Wladimir Boritsch

based on the text of the critically edited full score Kurt Weill
Edition Ser. I, Vol. 0, edited by Elmar Juchem and Andrew
Kuster

1922

Das Stück beschreibt aus dem Geist von *Alice im Wunderland* eine phantastische Welt, in der Spielzeug und andere alltägliche Gegenstände auf wundersame Weise im nächtlichen Schlafzimmer zweier Geschwister zum Leben erwachen. Weills originale Instrumentation, die vermutlich in den Wirren des 2. Weltkrieges verloren ging, wurde im Jahr 2006 aufgefunden und lieferte die Grundlage für neues Aufführungsmaterial. Ein kurzes Lied der Spielzeugfee um Mitternacht setzt das märchenhafte Geschehen in Gang; die Figuren der Kinder und ihrer verzauberten Spielsachen sind mit Tänzern besetzt. Bis punkt sechs Uhr am Morgen spielen die Kinder mit den Sachen, in einer zugleich lustigen und Schrecken erregenden Weise. Weills Musik hat einen warmen Glanz, kann aber plötzlich ins Witzige oder Düstere umschlagen. Die fantasievolle Partitur für neun Spieler erlaubt es, das Stück auch auf kleinen Bühnen zu programmieren. Da die originale Szenenanweisung von Wladimir Boritsch nur in Teilen erhalten ist, dürfen Choreographen ihrer Phantasie bei der Umsetzung dieser Musik freien Lauf lassen.

This work depicts, in the spirit of *Alice in Wonderland*, a fantasy world populated with toys and other inanimate objects that magically spring to life in the bedroom of a brother and sister. Weill's original orchestrations – presumed lost during World War II – resurfaced in 2006 and became the basis for new performing materials. The Toy Fairy's brief song brings the children's toys to life at midnight and the roles of the brother and sister and their enchanted toys are taken up by dancers. The children interact with the toys in both humorous and frightening ways. Weill's music possesses a warm glow, intermittently comic and sinister, and the imaginative scoring for nine piece ensemble makes the work ideal for smaller stages. Since the original scenario by Wladimir Boritsch survives in only skeletal form, directors and choreographers are encouraged to create their own scenarios appropriate to the music.

Die Spielzeugfee · soprano

1(pic).0.0.1-0.0.0.0-1(or 2)perc(timp, glsp, xyl, bell, tri, cym, tam-t, s.d, b.d, cast)-pno-str(1.1.1.1)

World premiere: November 18, 1922 Berlin, Theater am Kurfürstendamm (D) · Conductor: George Weller · Staging: Franz-Ludwig Horth · Choreography: Mary Zimmermann · Russische Balletttruppe am Theater am Kurfürstendamm

Score and critical commentary KWE 1000 · EAMC

50'



Weill, Kurt

Die sieben Todsünden

(The Seven Deadly Sins)

Ballet Chanté

Text von Bertolt Brecht

Englisch von W. H. Auden und Chester Kallman

Neuausgabe der Originalfassung

1933

Das Ballet Chanté *Die Sieben Todsünden* von Kurt Weill beruht auf einem Libretto von Bertolt Brecht und wurde 1933 im Théâtre des Champs-Élysées in Paris uraufgeführt. Im Mittelpunkt stehen die beiden Schwestern Anna 1 und Anna 2. Um Geld für ein kleines Haus für ihre Familie zu verdienen, reisen sie durch verschiedene Städte Nordamerikas. Auf ihrem Weg begegnen ihnen die Versuchungen der sieben biblischen Todsünden. Stück für Stück verlieren die Schwestern ihre Ideale und Träume und kehren desillusioniert nach Hause zurück.

In der Komposition Weills sind die verschiedenen populären amerikanischen Musikstile der Zwanzigerjahre wie Tango, Foxtrott, Polka und Barbershop-Anklänge kunstvoll miteinander verwoben. Brecht und Weill thematisieren in diesem Stück die bürgerliche Doppelmoral der Gesellschaft, die für den eigenen Wohlstand ihre ethischen Werte verwirft. Das Werk eignet sich hervorragend für spartenübergreifende Inszenierungen und ist auch in einer Fassung für tiefe Frauenstimme (Anna I) aufführbar.

The Ballet Chanté *The Seven Deadly Sins* by Kurt Weill is based on a libretto by Bertolt Brecht and was premiered at the Théâtre des Champs-Élysées in Paris in 1933. The ballet features two sisters Anna 1 and Anna 2 who are sent round various cities in North America to earn money to buy a small house for the family. On their travels they are tempted by the seven deadly sins. The two sisters progressively lose all their dreams and aspirations and return home disillusioned. Weill's composition is an artistic blend of a variety of popular American music styles from the 1920s including tango, foxtrot, polka and reminiscences of barbershop. Brecht and Weill satirise the double standards of bourgeois society which is willing to abandon its ethical values to further its own prosperity. This work is perfectly suited to productions combining different theatrical departments and can also be performed in a version for low female voice (Anna 1).

Anna I · Sopran – Anna II · Tänzerin – Die Familie: Tenor I, II, Bariton, Bass (die Mutter)

2 (auch Picc.) · 1 · 2 · 1 – 2 · 2 · 1 · 1 – 4 P. S. (Gong · Beck. · 3 Tomt. · gr. Tr.) (2 Spieler) – Banjo (auch Git.) · Hfe. · Klav. – Str.

Uraufführung: 7. Juni 1933 Paris, Théâtre des Champs-Élysées (F) · Dirigent: Maurice Abravanel · Bühnenbild und Kostüme: Caspar Neher · Choreographie: George Balanchine

Klavierauszug ED 6005

35'

Fassung für 14 Spieler von HK Gruber und Christian Muthspiel

1 (auch Picc.) · 0 · 2 · 1 – 1 · 1 · 1 · 0 – S. (P. · Beck. · Tamt. · 3 Tomt. · gr. Tr. mit Beck.) (1 Spieler) – Klav. · Banjo (auch Git.) – Str. (1 · 1 · 1 · 1 · 1)

Uraufführung: 21. September 2019 Bonn, World Conference Center (D) Beethovenfest Bonn · Dirigent: HK Gruber

18. Juli 2020 Freiburg, Theater (D) · Inszenierung: Kornél Mundruczó (Szenische Uraufführung)



Weill, Kurt

The Judgement of Paris

Ballet compiled by Antony Tudor incorporating music from 'Die Dreigroschenoper'
1938

Das Stück ist eine Parodie auf eine berühmte antike Szene: Der Jüngling Paris soll entscheiden, wer von den drei Göttinnen Juno, Venus und Minerva die Schönste ist. Der Preis wird ein goldener Apfel sein. Anders als im Mythos befinden wir uns im Ballett-Libretto von Antony Tudor in einer Spelunke mit drei leichten Mädchen, die auf komisch-groteske Weise einem hereintorkelnden Kunden – der moderne Paris – ihre Reize vorführen. Dieser entscheidet sich für Venus. Doch bevor er in ihre Arme sinken kann, bricht er betrunken zusammen und wird von den drei „Göttinnen“ um seine Wertsachen erleichtert. *The Judgement of Paris* hat also eine doppelte Bedeutung: Man könnte es auch als „Urteil von Paris“ übersetzen. Der Choreograph Antony Tudor versammelte für seine Geschichte sieben Nummern aus Weills *Die Dreigroschenoper*, darunter *Die Moritat von Mackie Messer* und *Die Seeräuber-Jenny*. Das Ballett wurde 1938 in London uraufgeführt und kam 2008 an der New Yorker Metropolitan Opera heraus. Auf dem europäischen Festland ist es noch zur Erstaufführung frei.

The Judgement of Paris is a parody on a famous story from antiquity: a young man, Paris, is asked to choose who among three goddesses, Juno, Venus and Minerva, is the most beautiful. A golden apple is her prize. Unlike the myth, Antony Tudor's original choreography sets the ballet's narrative in a dive bar with three harlots displaying their charms to the modern Paris, now a customer in the bar. Paris makes his choice from among the harlots and chooses Venus. But before Paris can fall into her arms, he stumbles drunkenly onto the floor and is promptly stripped of his valuables by the 'goddesses'. The narrative's clever twists give the work's title a prescient double meaning: 'The Paris Judgement' being equally appropriate. Antony Tudor's choreography sets seven numbers from Weill's *The Threepenny Opera* including *The Ballad of Mack the Knife* and *Pirate Jenny*. The ballet was premiered in London in 1938 and revived by American Ballet Theater for performances at the Metropolitan Opera House in New York in 2008. It awaits its premiere in continental Europe.

1(pic).1.2(1.asax, 2.tsax).1-1.2.2.0-perc(cym, 2gongs, s.d, military drum, b.d, wdbl)-pno-str

World premiere: July 1938 London, Mercury Theatre, Ballet Club (UK) · Choreography: Antony Tudor

EAMC

30'

Kurt Weill
Zaubernacht
(Magic Night)
Choreographie Thomas Kajdanski
Ballett des Anhaltischen Theaters Dessau 2016
Photo: Jan Pieter-Fuhr



Kurt Weill
Die sieben Todsünden
(The Seven Deadly Sins)
Choreographie Rady Poklitaru
Perm Opera and Ballet Theatre 2004
Photo: Yuri Chernov
➡ S. 84



Willms, Franz

Die Stunde der Fische

Chinesisches Tanzspiel in fünf Bildern

Die Dame – Der Jüngling – Der Mandarin, sein Vater – Die Braut des Jünglings – Die Greisin – Ein Bettler – Die beiden Dienerinnen der Dame – Familie und Hausgesinde des Mandarins – Gäste der Dame – Gespielinnen der Braut – Kinder (Tänzer · Tänzerin · Tanzgruppe · Kindergruppe · Statisterie · Singstimme [Sopran])

Hfe. – Str. (mind. 3 · 2 · 2 · 2 · 1)

45'

Willms, Franz

Die Klugen und die Törichten

Tanzspiel in vier Teilen

Tänzer – Tänzerin – Tanzgruppe

2 (2. auch Picc.) · 1 · Engl. Hr. · 1 · Bassklar. · 1 – 2 · 2 · 2 · 0 – 3 P. – Str. (8 · 6 · 4 · 4 · 3)

25'

Wimberger, Gerhard

Hero und Leander

Tanzdrama von Imre Keres nach einer alten Legende

Choreographie von Imre Keres

1963

Hero – Leander – Der Freund – Der Priester – Wind – Welle – Gefährtinnen Heros – Tempelhüter – Tempeldienerinnen – Winde und Wellen

3 (2. u. 3. auch Picc.) · 3 · 3 (3. auch Bassklar.) · 2 · Kfg. – 4 · 3 · 3 · 1 – P. S. (2 Glsp. · Xyl. · 4 Trgl. · Beckenpaar · 3 hg. Beck. · Tamb. · 3 Timbales · 3 Tomt. · 2 Bong. · kl. Tr. · gr. Tr.) (3 Spieler) – Git. · Hfe. · Cel. – Str. (stark besetzt)

Hinter der Bühne (aus dem Orchester zu besetzen): 3 Trp. · 3 Pos. – S. (2 Gongs · Tamt.) – Klav.

Tonband (Flötenmischung)

35'

Zehden, Hans

Les Chansons

Abstraktes Ballett mit Sprecher

mit einem Text von Friedrich Hölderlin

1950/1955

1 (auch Picc.) · 1 · 1 · 1 – 1 · 1 · 1 · 0 – S. (Glsp. · Xyl. · Vibr. · Trgl. · Beck. · kl. Tr. · gr. Tr.) (3 Spieler) – Cel. · Klav. – Str. (solistisch)

21'

Zieritz, Grete von

Sizilianische Rhapsodie

Ballett

2 · 2 · 2 · 2 – 2 · 3 · 0 · 0 – P. S. (Glsp. · Xyl. · Trgl. · Beckenpaar · hg. Beck. · Tamt. · Tamb. · Tomt. · gr. Tr. · Kast.) – 2 Hfn. – Str.

Astoria

15'

Zimmermann, Bernd Alois

Lob der Torheit

Szenisch-burleske Kantate nach Worten von Johann

Wolfgang von Goethe

für Koloratursopran, Vorsänger (Tenor), Bass, gemischten

Chor und kleines Orchester

1948/1959

Narr · Charaktertänzer – Junger Schäfer · Danseur noble – Junge Schäferin · Primaballerina – Fauler Schäfer · Grotesktänzer – Kavalier · Grotesktänzer – 4 Burschen · Charaktertänzer – Chor der Weisen · Tanzgruppe – Burschen und Mädchen

Fl. (auch Picc.) · Klar. (auch Bassklar.) – P. S. (Glsp. · Xyl. · Vibr. · Marimba · Trgl. · 3 Kuhgl. · 3 hg. Beck. · 3 Gongs · Tamt. · 2 kl. Tr. · Rührtr. · 2 Holztr. · 3 Tomt. · gr. Tr. · Gurke · Mar. · Rumbaholz) (6 Spieler) – Hfe. · 2 Klav. (1. auch Cel.) – Vl. · Va. · Vc.

Uraufführung: 3. November 1959 Köln (D) · Dirigent: Hugo Wolfram Schmidt · Gürzenich-Orchester

25'



Zimmermann, Bernd Alois

Alagoana

Caprichos Brasileiros
 Ballett / Ballettsuite
 1951/1955



Alagoana ist ein aus fünf Sätzen – *Ouvertüre, Sertanejo, Saudade, Caboclo, Finale* – bestehendes Ballett, mit dessen Komposition Bernd Alois Zimmermann Anfang der Vierzigerjahre begann und zu dem er selbst das Libretto verfasste. Dem Werk liegt ein Indianermythos zugrunde, der dem Menschen zunächst Unsterblichkeit zuspricht. Durch die Begegnung von Mann und Frau und ihrer Liebe tritt dann aber der Tod in das Leben der Menschen. Anklänge an Igor Strawinskys *Le sacre du printemps* und Maurice Ravel's *Boléro* machen das Stück zu einem rhythmisch-expressiven Werk, das für Tänzer und Choreographen gleichermaßen eine vielseitige Herausforderung bietet.

„[Der Mythos] bildet den tragenden geistigen Untergrund des Balletts, dessen Handlung weniger Handlung im üblichen Sinne als vielmehr Substanz, Stoff schlechthin ist. Die Verwandtschaft mit der Genesis sowie mit der Todes- und Traumystik aller Zeiten ist offensichtlich. Aus der doppelten Verwandtschaft des Traumes mit den geheimen Kräften des Unterbewussten und der Musik wird hier die Bedeutung des Tanzes offenbar: Umformung in die reine Bewegung! Metamorphose!“ (Bernd Alois Zimmermann)

Alagoana is a ballet consisting of five movements – *Overture, Sertanejo, Saudade, Caboclo* and *Finale* – which Bernd Alois Zimmermann began composing in the 1940s using his own libretto. The work is based on a Native American legend which initially promises human beings immortality. The encounter between man and woman and their subsequent love however also brings the factor of death into human life. Reminiscences

of Igor Stravinsky's *Le sacre du printemps* und Maurice Ravel's *Boléro* transform the ballet into a rhythmically expressive work which is a comprehensive challenge for dancers and choreographers alike.

'[The myth] forms the primary intellectual foundations of the ballet which lacks a concrete plot in the customary sense of the word, instead consisting more of substance and material. There is a clear link with Genesis and mysticism of death and dreams throughout all ages. The double relationship of the dream with the secret forces of the subconscious and the music reveals the significance of dance: transformation into pure movement! Metamorphosis!' (Bernd Alois Zimmermann)

Alagoana · Charaktertänzerin – Der Fremde · Lyrisch-dramatischer Tänzer – *Sertanejo* · Charaktertänzer – *Caboclo* · Grotesktänzer – Tänzer, Tänzerinnen, Masken

3 (1. u. 2. auch Picc., 2. auch Altfl.) · 2 · Engl. Hr. · 2 (auch Klar. in Es) · Altsax. · Tenorsax. · Baritonsax. (auch Altsax.) · 3 (3. auch Kfg.) – 3 · 3 · 2 · 1 – P. S. (Glsp. · Xyl. · Vibr. · Marimba · Trgl. · Beckenpaar · hg. Beck. · Tamb. · Tamt. · 2 Tomt. · 2 Holztomt. · kl. Tr. · Rührtr. · 2 Bong. · gr. Tr. · Mar. · Charleston-Maschine · Guiro · Tempelbl. · Woodbl.) (4 Spieler) – Git. · Hfe. · Cemb. (auch Cel.) · Klav. – Str.

Uraufführung des Balletts: 17. Dezember 1955 Essen, Opernhaus (D) · Dirigent: Valentin Huber · Bühnenbild: Friedhelm Strenger · Choreographie: Alfredo Bortoluzzi

Uraufführung als Ballett-Suite: 24. November 1956 Baden-Baden (D) · Dirigent: Franz Waxman · Südwestfunkorchester

30'

Zimmermann, Bernd Alois

Kontraste

Musik zu einem imaginären Ballett nach einer Idee von
Fred Schneckenburger
für Orchester
1953

Ausgangspunkt für *Kontraste* bildet Bernd Alois Zimmermanns zuvor komponierte Musik zu dem abstrakten Puppentheater *Das Grün und das Gelb* von Fred Schneckenburger. Nachdem Zimmermann *Kontraste* zunächst als Konzertwerk konzipiert hatte, erweiterte er das Stück und formte schlussendlich eine „handlungslose“ Ballettmusik. Das Werk gliedert sich in sechs Sätze. Dabei fällt den Ecksätzen – als *Introduction* und *Epilog* bezeichnet – eine besondere Rolle zu: Zimmermann schreibt hier ein imaginäres Ensemble vor, das einen pas de couleur tanzt. Die weiteren Sätze (*Moreska*, *Tempo di valse*, *Phantasmagorie*, *Tempo di marcia*) verlangen tänzerische Soli, Duos und Trios. Zimmermanns *Kontraste* fordern neben einer hohen Imagination in besonderem Maße Abstraktion; beides sind Grundvoraussetzung bei einer choreographischen Realisation dieses außergewöhnlichen Balletts. „Es tauchte damals in mir der Gedanke auf, einmal ein Stück zu schreiben, welches absolute Musik, absolute Bewegung (Tanz) und absolute Farbe zu einer Einheit verbindet, gewissermaßen im dreifachen Kontrapunkt komponiert.“ (Bernd Alois Zimmermann)

The starting point for *Kontraste* was Bernd Alois Zimmermann's existing music for Fred Schneckenburger's abstract puppet theatre piece *Das Grün und das Gelb* [Green and Yellow]. Bernd Alois Zimmermann originally intended *Kontraste* as a concert work before subsequently extending the composition to form a 'plotless' ballet in six movements. The outer movements, designated as *Introduction* and *Epilogue*, are allocated a special role: here Zimmermann stipulates an imaginary ensemble which dances a pas de couleur. The other movements (*Moreska*, *Tempo di valse*, *Phantasmagorie* and *Tempo di marcia*) are intended for dance solos, duets and trios. Zimmermann's *Kontraste* demand great imagination and a high degree of abstraction, both requisites for a choreographic realisation of this extraordinary ballet. 'At the time, I had the idea of writing a piece which would bring together absolute music, absolute movement (dance) and absolute colour, quasi composed in triple counterpoint.' (Bernd Alois Zimmermann)

1 (auch Picc.) · 0 · 1 · 1 – 1 · 1 · 1 · 0 – P. S. (Beck. · kl. u. gr. Tr. · kl. u. gr. Holztr. · Rührtr. · 2 Tomt. · Tamt. · Glsp. m. u. o. Klaviatur · Vibr. · Xyl. · Marimba) (4 Spieler) – Hfe. · Cel. · Klav. · Cemb. – Str.

Uraufführung: 24. April 1954 Bielefeld, Städtische Bühnen (D) · Dirigent: Wolfgang Kuhfuß · Bühnenbild: Waldemar Mayer-Zick · Choreographie: Peter Roleff · Ballettensemble der Städtischen Oper Bielefeld

10'

Zimmermann, Bernd Alois

Présence

Ballet blanc en cinq scènes pour violon,
violoncelle et piano
1961

Konzertante Uraufführung: 8. September 1961 Darmstadt, Kongresssaal Mathildenhöhe (D) Darmstädter Ferienkurse für Neue Musik · Priegnitz Trio

Szenische Uraufführung: 16. Mai 1968 Schwetzingen, Rokokotheater des Schlosses (D) Schwetzinger Festspiele · Bühnenbild und Kostüme: Jürgen Schmidt-Oehm · Choreographie: John Cranko

Spielartitur ED 6733

30'



Zimmermann, Bernd Alois

Concerto

pour violoncelle et orchestre en forme de
„pas de trois“
1965–1966

Don Quichotte – La Fée – La Sentimentale – Les trois cygnes blancs – Les trois paladins – Corps de ballet

3 (3. auch Picc.) · 3 (2., 3. auch Ob. d'am.) · 3 (3. auch Bassklar.) · Altsax. (auch Sopransax.) · 3 (3. auch Kfg.) – 2 · 2 (auch Cornett in B) · 2 · 1 – P. S. (2 Beck. · 3 hg. Beck. · Tamb. · Trgl. · Hi-Hat · 3 Tomt. · Rührtr. · kl. Tr. · gr. Tr. · Holztr. · Ratsche · Peitsche · Schüttelrohr · Mar. · Kuhgl. · Gurke · Kast. · Clav. · Glsp. · Vibr.) (5 Spieler) – Git. (auch E-Git.) · Mand. · Hfe. · Klav. (auch Cemb.) · Glasharfe (Cel.) · Zimbal – Str. (7 · 7 · 6 · 5 · 4)

Konzertante Uraufführung: 8. April 1968 Strasbourg (F) · Dirigent: Ernest Bour · Sinfonieorchester des SWF

Szenische Uraufführung: 12. Mai 1968 Wuppertal, Städtische Bühnen (D) · Dirigent: Hanns-Martin Schneidt · Bühnenbild und Kostüme: Wilfried Sakowitz

Klavierauszug mit Solostimme ED 7164 · Studienpartitur ED 6329

24'



Erich Wolfgang Korngold
Suite aus der Musik zu Shakespeares „Viel Lärmen um nichts“
Choreographie Ralf Rossa
Die Schöne und das Biest
Ballett Rossa Halle 2010
© Theater, Oper und Orchester GmbH Halle
Photo: Gert Kiermeyer
► S. 93



Vertanzte Instrumentalwerke

Instrumental works for choreography

Die folgenden Portraits beziehen sich auf Komponisten, die keine oder nur wenige Bühnenwerke speziell für das Ballett geschrieben haben, deren Instrumentalwerke aber häufig für Choreographien verwendet wurden und sich im besonderen Maß zur Vertanzung eignen.

The following portraits refer to composers who have written no or only few stage works specially for the ballet, but whose instrumental works have often been used for choreographies and are particularly suitable for ballet performances.



Peter Eötvös



Peter Eötvös gehört zu den erfolgreichsten Opern- und Konzertkomponisten unserer Zeit. Für die Welt des Tanzes sind seine Stücke noch zu entdecken. Eötvös ist ein musikalischer Erzähler, der seine Kompositionen wie ein Drama aufbaut und dabei mit den unterschiedlichsten Klängen experimentiert. Viele seiner Orchesterwerke haben bereits eine szenische Komponente: In *Speaking Drums* macht Eötvös den konzertierenden Schlagzeuger zu einer skurrilen Bühnenfigur und legt ihm einen Text in den Mund. Was wie fremdartige, bisweilen hochkomische Lautmalerei klingt, basiert auf Schriften des Ungarn Sándor Weöres und dem indischen Dichter Jayadeva aus dem 12. und 13. Jahrhundert. Das symphonische Werk *IMA* für einen Favorit- und einen groß dimensionierten Hauptchor sowie für im Saal verteilte Streichergruppen fordert eine szenische Umsetzung geradezu heraus. Die ungarische Szeged Contemporary Dance Company vertanzte das Stück 2005.

Peter Eötvös is one of the most successful operatic and concert music composers of our time, but his work has yet to be discovered in the world of dance. In many ways, Eötvös is a musical narrator who constructs his compositions as a form of drama, experimenting with a wide variety of sounds. Many of his works already possess a staged component: in *Speaking Drums*, Eötvös transforms the concert percussionist into a bizarre stage character with an unusual speaking role. What sounds like strange and at times highly comical onomatopoeia is actually based on texts by the Hungarian poet Sándor Weöres and the Indian poet Jayadeva who lived around the 12th and 13th century. The symphonic work *IMA* for a small choir of solo singers, large-scale chorus and strings distributed around the auditorium is destined to be performed in a staged form. The Hungarian Szeged Contemporary Dance Company developed choreography for this work in 2005.

Toshio Hosokawa



Die Company des Cloud Gate Dance Theatre of Taiwan, geleitet vom Choreographen Lin Hwai-min, schuf ein Tanzstück mit dem Titel *Water Stains on the Wall* mit Musiken von Toshio Hosokawa: *Wie ein Atmen im Lichte*, *Seeds of Contemplation*, *Fragmente I*, *Sen VI*, *Atem-Lied* und *Ferne Landschaft II*. In dieser Kreation werden die Schönheit und die Technik der chinesischen Kalligraphie in eine choreographisch abstrakte Form umgesetzt. Dadurch entsteht eine ästhetische Korrespondenz zwischen Lin und Hosokawa, der seine Musik als Kalligraphie auf der offenen Grenze zwischen Raum und Zeit bezeichnet. Seine karge und zarte Musik betont die stillen Momente und setzt Kontraste zu den Bewegungen der Tänzer. Über die choreographische Umsetzung seiner instrumentalen Stücke hinaus wurden auch Hosokawas Opern von gefeierten Choreographen wie Anne Teresa De Keersmaecker (*Hanjo*) und Sasha Waltz (*Matsukaze*) inszeniert und choreographiert.

The dance company Cloud Gate Dance Theatre of Taiwan directed by the choreographer Lin Hwai-min created a dance work *Water Stains on the Wall* to music by Toshio Hosokawa including the compositions *Wie ein Atmen im Lichte*, *Seeds of Contemplation*, *Fragmente I*, *Sen VI*, *Atem-Lied*, and *Ferne Landschaft II*. In this creation, the beauty and techniques of Chinese calligraphy have been transformed into a choreography of abstract expression, thereby forging an aesthetic correspondence between Lin and Hosokawa who has described his own music as a calligraphy drawn on the open borderline between time and space. His austere and delicate music focuses on moments of silence, building a contrast to the movements of the dancers. In addition to the choreographic transformation of his instrumental works, some of Hosokawa's operas have been directed by acclaimed choreographers such as Anne Teresa De Keersmaecker (*Hanjo*) and Sasha Waltz (*Matsukaze*).

György Ligeti
Ramifications
Choreographie Martin Schläpfer
Ballett am Rhein 2010
Photo: Gert Weigelt





Erich Wolfgang Korngold



Als Sohn des Musikkritikers Julius Korngold kam Erich Wolfgang Korngold schon früh in den Genuss einer musikalischen Ausbildung und in Kontakt mit dem Tanz. Mit seiner Pantomime *Der Schneemann* erlangte er mit elf Jahren in Wien den Ruf eines Wunderkinds. Korngolds Musik ist üppig im Klang, reich an Melodien und begründete die moderne Filmmusikkomposition in Hollywood. Zu seinen häufig vertanzten Orchesterwerken gehört die *Musik zu Shakespeares „Viel Lärmen um nichts“* und das *Konzert D-Dur für Violine und Orchester*. Das National Ballet of Canada erarbeitete 2005 die *Sinfonietta* für großes Orchester. An der Volksoper Wien verwendete Ashley Page die *Baby-Serenade* für Orchester in seiner Choreographie *Ein Reigen*. Ralf Rossa versammelte 2010 für seinen Abend *Die Schöne und das Biest* am Opernhaus Halle gleich sechs Korngold-Werke.

As the son of the music critic Julius Korngold, Erich Wolfgang Korngold benefitted from early musical education and encounters with dance. He acquired his reputation as a child prodigy at the age of eleven with his pantomime *The Snowman* in Vienna. Korngold's music is lush and melodically rich, setting the foundation for modern film music composition in Hollywood. Many of Korngold's works are beautifully suited for the ballet stage, most frequently his music for *Much Ado About Nothing* and the *Concerto in D major for violin and orchestra*. In 2005, The National Ballet of Canada developed a ballet utilising Korngold's *Sinfonietta* for large orchestra. Ashley Page incorporated the *Baby-Serenade* for Orchestra in his *Ein Reigen* choreography at the Volksoper in Vienna. Ralf Rossa compiled an amazing six compositions by Korngold for his evening entitled *Beauty and the Beast* at the opera house in Zurich in 2010.

Thomas Larcher



Die Musik von Thomas Larcher ist zum einen tief in der klassischen Musik der Vergangenheit verwurzelt und zum anderen verblüffend neu.

Sie versetzt den Hörer in die Lage, sich am Vertrauten festzuhalten, während er gleichzeitig eine komplett neue Klangwelt betritt. Möglicherweise ist genau das der Grund, weshalb sich Larchers Werke so gut für den Tanz mit dessen reicher Tradition eignen. Durch weiträumige Musik mit großen, mitreißenden Bewegungen kreiert Larcher eine klangliche Atmosphäre, die mal kräftig und forsch, manchmal fein und schimmernd, aber immer bemerkenswert fantasievoll ist. Larchers Klavierkonzert *Böse Zellen* wurde 2014 von Stephan Thoss in *Die Liebe kann tanzen* für das Ballett Basel und von Tim Plegge in *Kaspar Hauser* für das Hessische Staatsballett in Wiesbaden und Darmstadt verwendet.

The visceral music of Thomas Larcher is at once deeply rooted in classical music of the past and strikingly new. The listener is able to hold on to the familiar while stepping forward into a completely new world. It is perhaps for this reason that Larcher's works are so well suited to dance, with its own rich history and tradition. Through spacious music with large, sweeping gestures, Larcher creates atmospheres that are sometimes bold, sometimes glistening and subtle, but always astonishingly imaginative. Larcher's piano concerto *Böse Zellen* was choreographed 2014 in *Die Liebe kann tanzen* for Ballett Basel by Stephan Thoss, and 2016 by Tim Plegge for *Kaspar Hauser* for Hessisches Staatsballett in Wiesbaden and Darmstadt.

György Ligeti



Wenn es um Ballette geht, ist György Ligeti gewiss nicht der Erste, der einem in den Sinn kommt. Gleichwohl erfreut sich seine Musik bei Choreographen großer Beliebtheit. Das prominenteste Beispiel ist John Neumeiers Ballett *Ein Sommernachtstraum* (1977), das bis heute in unzähligen Vorstellungen an den bedeutendsten Bühnen weltweit aufgeführt wird. *Continuum* für Cembalo und die *Zwei Etüden für Orgel* sorgen hier für einen wunderbaren Kontrast zu Mendelssohns Schauspielmusik und verleihen der Elfenwelt in Shakespeares Stück eine einzigartige Atmosphäre. Häufig vertantzt werden auch die *Études pour piano* und *Musica ricercata*, etwa in Christopher Wheeldons vielgepriesener Choreographie *Polyphonia* für das New York City Ballet. Selbst zu Ligetis sphärischen Orchesterkompositionen existieren eindrucksvolle Ballette: Martin Schläpfer's Choreographie zu *Lontano* für Het Muziektheater Amsterdam ist nur ein Beispiel.

Within the sphere of dance, György Ligeti is certainly not the first name which comes to mind, but his music enjoys enormous popularity with choreographers. The most prominent example is John Neumeier's ballet *Ein Sommernachtstraum* (1977) which today still continues to be performed on countless occasions at major theatres across the world. The compositions *Continuum* for harpsichord and *Two Etudes for Organ* provide a wonderful contrast to Mendelssohn's incidental music, providing a unique backdrop for the world of elves in Shakespeare's play. Other pieces frequently used for ballets include the *Études pour piano* and *Musica ricercata*, for example in Christopher Wheeldon's much acclaimed choreography *Polyphonia* for the New York City Ballet. Ballets have even been created for Ligeti's purely spheric orchestral compositions, Martin Schläpfer's choreography to *Lontano* for Het Muziektheater Amsterdam being only one example.

Krzysztof Penderecki



Das vielfältige kompositorische Œuvre von Krzysztof Penderecki weist zwar keine Ballettkomposition auf, bietet aber zahlreiche Anknüpfungspunkte für den Tanz. Besonders sticht dabei die *Passacaglia* aus der 3. Sinfonie heraus, bekannt aus Martin Scorseses Blockbuster *Shutter Island*. Sie wurde unter anderem vom Royal Scottish Ballet, dem Staatsballett Braunschweig, dem Ballett Münster, dem Ballett des Gärtnerplatztheaters und dem Stuttgarter Ballett vertantzt. Letzteres verwendete die *Passacaglia* in seiner Erfolgsproduktion *Krabat* von Demis Volpi, in der auch das Frühwerk *Polymorphia* und die 1. Sinfonie zu hören sind. Unter Pendereckis jüngeren Werken haben vor allem die *Ciaccona in memoriam Giovanni Paolo II* und Chorwerke wie *Sanctus und Benedictus* in Choreographien Verwendung gefunden.

Although Krzysztof Penderecki's diverse compositional output does not include a single composition for ballet, many of his works offer terrific opportunities for dance. The most prominent example is the *Passacaglia* from his 3. Sinfonie, familiar as the theme in Martin Scorsese's blockbuster *Shutter Island*. This piece has been used as ballet music by many ensembles including the Royal Scottish Ballet, Staatsballett Braunschweig, Ballett Münster, Ballett des Gärtnerplatztheaters in Munich and Stuttgart Ballet. In Stuttgart, the *Passacaglia* was incorporated into Demis Volpi's triumphant production of *Krabat*, which also featured Penderecki's early work *Polymorphia* and

his 1. Sinfonie. Compositions from Penderecki's later period are also enjoying great popularity with choreographers include the *Ciaccona in memoriam Giovanni Paolo II* alongside choral works such as *Sanctus und Benedictus*.

Fazıl Say



Fazıl Say's Musik ist mit ihrer Verbindung von westeuropäischer und türkisch-orientalischer Musiktradition geradezu prädestiniert für Vertanzungen. Die anatolischen Einflüsse werden häufig durch stark akzentuierte Tanzrhythmik, Tonrepetitionen, packende Ostinati und Begleitung mit türkischen Percussionsinstrumenten hörbar. Die ungeraden Taktarten der orientalischen Tanzstile sind ein wichtiges Element in Say's Musik und eröffnen in Choreographien spannende Möglichkeiten. Eine „Party-Nacht mit unterschiedlichen Arten von Tanzmusik“ (Fazıl Say) hat der Komponist beispielsweise im zweiten Satz seines *Violinkonzerts „1001 Nacht im Harem“* komponiert, das 2016 Teil einer Ballettproduktion am Mainfranken Theater Würzburg war. Das Ballett des Hessischen Staatstheaters tanzte unter anderem zu Say's Klavierkonzert Nr. 2 *Silk Road* und Nr. 3 *Silence of Anatolia*. Ein weiteres, ausgesprochen tanzbetontes Orchesterstück ist – der Titel verrät es schon – *Symphonic Dances* von 2015.

Fazıl Say's music, with its fusion of Western and Turkish-oriented musical traditions, is almost predestined for choreography. Anatolian influences are recognised in the strongly accentuated dance rhythms, note repetition, enthralling ostinatos and use of Turkish percussion instruments. The odd-numbered time signatures of Oriental dance styles form an integral element of Say's music, offering exciting opportunities for choreographers. An example is the 'party night with different kinds of dance music', as Say describes the second movement of his *Violin Concerto '1001 Nacht im Harem'* [1001 nights in the harem], which was integrated into a ballet production at the Mainfranken Theater in Würzburg in 2016. The Ballett des Hessischen Staatstheaters in Wiesbaden has used Say's music in its programmes, for instance his Piano Concertos Nos. 2 *Silk Road* and 3 *Silence of Anatolia*. As underlined by its title, *Symphonic Dances* composed in 2015 is another orchestral work eminently suitable for dance.

Toru Takemitsu



Als Leiter des Nederlands Dans Theater vergab der Choreograph Jirí Kylián einen Kompositionsauftrag an Toru Takemitsu. Beeindruckt vom „Dreamtime“-Mythos der australischen Ureinwohner und dem Phänomen des Traums entstand das Orchesterstück *Dreamtime*, das 1982 uraufgeführt wurde. Wie ein Traum, der in seinen Details sehr klar, in seinem Ganzen jedoch als unrealistisches Bild erscheint, besteht diese Partitur aus kurzen schwebenden Episoden mit subtilen Veränderungen in Rhythmik und Tempo. In Takemitsus Musik spielt Stille eine bedeutende Rolle. Pausen, die Stille erzeugen, gehören damit zu einem wichtigen Teil bei der Übertragung seiner Musik auf die Tanzbühne. Takemitsus Kompositionen wurden unter anderem von der Sydney Dance Company, der spanischen Com-

Fazıl Say
Silence of Anatolia
Choreographie Stephan Thoss
True or not True
Ballett des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden 2013
Photo: Martin Kaufhold



Michael Tippett
Fantasia Concertante on a Theme of Corelli
 Friedemann Vogel und Alicia Amatriain in
 Marco Goeckes *Orlando*. Stuttgarter Ballett 2010
 © Ulrich Beuttenmüller



pañía Nacional de Danza und dem Ballet de l'Opéra de Lyon aufgeführt. 2017 kam am Théâtre National de Chaillot eine Choreographie mit den Kompositionen *Air*, *And then I knew 'twas Wind*, *For Away*, *Les yeux clos II*, *Rain Spell* und *Toward the Sea* heraus.

Jirí Kylián, choreographer and director of the Nederlands Dans Theater, commissioned a work from Toru Takemitsu. Under the impression of the 'Dreamtime' myth of indigenous Australians and the phenomenon of dreams, the orchestral work *Dreamtime* was composed and premiered in 1982. In the manner of a dream which is clear in detail but unrealistic in its overall image, the score consists of brief soaring episodes with subtle alterations in rhythm and tempo. Silence plays a significant role in Takemitsu's music: for this reason, rests which create silence play an important role in the adaptation of his music for the dance stage. Takemitsu's compositions have previously been used in performances by the Sydney Dance Company, the Spanish Compañía Nacional de Danza and the Ballet de l'Opéra de Lyon among others. In 2017, a choreography was performed at the Théâtre National de Chaillot featuring Takemitsu's compositions *Air*, *And then I knew 'twas Wind*, *For Away*, *Les yeux clos II*, *Rain Spell* and *Toward the Sea*.

Michael Tippett



Obwohl Michael Tippett nie ein Ballettwerk schrieb, ist seine Musik eng mit der heutigen Welt des Tanzes verbunden. Die freudigen tänzerischen Elemente, wie sie in *Symphony No. 2*, *Concerto for Double String Orchestra* und vor allem in *Ritual Dances* zu finden sind, sowie die klagenden Melodien in *Fantasia Concertante on a Theme of Corelli* und die tief bewegenden *Five Spirituals* aus *A Child of Our Time* vermitteln einen geradezu körperlichen Ausdruck von Tanz. Tippetts Musik wurde bereits mehrfach von Choreographen eingesetzt. Für das Stuttgarter Ballett schuf Marco Goecke das abendfüllende Ballett *Orlando*, indem er Tippetts Kompositionen anfangen bei frühen Werken wie *Fantasia Concertante on a Theme of Corelli* (1953) bis hin zum späten Orchesterwerk *The Rose Lake* (1991–1993) miteinander verwob. Intimere Momente unterlegte Goecke mit Liedern oder solistischen Stücken, darunter *The Heart's Assurance* (1990) und *The Blue Guitar* (1982–1983).

Though he never wrote a standalone ballet, Michael Tippett's music is closely connected to the world of dance. In equal measure, the joyous dancing qualities heard in pieces like *Symphony No. 2*, *Concerto for Double String Orchestra* or indeed the *Ritual Dances*, as well as the plaintive melodies of *Fantasia Concertante on a Theme of Corelli* or the deeply moving *Five Spirituals* from *A Child of Our Time* lend themselves to the physical expression of dance. This music has been used repeatedly by choreographers. Marco Goecke created an evening length ballet *Orlando* for Stuttgart Ballet knitting together music by Tippett from the early *Fantasia Concertante on a Theme of Corelli* (1953) to his late orchestral work *The Rose Lake* (1991–1993). More intimate moments are accompanied by song and solo instrumental works including *The Heart's Assurance* (1990) and *The Blue Guitar* (1982–1983).

Pēteris Vasks



Obwohl Pēteris Vasks kein einziges Ballett geschrieben hat, gehört er seit über 20 Jahren mit hunderten von Aufführungen zu einem der erfolgreichsten Komponisten für das Tanztheater. Seine Musik ist elegisch und meditativ, aber auch eruptiv, rhythmisch und rau. Oft scheint der Komponist von den weiten Landschaften seiner Heimat Lettland, von Himmel, Wolken und Regen zu erzählen. Vielfach zeigen sich Bezüge zu seinem Leben und zur leidvollen Geschichte des lettischen Volkes unter sowjetischer Besatzung. Vasks' Musik wurde vom New York City Ballet ebenso vertanzt wie vom Royal Swedish Ballet und dem Stuttgarter Ballett. Zu einem der wichtigsten Choreographen seiner Musik zählt Youri Vámos, der die *2. Symphonie für großes Orchester* und das *Cantabile per archi* interpretierte. Andere Künstler verwendeten das *Concerto no. 1 per violoncello e orchestra*, aber auch Vasks' Chorwerke und Streichquartette für die Ballettbühne. Sein zweites Konzert für Violoncello *Klātbūtne* [Presence], das Sol Gabetta für Sony Classical einspielte, ist bei Drucklegung der Neuauflage dieses Katalogs noch zur szenischen Uraufführung frei.

Though Pēteris Vasks has never written music specifically for ballet, during the past 20 years he has become one of the most successful composers for dance theatre, with hundreds of dance performances making use of his work. His music can be elegiac and meditative but also eruptive, rhythmic and

rough. The composer frequently appears to be depicting the landscapes of his home country of Latvia in his music with images of sky, clouds and rain. Associations with events in his life and the troubled history of the Latvian people under Soviet occupation repeatedly rise to the surface. Vasks' music has been used for ballets danced by the New York City Ballet, the Royal Swedish Ballet and Stuttgart Ballet among others. One of the most prominent choreographers of Vasks' music is Youri Vámos, who interpreted the Second Symphony for large orchestra and *Cantabile per archi*. Other choreographers have notably used the *Concerto no. 1 per violoncello e orchestra* as well as Vasks' choral and chamber music to create ballets for the stage. Vasks' Second Concerto for Violoncello, *Klātbūtne* [Presence], recorded by Sol Gabetta for Sony Classical, is still available for a staged premiere at the time of printing.

Frank Zappa

Der gelbe Klang ist ein synästhetisches Konzeptstück, ursprünglich im Jahr 1906 von Wassily Kandinsky erdacht, das Farbe, Klang und Bewegung in sich vereint. Es war 2014 in einer Vertanzung von Werken Frank Zappas, darunter *Be-Bop Tango*, *The Dog Breath Variations / Uncle Meat*, *G-Spot Tornado* und *Naval Aviation in Art?* zu sehen. Es spielte das Bayerische Staatsorchester zu einer Choreographie von Mi-



chael Simon. Frank Zappa – bekannt für die Originalität seiner Kompositionen sowie als Verteidiger einer großen künstlerischen Freiheit, schrieb aufregend theatralische Musik, die sich als perfekt für den Tanz geeignet erwies. Große Teile der Musik von *Der gelbe Klang* waren ursprünglich vom Ensemble Modern beauftragt und beim Frankfurt Festival 1992 gespielt worden; man kann sie auf dem legendären Livealbum *The Yellow Shark* nachhören.

Bitte richten Sie Ihre Anfragen, Ansichts- und Materialbestellungen zu Frank Zappa ausschließlich direkt an die EAMDC (siehe Seite 4).

Der gelbe Klang [The yellow sound] is a synesthetic conceptual work, originally conceived in 1906 by Wassily Kandinsky, that unites color, sound and movement. The ballet was set to a collection of works by Frank Zappa in 2014, including *Be-Bop Tango*, *The Dog Breath Variations / Uncle Meat*, *G-Spot Tornado* and *Naval Aviation in Art?* by the Bayerisches Staatsorchester with choreography by Michael Simon. Known for his originality of composition and as a proponent of his own freedom of artistic expression in the face of public scrutiny, Frank Zappa composed thrillingly theatrical music that is instantly recognizable and brilliantly suited for dance. Much of the music for *Der gelbe Klang* was originally commissioned and performed by the Ensemble Modern for the Frankfurt Festival 1992, and is featured on the iconic live concert album *The Yellow Shark*.

Please direct all enquires and orders for perusal music and music material relating to Frank Zappa exclusively to the EAMDC (see page 4).

Pēteris Vasks
Concerto no. 1
 Choreographie Libor Vaculík
 The Czech National Ballet in Prague, 2016 · Valmont
 © 2016 National Theatre in Prague
 Photo: Martin Divíšek



Weitere ausgewählte Instrumentalstücke

Further instrumental works

Gavin Bryars

Jesus' Blood Never Failed Me Yet

for pre-recorded tape and instruments



Jean Françaix

Éloge de la danse

Six épigraphes de Paul Valéry
pour piano



Karl Amadeus Hartmann

Concerto funebre

für Solo-Violine und Streichorchester



Wilfried Hiller

Chagall-Zyklus

für Klarinette und Kammerorchester

Paul Hindemith

Des Todes Tod

3 Lieder nach Gedichten
von Eduard Reinacher
für Frauenstimme, zwei Bratschen und
zwei Celli



Symphonie

„Mathis der Maler“

für Orchester



Pierre Jalbert

Visual Abstract

for chamber ensemble

Wilhelm Killmayer

Sinfonia I – Fogli

per orchestra

Sinfonia 2 – Ricordance

für 14 Instrumente

Erich Wolfgang Korngold

Sinfonische Serenade

für Streichorchester

György Ligeti

Ramifications

für Streichorchester oder 12 Solostreicher



Steve Martland

Re-mix

for jazz ensemble



Krzysztof Penderecki

1. Sinfonie

für Orchester

George Perle

Serenade No. 3

for piano and chamber ensemble



Nino Rota

Concerto in mi minore

„Piccolo mondo antico“
per pianoforte e orchestra



Dieter Schnebel

Museumsstücke I

für bewegliche Stimmen und Instrumente in polyphonen
Räumen

Erwin Schulhoff

5 Stücke

für Streichquartett



Joseph Schwanthner

Music of Amber

for chamber ensemble



Rudi Stephan

Musik für Orchester

in einem Satz



Igor Strawinsky

Symphony in Three Movements

für Orchester



Circus Polka

composed for a young elephant
für Blasorchester

Toru Takemitsu

Rain Tree Sketch II

In memoriam Olivier Messiaen
für Klavier

Michael Tippett

Symphony No. 4

for orchestra

Pēteris Vasks

Vēstijums

(Botschaft / Message)
für Streicher, Schlaginstrumente und zwei Klaviere

Musica dolorosa

für Streichorchester



Richard Wagner /
Henk de Vlieter

Tristan und Isolde

an orchestral passion

Kurt Weill

1. Sinfonie

„Berliner Sinfonie“

in einem Satz für Orchester

Xiaogang Ye

Nine Horses

for 10 players

Bernd Alois Zimmermann

Konzert „Nobody knows de trouble I see“

für Trompete und Orchester

Perspektiven

Musik zu einem imaginären Ballett für
zwei Klaviere



Bernd Alois Zimmermann
Metamorphose
Choreographie Stijn Celis
Inger Celis Ekman
Ballett des Saarländischen Staatstheaters 2015
Photo: Bettina Stöß



Index

Werktitel nach Alphabet

Index of works

"2"	
Bryars, Gavin	14
1. Sinfonie	
Penderecki, Krzysztof	94
1. Sinfonie „Berliner Sinfonie"	
Weill, Kurt	99
11th Floor	
Bryars, Gavin	16
2. Symphonie für großes Orchester	
Vasks, Pēteris	96
3. Sinfonie – Passacaglia	
Penderecki, Krzysztof	94
5 Stücke für Streichquartett	
Schulhoff, Erwin	98
A Child of Our Time	
Tippett, Michael	96
À la Française	
Françaix, Jean	24
Abraxas	
Egk, Werner	20
Affairen	
Kopka, Ulrico	48
After Eden	
Hoiby, Lee	43
Air	
Takemitsu, Toru	96
Alagoana	
Zimmermann, Bernd Alois	88
Alessandro	
Kirkwood, Antoinette	47
Amjad	
Bryars, Gavin	15
Amphitrite	
Händel, Georg Friedrich / Willms, Franz	31
And then I knew 'twas Wind	
Takemitsu, Toru	96
anordnen / verschieben	
Schweitzer, Benjamin	69
Aschenbrödel	
Strauß (Sohn), Johann	74
Atem-Lied	
Hosokawa, Toshio	92
Awakenings	
Picker, Tobias	62
Baby-Serenade	
Korngold, Erich Wolfgang	93
Ballettszenen	
Glasunow, Alexander	28
Ballett-Variationen	
Henze, Hans Werner	31
Ballett-Suite	
Juon, Paul	44
Be-Bop Tango	
Zappa, Frank	97
BIPED	
Bryars, Gavin	14
Böse Zellen	
Larcher, Thomas	93
Cantabile per archi	
Vasks, Pēteris	96
Capriccio	
Pauels, Heinz	62
Carmen – Bizet-Collagen	
Fortner, Wolfgang	23
Carmina Burana	
Orff, Carl	57
Carnaval	
Schumann, Robert	68
Carnaval (Eliniki Apokria)	
Theodorakis, Mikis	81
Casanova in London	
Egk, Werner	21
Castor and Pollux – 1st & 2nd Version	
Partch, Harry	59
Catulli Carmina	
Orff, Carl	59
Chacun sa Chimère	
Reimann, Aribert	65
Chagall-Zyklus	
Hiller, Wilfried	98
Chemin de lumière	
Auric, Georges	11
Chopiniana (Les Sylphides)	
Glasunow, Alexander	28
Ciaccona in memoriam Giovanni Paolo II	
Penderecki, Krzysztof	94
Circus Polka	
Strawinsky, Igor	99

Columbus	
Egk, Werner	18
Concerto	
Zimmermann, Bernd Alois	89
Concerto funebre	
Hartmann, Karl Amadeus	98
Concerto in mi minore	
Rota, Nino	98
Concerto for Double String Orchestra	
Tippett, Michael	96
Concerto no. 1 per violoncello e orchestra	
Vasks, Pēteris	96
Continuum	
Ligeti, György	94
Coppélia	
Delibes, Léo	17
Dance Suite	
Haieff, Alexej	31
Dance Works	
Martland, Steve	51
Danza	
Egk, Werner	21
Das Bildnis des Dorian Gray	
Skrjabin, Alexander Nikolajewitsch	74
Das Dorf unter dem Gletscher	
Sutermeister, Heinrich	80
Das Vokaltuch der Kammersängerin Rosa Silber	
Henze, Hans Werner	31
Der Bürger als Edelmann	
Strauss, Richard	77
Der Dämon	
Hindemith, Paul	39
Der Dybuk	
Nadelmann, Leo	54
Der flandrische Narr	
Degen, Helmut	17
Der Gott und die Bajadere	
Frommel, Gerhard	27
Der große Bär	
Beck, Conrad	11
Der Idiot	
Henze, Hans Werner	32
Der rote Mantel	
Nono, Luigi	56
Der selbstsüchtige Riese	
Naske, Elisabeth	54
Der Teufel im Dorf	
Lhotka, Fran	48
Des Todes Tod	
Hindemith, Paul	98
Dido and Orfeo	
Bryars, Gavin / Gluck, Christoph Willibald (Ritter von) / Purcell, Henry	17
Die Braut von Korea	
Bayer, Josef	11

Die chinesische Nachtigall	
Egk, Werner	21
Die Folterungen der Beatrice Cenci	
Humel, Gerald	44
Die Jahreszeiten	
Glasunow, Alexander	29
Die Kaiserin von Neufundland	
Brauel, Henning	14
Die Kamelien	
Françaix, Jean	26
Die Kirmes von Delft	
Reutter, Hermann	65
Die Klugen und die Törichten	
Willms, Franz	87
Die Mondsüchtige	
Schulhoff, Erwin	68
Die Nacht aus Blei – Urfassung & Neufassung	
Bose, Hans-Jürgen von	12
Die Ordnung der Erde	
Heucke, Stefan	38
Die rote Nelke	
Rudolf, Bert	67
Die Ruinen von Athen	
Strauss, Richard / Beethoven, Ludwig van	78
Die sieben Todsünden	
Weill, Kurt	84
Die Stunde der Fische	
Willms, Franz	87
Die Vogelscheuchen	
Reimann, Aribert	63
Die weiße Rose	
Fortner, Wolfgang	22
Die Witwe von Ephesus	
Fortner, Wolfgang	23
DnA – six images of love	
Jost, Christian	44
Don Quichotte	
Nabokov, Nicolas	53
Don Quichotte en famille	
Naske, Elisabeth	55
Dreamtime	
Takemitsu, Toru	94
Dualities	
Searle, Humphrey	72
Ein Sommertag	
Egk, Werner	21
Éloge de la danse	
Françaix, Jean	98
Encore	
Killmayer, Wilhelm	47
Études pour piano	
Ligeti, György	94
Fantasia Concertante on a Theme of Corelli	
Tippett, Michael	96
Faustszenen	
Hummel, Bertold	44

Ferne Landschaft II	
Hosokawa, Toshio	92
For Away	
Takemitsu, Toru	96
Fragmente I	
Hosokawa, Toshio	92
Französische Suite nach Rameau	
Egk, Werner	21
Gallimaufry	
Dunhill, Thomas	18
Game for Eight	
Blomdahl, Karl-Birger	12
Georgica	
Egk, Werner	19
Glück, Tod und Traum	
Einem, Gottfried von	22
G-Spot Tornado	
Zappa, Frank	97
Hero und Leander	
Wimberger, Gerhard	87
Hérodiade	
Hindemith, Paul	42
Hoffmanns Erzählungen	
Natschinski, Gerd	55
IMA	
Eötvös, Peter	92
Intermezzo (Ballettmusik)	
Köhler, Siegfried	47
Istar	
Martinů, Bohuslav	49
Jesus' Blood Never Failed Me Yet	
Bryars, Gavin	98
Jeu de cartes	
Strawinsky, Igor	80
Joan von Zarissa	
Egk, Werner	19
Josephs Legende	
Strauss, Richard	76
Kdo je na světě nejmocnější?	
Martinů, Bohuslav	49
Klätbütne	
Vasks, Pēteris	96
Kleopatra	
Walter, Fried	83
Kontraste	
Zimmermann, Bernd Alois	89
Konzert D-Dur für Violine und Orchester	
Korngold, Erich Wolfgang	93
Konzert „Nobody knows de trouble I see“	
Zimmermann, Bernd Alois	99
Küssen verboten!	
Nitschke, Manfred	56
La Buffonata	
Killmayer, Wilhelm	46
La lutherie enchantée	
Françaix, Jean	25

La Tragedia di Orfeo	
Killmayer, Wilhelm	47
La vie funambulesque	
Meier, Jost	53
Labyrinth	
Henze, Hans Werner	38
Lanterna magica	
Malipiero, Gian Francesco	48
Le disperazioni del Signor Pulcinella – Die Verzweiflungen des Herrn Pulcinella	
Henze, Hans Werner	37
Le fils de l'air ou L'enfant changé en jeune homme	
Henze, Hans Werner	37
Le jeu sentimental	
Françaix, Jean	25
Le jugement du fou	
Françaix, Jean	26
Le Molière imaginaire	
Rota, Nino	66
Le Pavillon d'Armide	
Tcherepnin, Nikolai	81
Le raid merveilleux	
Martinů, Bohuslav	51
Le roi nu	
Françaix, Jean	25
Les Amants de Teruel	
Theodorakis, Mikis	83
Les Chansons	
Zehden, Hans	87
Les demoiselles de la nuit	
Françaix, Jean	26
Les malheurs de Sophie	
Françaix, Jean	24
Les Noctambules	
Searle, Humphrey	72
Les Petits Riens	
Mozart, Wolfgang Amadeus	53
Les yeux clos II	
Takemitsu, Toru	96
Lob der Torheit	
Zimmermann, Bernd Alois	87
L'Oiseau de feu (Der Feuervogel / The Firebird)	
Strawinsky, Igor	78
Lontano	
Ligeti, György	94
Lucidor	
Glasunow, Alexander	31
L'usignolo dell'imperatore – Des Kaisers Nachtigall	
Henze, Hans Werner	34
Maly Balet	
Krejčí, Iša	48
Maratona	
Henze, Hans Werner	33
Mardi gras	
Pauels, Heinz	62

Marguerite et Armand	
Searle, Humphrey	72
Metamorphosen	
Steinberg, Maximilian	74
Minotauros	
Blomdahl, Karl-Birger	12
Mlada	
Cui, César	17
Morceaux de Ballet	
Pogojeff, Wladimir	63
Motýl, který dupal	
Martinů, Bohuslav	50
Mouvements	
Fortner, Wolfgang	23
Musa the Saint	
Kirkwood, Antoinette	47
Museumsstücke I	
Schnebel, Dieter	98
Music of Amber	
Schwantner, Joseph	98
Musica dolorosa	
Vasks, Pēteris	99
Musica ricercata	
Ligeti, György	94
Musik für Orchester	
Stephan, Rudi	98
nach Hause	
Schweitzer, Benjamin	69
Naval Aviation in Art?	
Zappa, Frank	97
Nine Horses	
Ye, Xiaogang	99
Nobilissima Visione	
Hindemith, Paul	39
Noc	
Martinů, Bohuslav	49
Notturmo Montmartre	
Reutter, Hermann	65
Nuances	
Skrjabin, Alexander Nikolajewitsch	74
Oedipus	
Partch, Harry	59
On tourne	
Martinů, Bohuslav	51
Orpheus & Reduzierte Wiener Fassung	
Henze, Hans Werner	34
Orpheus und Eurydike	
Badings, Henk	11
Ouroboros	
Naske, Elisabeth	54
Oxana	
Nabokov, Nicolas	54
Pan und Echo	
Sibelius, Jean	73
Pantomimische Suite	
Langer, Hans-Klaus	48

Paradies	
Killmayer, Wilhelm	47
Pas de Cœur	
Einem, Gottfried von	22
Pas de deux classique	
Killmayer, Wilhelm	47
Pavana Real	
Rodrigo, Joaquín	66
Peer Gynt	
Bryars, Gavin	16
Peer Gynt	
Grünauer, Ingomar	31
Perseus	
Bate, Stanley	11
Perspektiven	
Zimmermann, Bernd Alois	99
Peter Pan	
Wallace, Stewart	83
Pierrot ou les secrets de la nuit	
Françaix, Jean	26
Pneuma	
Bryars, Gavin	16
Polymorphia	
Penderecki, Krzysztof	94
Présence	
Zimmermann, Bernd Alois	89
Prométhée	
Ohana, Maurice	56
Rain Spell	
Takemitsu, Toru	96
Rain Tree Sketch II	
Takemitsu, Toru	99
Ramifications	
Ligeti, György	98
Raymonda	
Glasunow, Alexander	28
Re-mix	
Martland, Steve	98
Ring around the Moon	
Partch, Harry	59
Ritual Dances	
Tippett, Michael	96
Ruses d'Amour	
Glasunow, Alexander	29
Sanctus und Benedictus	
Penderecki, Krzysztof	94
Scènes de Ballet	
Strawinsky, Igor	80
Scheherazade	
Rimskij-Korsakow, Nikolaj	65
Schlagobers	
Strauss, Richard	77
Scuola di ballo	
Françaix, Jean	24
Seeds of Contemplation	
Hosokawa, Toshio	92

Sen VI	
Hosokawa, Toshio	92
Serenade No. 3	
Perle, George	98
Silence of Anatolia	
Say, Fazıl	94
Silk Road	
Say, Fazıl	94
Sinfonia I – Fogli	
Killmayer, Wilhelm	98
Sinfonia 2 – Ricordance	
Killmayer, Wilhelm	98
Sinfonietta	
Korngold, Erich Wolfgang	93
Sinfonische Serenade	
Korngold, Erich Wolfgang	98
Sisyphos	
Blomdahl, Karl-Birger	11
Sizilianische Rhapsodie	
Zieritz, Grete von	87
Speaking Drums	
Eötvös, Peter	92
Stín	
Martinů, Bohuslav	49
Suite aus der Musik zu Shakespeares „Viel Lärmen um nichts“	
Korngold, Erich Wolfgang	93
Symphonic Dances	
Say, Fazıl	94
Symphony No. 2	
Tippett, Michael	96
Symphony No. 4	
Tippett, Michael	99
Symphony in Three Movements	
Strawinsky, Igor	98
Symphonie „Mathis der Maler“	
Hindemith, Paul	98
Tancredi	
Henze, Hans Werner	34
Tanzstunden	
Henze, Hans Werner	37
Tanzsuite	
Strauss, Richard	77
Tanz-Capriccen	
Paul Juon	44
Tanz-Szene	
Glasunow, Alexander	29
The Bewitched	
Partch, Harry	59
The Birthday Offering	
Glasunow, Alexander	29
The Blue Guitar	
Tippett, Michael	96
The Dog Breath Variations / Uncle Meat	
Zappa, Frank	97
The Great Peacock	
Searle, Humphrey	72

The Heart's Assurance	
Tippett, Michael	96
The Invitation	
Seiber, Mátyás	73
Tanz-Capriccen	
Juon, Paul	44
The Judgement of Paris	
Weill, Kurt	85
The Rose Lake	
Tippett, Michael	96
The Shepherdess and the Chimney Sweep	
Lash, Hannah	48
The Third Light	
Bryars, Gavin	16
Theme with four Variations	
Hindemith, Paul	42
Through Interior Worlds	
Schwantner, Joseph	68
Totentanz	
Schnebel, Dieter	67
Toward the Sea	
Takemitsu, Toru	96
Trionfi	
Orff, Carl	56
Trionfo di Afrodite	
Orff, Carl	59
Tristan und Isolde	
Wagner, Richard / Vlieger, Henk de	99
TRUTH	
Singleton, Alvin	73
Undine	
Henze, Hans Werner	33
Verreries de Venise	
Françaix, Jean	26
Vēstijums	
Vasks, Pēteris	99
Violinkonzert „1001 Nacht im Harem“	
Say, Fazıl	94
Visual Abstract	
Jalbert, Pierre	98
Vzpoura	
Martinů, Bohuslav	50
Warten auf Musik	
Kaufmann, Dieter	46
Werther-Szenen	
Bose, Hans-Jürgen von	13
Who Cares?	
Gershwin, George	27
Wie ein Atmen im Lichte	
Hosokawa, Toshio	92
Zaubernacht	
Weill, Kurt	84
Zorbas	
Theodorakis, Mikis	81
Zwei Etüden für Orgel	
Ligeti, György	94

Choreographen nach Alphabet

Index of choreographers

Aakesson, Birgit	
Sisyphos	11
Ashton, Frederick	
Marguerite et Armand	72
Scènes de Ballet	80
The Birthday Offering	29
Undine	33
Aviotte, Jean-Pierre	
Le fils de l'air ou L'enfant changé en jeune homme	38
Tanzstunden	37
Balanchine, George	
À la Française	24
Die Kamelien	26
Die sieben Todsünden	84
Jeu de cartes	80
Theme with four Variations	42
Who Cares?	27
Baldwin, Mark	
Labyrinth	38
Tanzstunden	37
Baur-Pantouliev, Franz	
Encore	47
Bejárt, Maurice	
Le Molière imaginaire	66
Berghaus, Ruth	
Orpheus & Reduzierte Wiener Fassung	35
Bortoluzzi, Alfredo	
Alagoana	88
Breuss, Rose	
Der selbstsüchtige Riese	54
Butler, John	
After Eden	43
Carlson, Carolyn	
Pneuma	16
Charrat, Janine	
Casanova in London	22
Columbus	19
Ein Sommertag	21
Collins, Aletta	
Awakenings	63
Dance Works	53
Cranko, John	
Carmen – Bizet-Collagen	24
Présence	89
Cunningham, Merce	
BIPED	15
Dawson, David	
The Third Light	16
Didion, Marie-Louise	
Verreries de Venise	26
Dolin, Anton	
Scènes de Ballet	80
Duse, Riccardo	
La vie funambulesque	53

Fokine, Michel	
Carnaval	68
Chopiniana (Les Sylphides)	28
Josephs Legende	76
Le Pavillon d'Armide	81
L'Oiseau de feu (Der Feuervogel / The Firebird)	79
Scheherazade	66
Forsythe, William	
Die Nacht aus Blei – Urfassung	13
Orpheus	35
Georgi, Yvonne	
Glück, Tod und Traum	22
Orpheus und Eurydike	11
Goecke, Marco	
Fantasia Concertante on a Theme of Corelli	96
The Blue Guitar	96
The Heart's Assurance	96
The Rose Lake	96
Graeb, Emil	
Aschenbrödel	75
Graham, Martha	
Hérodiade	42
Gsovsky, Tatjana	
Catulli Carmina	59
Der Idiot	32
Der rote Mantel	56
Die chinesische Nachtigall	21
Trionfo di Afrodite	59
Gsovsky, Victor	
Pas de Cœur	22
Guinault, Robert	
Les malheurs de Sophie	25
Heitkamp, Dieter	
Le disperazioni del Signor Pulcinella – Die Verzweiflungen des Herrn Pulcinella	37
Tanzstunden	37
Herting, Inge	
Georgica	19
Hladík, Jaroslav	
Kdo je na světě nejmocnější?	50
Katchourowsky, Léonide	
Le jeu sentimental	25
Keersmaeker, Anne Teresa de	
Hanjo	92
Keith, Jens	
Die weiße Rose	22
Keres, Imre	
Dualities	72
Hero und Leander	87
Korty, Sonia	
La lutherie enchantée	25
Kratina, Valeria	
Das Dorf unter dem Gletscher	81
Kretschmar, Lisa	
Das Vokaltuch der Kammersängerin Rosa Silber	32
Kröller, Heinrich	
Die Ruinen von Athen	78
Schlagobers	77
Tanzsuite	77
Krüger, Otto	
Mouvements	23

Kylián, Jirí	
Dreamtime	94
Lacotte, Pierre	
Coppélia	18
Lifar, Serge	
Le roi nu	25
Lock, Édouard	
"2"	14
11 th Floor	16
Amjad	16
Dido and Orfeo	17
Luipart, Marcel	
Abraxas	20
Die Vogelscheuchen	64
MacMillan, Kenneth	
Les Noctambules	72
The Invitation	73
Magriñá, Juan	
Pavana Real	66
Marteny, Fred	
Pierrot ou les secrets de la nuit	27
Massine, Léonide	
Nobilissima Visione	42
Scuola di ballo	24
Massine, Lorca	
Zorbas	83
Maudrik, Lizzie	
Joan von Zarissa	19
Mayer, Robert	
Notturmo Montmartre	65
Nachbar, Martin	
anordnen / verschieben	69
nach Hause	72
Neander, Alexander	
Don Quichotte en famille	55
Neumeier, John	
Continuum	94
Zwei Etüden für Orgel	94
Niedecken-Gebhard, Hanns	
Catulli Carmina	59
Nikolais, Alwin	
The Bewitched	62
Noverre, Jean Georges	
Les Petits Riens	53
Nurejew, Rudolf	
Tancredi	34
Page, Ashley	
Baby-Serenade	93
Pelchrzim, Edgar von	
Le disperazioni del Signor Pulcinella – Die Verzweiflungen des Herrn Pulcinella	37
Peretti, Serge	
Verreries de Venise	26
Petipa, Marius	
Raymonda	28
Petit, Roland	
Les demoiselles de la nuit	26
Pierce-Sands, Toni	
TRUTH	74

Plegge, Tim	
Böse Zellen	93
Remislawský, Remislav	
Istar	49
Roleff, Peter	
Kontraste	89
Rosen, Heinz	
Danza	21
La Tragedia di Orfeo	47
Rossa, Ralf	
Werke von Erich Wolfgang Korngold	93
Sanders, Dick	
Maratona	33
Sands, Uri	
TRUTH	74
Schindowski, Bernd	
Die Ordnung der Erde	38
Schläpfer, Martin	
Lontano	94
Simon, Michael	
Be-Bop Tango	97
G-Spot Tornado	97
Naval Aviation in Art?	97
The Dog Breath Variations / Uncle Meat	97
Swedlund, Helga	
Französische Suite nach Rameau	21
Thoss, Stephan	
Böse Zellen	93
Toulon, Darrel	
DnA – six images of love	44
Tudor, Antony	
The Judgement of Paris	85
Vámos, Youri	
2. Symphonie für großes Orchester	96
Cantabile per archi	96
Váňa-Psota, Ivo	
Vzpoura	50
Walter, Erich	
Chacun sa Chimère	65
Ballett-Variationen	31
Volpi, Demis	
1. Sinfonie	94
Passacaglia	94
Polymorphia	94
Waltz, Sasha	
Matsukaze	92
Wendel, Heinrich	
Ballett-Variationen	31
Wöbbke, Ilse-Lore	
La Buffonata	46
Wright, Peter	
The Great Peacock	72
Zimmermann, Mary	
Zaubernacht	84
Zöllig, Gregor	
Peer Gynt	16

Librettisten und Autoren nach Alphabet

Index of librettists and authors

Andersen, Hans Christian	
Die chinesische Nachtigall	21
Le roi nu	25
L'usignolo dell'imperatore – Des Kaisers Nachtigall	34
The Shepherdess and the Chimney Sweep	48
Andrée, Salomon	
nach Hause	69
Anouilh, Jean	
Les demoiselles de la nuit	26
Bachmann, Ingeborg	
Der Idiot	32
Bakst, Léon	
Metamorphosen	74
Scheherazade	65
Baldwin, Mark	
Labyrinth	38
Barbier, Jules	
Hoffmanns Erzählungen	55
Barrie, J. M.	
Peter Pan	83
Baudelaire, Charles	
Chacun sa Chimère	65
Benois, Alexandre	
Le Pavillon d'Armide	81
Bochdansky, Christoph	
Der selbstsüchtige Riese	54
Bond, Edward	
Orpheus & Reduzierte Wiener Fassung	34
Boritsch, Wladimir	
Zaubernacht	84
Brecht, Bertolt	
Die sieben Todsünden	84
Buning, Johan Willem Frederik Werumeus	
Orpheus und Eurydike	11
Chaveau, Leopold	
Der große Bär	11
Cocteau, Jean	
Le fils de l'air ou L'enfant changé en jeune home	37
Cramer, Heinz von	
Pas de Cœur	22
Csobádi, Peter	
Tancredi	34
Cummings, E. E.	
DnA – six images of love	44
Dorst, Tankred	
La Buffonata	46
Dostojewski, Fjodor Michailowitsch	
Der Idiot	32
Dumas, Alexandre fils	
Marguerite et Armand	72

Duse, Riccardo	
La vie funambulesque	53
Egk, Werner	
Abraxas – auch Komponist	20
Columbus – auch Komponist	18
Joan von Zarissa – auch Komponist	19
Fauchier-Magnan, Madame	
Verreries de Venise	26
Flévitzy, George	
Les malheurs de Sophie	24
Fokine, Michel	
L'Oiseau de feu (Der Feuervogel / The Firebird)	78
Scheherazade	65
Formann, Heinz	
Die rote Nelke	67
García Lorca, Federico	
Der rote Mantel	56
Gedeonow, Stepan	
Mlada	17
Georgi, Yvonne	
Glück, Tod und Traum	22
Goethe, Johann Wolfgang	
Der Gott und die Bajadere	27
Lob der Torheit	87
Werther-Szenen	13
Goldoni, Carlo	
Scuola di ballo	24
Golée, Antoine	
Chemin de lumière	11
Grass, Günter	
Die Vogelscheuchen	63
Gregor, Ellys	
Der flandrische Narr	17
Heine, Heinrich	
Abraxas	20
Faustszenen	44
Hindemith, Paul	
Nobilissima Visione – auch Komponist	39
Hoffmann, E. T. A.	
Coppélia	17
Hoffmanns Erzählungen	55
Hofmannsthal, Hugo von	
Die Ruinen von Athen	78
Josephs Legende	76
Lucidor	31
Hölderlin, Friedrich	
Les Chansons	87
Ibsen, Henrik	
Peer Gynt	16, 31
Irving, Robert	
The Birthday Offering	29
Jahnn, Hans Henny	
Die Nacht aus Blei – Urfassung & Neufassung	12
Kamhi, Victoria	
Pavana Real	66
Kazantzakis, Nikos	
Zorbas	81

Kessler, Harry Graf	
Josephs Legende	76
Kipling, Rudyard	
Motýl, který dupal	50
Kirkwood, Antoinette	
Musa the Saint – auch Komponistin	47
Kohout, Alois	
Noc	49
Stín	49
Köllinger, Bernd	
Hoffmanns Erzählungen	55
Kollmann, Albert	
Aschenbrödel	74
Krell, Max	
Der Dämon	39
Kulmer, Max und Maria von	
Das Bildnis des Dorian Gray	74
Mallarmé, Stéphane	
Hérodiade	42
Martinů, Bohuslav	
Istar – auch Komponist	49
Kdo je na světě nejmocnější? – auch Komponist	49
Le raid merveilleux – auch Komponist	51
Motýl, který dupal – auch Komponist	50
On tourne – auch Komponist	51
Vzpoura – auch Komponist	50
Massine, Léonide	
Nobilissima Visione	39
Scuola di ballo	24
Mayer, Robert	
Notturmo Montmartre	65
McCoy, Horace	
Maratona	33
McLarnon, Gerard	
Alessandro	47
Meier, Jost	
La vie funambulesque – auch Komponist	53
Milán, Luis de	
Pavana Real	66
Molière, Jean Baptiste	
Der Bürger als Edelmann	77
Le disperazioni del Signor Pulcinella – Die Verzweiflungen des Herrn Pulcinella	37
Le Molière imaginaire	66
Moore, Carman	
TRUTH	73
Motte-Fouqué, Friedrich de la	
Undine	33
Nabokov, Nicolas	
Don Quichotte	53
Nezval, Vítězslav	
Die Mondsüchtige	68
Maly Balet	48
Norbert, Bert	
Der flandrische Narr	17
Nuitter, Charles	
Coppélia	17

Offenbach, Jacques	
Hoffmanns Erzählungen	55
Orff, Carl	
Trionfi – auch Komponist	56
Petronius	
Die Witwe von Ephesus	23
Poliziano, Angelo	
La Tragedia di Orfeo	47
Rabelais, François	
Le jugement du fou	26
Rasche, Friedrich	
Glück, Tod und Traum	22
Regel, Heinrich	
Aschenbrödel	74
Roesler, Albert	
Das Dorf unter dem Gletscher	80
Saint-Léon, Arthur	
Coppélia	17
Schneckenburger, Fred	
Kontraste	89
Ségur, Sophie Comtesse de	
Les malheurs de Sophie	24
Strauss, Richard	
Die Ruinen von Athen – auch Komponist	78
Schlagobers – auch Komponist	77
Strecker, Paul	
Ein Sommertag	21
Tate, Nahum	
DnA – six images of love	44
Tournier, Michel	
Pierrot ou les secrets de la nuit	26
Trinchero, Robert	
Peer Gynt	31
Tudor, Antony	
The Judgement of Paris	85
Visconti, Luchino	
Maratona	33
Wedekind, Frank	
Die Kaiserin von Neufundland	14
Weil, Grete	
Die Witwe von Ephesus	23
Wilde, Oscar	
Das Bildnis des Dorian Gray	74
Der selbstsüchtige Riese	54
Die weiße Rose	22
Zámečník, Evžen	
Le raid merveilleux	51
Zeyer, Julius	
Istar	49
Zickler, Alice	
Kleopatra	83

Handlungsballette und erzählende Werke

Full-length story ballets and narrative works

Auric, Georges	
Chemin de lumière	11
Badings, Henk	
Orpheus und Eurydike	11
Bate, Stanley	
Perseus	11
Bayer, Josef	
Die Braut von Korea	11
Beck, Conrad	
Der große Bär	11
Beethoven, Ludwig van	
Die Ruinen von Athen	78
Blomdahl, Karl-Birger	
Minotauros	12
Sisyphos	11
Bose, Hans-Jürgen von	
Die Nacht aus Blei – Urfassung & Neufassung	12
Werther-Szenen	13
Brauel, Henning	
Die Kaiserin von Neufundland	14
Bryars, Gavin	
Amjad	15
Dido and Orfeo	17
Peer Gynt	16
Cui, César	
Mlada	17
Degen, Helmut	
Der flandrische Narr	17
Delibes, Léo	
Coppélia	17
Egk, Werner	
Abraxas	20
Casanova in London	21
Columbus	18
Die chinesische Nachtigall	21
Ein Sommertag	21
Joan von Zarissa	19
Einem, Gottfried von	
Glück, Tod und Traum	22
Pas de Cœur	22
Fortner, Wolfgang	
Carmen – Bizet-Collagen	23
Die weiße Rose	22
Die Witwe von Ephesus	23
Françaix, Jean	
Die Kamelien	26
Le jugement du fou	26
Le roi nu	25
Les demoiselles de la nuit	26
Les malheurs de Sophie	24
Pierrot ou les secrets de la nuit	26
Scuola di ballo	24
Verreries de Venise	26

Frommel, Gerhard	
Der Gott und die Bajadere	27
Glasunow, Alexander	
Lucidor	31
Raymonda	28
Ruses d'Amour	29
Gluck, Christoph Willibald (Ritter von)	
Dido and Orfeo	17
Grünauer, Ingomar	
Peer Gynt	31
Henze, Hans Werner	
Der Idiot	32
Labyrinth	38
Le disperazioni del Signor Pulcinella – Die Verzweiflungen des Herrn Pulcinella	37
Le fils de l'air ou L'enfant changé en jeune homme	37
L'usignolo dell'imperatore – Des Kaisers Nachtigall	34
Maratona	33
Orpheus & Reduzierte Wiener Fassung	34
Tancredi	34
Tanzstunden	37
Undine	33
Heucke, Stefan	
Die Ordnung der Erde	38
Hindemith, Paul	
Der Dämon	39
Hérodiade	42
Nobilissima Visione	39
Hoiby, Lee	
After Eden	43
Humel, Gerald	
Die Folterungen der Beatrice Cenci	44
Hummel, Bertold	
Faustszenen	44
Killmayer, Wilhelm	
La Buffonata	46
La Tragedia di Orfeo	47
Kirkwood, Antoinette	
Alessandro	47
Musa the Saint	47
Kopka, Ulrico	
Affairen	48
Lash, Hannah	
The Shepherdess and the Chimney Sweep	48
Lhotka, Fran	
Der Teufel im Dorf	48
Martinů, Bohuslav	
Istar	49
Kdo je na světě nejmocnější?	49
Motýl, který dupal	50
Noc	49
On tourne	51
Stín	49
Vzpoura	50
Meier, Jost	
La vie funambulesque	53
Mozart, Wolfgang Amadeus	
Les Petits Riens	53

Nabokov, Nicolas	
Don Quichotte	53
Nadelmann, Leo	
Der Dybuk	54
Naske, Elisabeth	
Der selbstsüchtige Riese	54
Don Quichotte en famille	55
Ouroboros	54
Natschinski, Gerd	
Hoffmanns Erzählungen	55
Nono, Luigi	
Der rote Mantel	56
Ohana, Maurice	
Prométhée	56
Orff, Carl	
Trionfo di Afrodite	59
Partch, Harry	
Oedipus	59
The Bewitched	59
Purcell, Henry	
Dido and Orfeo	17
Reimann, Aribert	
Die Vogelscheuchen	63
Rimskij-Korsakow, Nikolaj	
Scheherazade	65
Rodrigo, Joaquín	
Pavana Real	66
Rota, Nino	
Le Molière imaginaire	66
Rudolf, Bert	
Die rote Nelke	67
Schulhoff, Erwin	
Die Mondsüchtige	68
Schumann, Robert	
Carnaval	68
Searle, Humphrey	
Marguerite et Armand	72
Seiber, Mátyás	
The Invitation	73
Singleton, Alvin	
TRUTH	73
Skrjabin, Alexander Nikolajewitsch	
Das Bildnis des Dorian Gray	74
Strauß (Sohn), Johann	
Aschenbrödel	74
Strauss, Richard	
Die Ruinen von Athen	78
Josephs Legende	76
Schlagobers	77
Strawinsky, Igor	
Jeu de cartes	80
L'Oiseau de feu (Der Feuervogel / The Firebird)	78
Sutermeister, Heinrich	
Das Dorf unter dem Gletscher	80
Tcherepnin, Nikolai	
Le Pavillon d'Armide	81

Theodorakis, Mikis	
Zorbas	81
Wallace, Stewart	
Peter Pan	83
Walter, Fried	
Kleopatra	83
Weill, Kurt	
Die sieben Todsünden	84
The Judgement of Paris	85
Zaubernacht	84
Willms, Franz	
Die Klugen und die Törichten	87
Die Stunde der Fische	87
Wimberger, Gerhard	
Hero und Leander	87
Zimmermann, Bernd Alois	
Alagoana	88
Concerto	89
Lob der Torheit	87

Abstrakte Ballette

Abstract ballets

Bryars, Gavin

"2"	14
11 th Floor	16
BIPED	14
Pneuma	16
The Third Light	16

Egk, Werner

Danza	21
Französische Suite nach Rameau	21
Georgica	19

Françaix, Jean

À la Françaix	24
---------------------	----

Glasunow, Alexander

Ballettszenen	28
The Birthday Offering	29

Händel, Georg Friedrich

Amphitrite	31
------------------	----

Henze, Hans Werner

Ballett-Variationen	31
Das Vokaltuch der Kammersängerin Rosa Silber	31

Hindemith, Paul

Theme with four Variations	42
----------------------------------	----

Jost, Christian

DnA – six images of love	44
--------------------------------	----

Kaufmann, Dieter

Warten auf Musik	46
------------------------	----

Killmayer, Wilhelm

Encore	47
Paradies	47
Pas de deux classique	47

Martland, Steve

Dance Works	51
-------------------	----

Orff, Carl

Carmina Burana	57
Catulli Carmina	59

Pogojeff, Wladimir

Morceaux de Ballet	63
--------------------------	----

Reimann, Aribert

Chacun sa Chimère	65
-------------------------	----

Schnebel, Dieter

Totentanz	67
-----------------	----

Schweitzer, Benjamin

anordnen / verschieben	69
------------------------------	----

Skrjabin, Alexander Nikolajewitsch

Nuances	74
---------------	----

Steinberg, Maximilian

Metamorphosen	74
---------------------	----

Strauss, Richard

Tanzsuite	77
-----------------	----

Strawinsky, Igor

Scènes de Ballet	80
------------------------	----

Willms, Franz

Amphitrite	31
------------------	----

Zehden, Hans

Les Chansons	87
--------------------	----

Zimmermann, Bernd Alois

Kontraste	89
Présence	89

Literarische Stoffe

Works based on literary themes

Badings, Henk

Orpheus und Eurydike	11
----------------------------	----

Bate, Stanley

Perseus	11
---------------	----

Beethoven, Ludwig van

Die Ruinen von Athen	78
----------------------------	----

Blomdahl, Karl-Birger

Minotauros	12
Sisyphos	11

Bose, Hans-Jürgen von

Die Nacht aus Blei – Urfassung & Neufassung	12
Werther-Szenen	13

Brauel, Henning

Die Kaiserin von Neufundland	14
------------------------------------	----

Bryars, Gavin

Dido and Orfeo	17
Peer Gynt	16

Cui, César

Mlada	17
-------------	----

Delibes, Léo

Coppélia	17
----------------	----

Egk, Werner

Abraxas	20
Casanova in London	21
Columbus	18
Die chinesische Nachtigall	21
Ein Sommertag	21
Joan von Zarissa	19

Fortner, Wolfgang

Carmen – Bizet-Collagen	23
Die weiße Rose	22
Die Witwe von Ephesus	23

Françaix, Jean

Die Kamelien	26
Le jugement du fou	26
Le roi nu	25
Les demoiselles de la nuit	26
Les malheurs de Sophie	24
Pierrot ou les secrets de la nuit	26
Scuola di ballo	24

Frommel, Gerhard

Der Gott und die Bajadere	27
---------------------------------	----

Glasunow, Alexander

Chopiniana (Les Sylphides)	28
Die Jahreszeiten	29
Lucidor	31

Gluck, Christoph Willibald (Ritter von)

Dido and Orfeo	17
----------------------	----

Grünauer, Ingomar

Peer Gynt	31
-----------------	----

Henze, Hans Werner

Der Idiot	32
Labyrinth	38
Le disperazioni del Signor Pulcinella – Die Verzweigungen des Herrn Pulcinella	37
Le fils de l'air ou L'enfant changé en jeune homme	37
L'usignolo dell'imperatore – Des Kaisers Nachtigall	34
Orpheus & Reduzierte Wiener Fassung	34
Tanzstunden	37
Undine	33

Heucke, Stefan

Die Ordnung der Erde	38
----------------------------	----

Hindemith, Paul

Der Dämon	39
Hérodiade	42

Humel, Gerald

Die Folterungen der Beatrice Cenci	44
--	----

Hummel, Bertold

Faustszenen	44
-------------------	----

Killmayer, Wilhelm

La Buffonata	46
La Tragedia di Orfeo	47

Kirkwood, Antoinette

Alessandro	47
Musa the Saint	47

Lash, Hannah

The Shepherdess and the Chimney Sweep	48
---	----

Martinů, Bohuslav

Istar	49
Kdo je na světě nejmocnější?	49
Motýl, který dupal	50

Nabokov, Nicolas

Don Quichotte	53
---------------------	----

Nadelmann, Leo

Der Dybuk	54
-----------------	----

Naske, Elisabeth

Der selbstsüchtige Riese	54
Don Quichotte en famille	55

Natschinski, Gerd

Hoffmanns Erzählungen	55
-----------------------------	----

Nono, Luigi

Der rote Mantel	56
-----------------------	----

Ohana, Maurice

Prométhée	56
-----------------	----

Orff, Carl

Carmina Burana	57
Catulli Carmina	59
Trionfo di Afrodite	59

Partch, Harry

Castor and Pollux – 1 st & 2 nd Version	59
Oedipus	59

Picker, Tobias

Awakenings	62
------------------	----

Purcell, Henry

Dido and Orfeo	17
----------------------	----

Reimann, Aribert

Chacun sa Chimère	65
Die Vogelscheuchen	63

Rimskij-Korsakow, Nikolaj

Scheherazade	65
--------------------	----

Rota, Nino	
Le Molière imaginaire	66
Schnebel, Dieter	
Totentanz	67
Schwantner, Joseph	
Through Interior Worlds	68
Searle, Humphrey	
Marguerite et Armand	72
Sibelius, Jean	
Pan und Echo	73
Skrjabin, Alexander Nikolajewitsch	
Das Bildnis des Dorian Gray	74
Strauß (Sohn), Johann	
Aschenbrödel	74
Strauss, Richard	
Die Ruinen von Athen	78
Josephs Legende	76
Strawinsky, Igor	
L'Oiseau de feu (Der Feuervogel / The Firebird)	78
Sutermeister, Heinrich	
Das Dorf unter dem Gletscher	80
Tcherepnin, Nikolai	
Le Pavillon d'Armide	81
Theodorakis, Mikis	
Les Amants de Teruel	83
Zorbas	81
Wallace, Stewart	
Peter Pan	83
Walter, Fried	
Kleopatra	83
Weill, Kurt	
Die sieben Todsünden	84
The Judgement of Paris	85
Willms, Franz	
Die Stunde der Fische	87
Wimberger, Gerhard	
Hero und Leander	87
Zehden, Hans	
Les Chansons	87
Zimmermann, Bernd Alois	
Concerto	89
Lob der Torheit	87

Stücke mit Schauspielern, Sängern oder Puppen

Works with actors, singers or puppets

Badings, Henk	
Orpheus und Eurydike	11
Beethoven, Ludwig van	
Die Ruinen von Athen	78
Bose, Hans-Jürgen von	
Die Nacht aus Blei – Urfassung & Neufassung	12
Cui, César	
Mlada	17
Degen, Helmut	
Der flandrische Narr	17
Egk, Werner	
Casanova in London	21
Columbus	18
Joan von Zarissa	19
Einem, Gottfried von	
Glück, Tod und Traum	22
Fortner, Wolfgang	
Die weiße Rose	22
Die Witwe von Ephesus	23
Françaix, Jean	
Die Kamelien	26
Henze, Hans Werner	
Der Idiot	32
Le disperazioni del Signor Pulcinella – Die Verzweiflungen des Herrn Pulcinella	37
L'usignolo dell'imperatore – Des Kaisers Nachtigall	34
Maratona	33
Tanzstunden	37
Heucke, Stefan	
Die Ordnung der Erde	38
Hindemith, Paul	
Hérodiade	42
Jost, Christian	
DnA – six images of love	44
Kaufmann, Dieter	
Warten auf Musik	46
Killmayer, Wilhelm	
La Buffonata	46
La Tragedia di Orfeo	47
Köhler, Siegfried	
Intermezzo (Ballettmusik)	47
Krejčí, Iša	
Maly Balet	48
Lash, Hannah	
The Shepherdess and the Chimney Sweep	48
Martinů, Bohuslav	
Motýl, který dupal	50
On tourne	51
Stín	49
Naske, Elisabeth	
Der selbstsüchtige Riese	54
Don Quichotte en famille	55
Ouroboros	54

Nono, Luigi	
Der rote Mantel	56
Orff, Carl	
Carmina Burana	57
Catulli Carmina	59
Trionfo di Afrodite	59
Partch, Harry	
Oedipus	59
Ring around the Moon	59
The Bewitched	59
Reimann, Aribert	
Chacun sa Chimère	65
Seiber, Mátyás	
The Invitation	73
Singleton, Alvin	
TRUTH	73
Strauss, Richard	
Die Ruinen von Athen	78
Sutermeister, Heinrich	
Das Dorf unter dem Gletscher	80
Theodorakis, Mikis	
Zorbas	81
Walter, Fried	
Kleopatra	83
Weill, Kurt	
Die sieben Todsünden	84
Zaubernacht	84
Willms, Franz	
Die Stunde der Fische	87
Zimmermann, Bernd Alois	
Lob der Torheit	87

Ballette mit bis zu 5 Rollen

Ballets with up to 5 roles

Blomdahl, Karl-Birger	
Game for Eight	12
Minotauros	12
Bryars, Gavin	
"2"	14
Françaix, Jean	
Le jeu sentimental	25
Pierrot ou les secrets de la nuit	26
Verreries de Venise	26
Glasunow, Alexander	
Chopiniana (Les Sylphides)	28
Henze, Hans Werner	
Labyrinth	38
L'usignolo dell'imperatore – Des Kaisers Nachtigall	34
Tancredi	34
Hindemith, Paul	
Der Dämon	39
Hérodiade	42
Kaufmann, Dieter	
Warten auf Musik	46
Killmayer, Wilhelm	
La Tragedia di Orfeo	47
Lash, Hannah	
The Shepherdess and the Chimney Sweep	48
Meier, Jost	
La vie funambulesque	53
Naske, Elisabeth	
Der selbstsüchtige Riese	54
Don Quichotte en famille	55
Ouroboros	54
Ohana, Maurice	
Prométhée	56
Reutter, Hermann	
Die Kirmes von Delft	65
Rodrigo, Joaquín	
Pavana Real	66
Schweitzer, Benjamin	
nach Hause	69
Walter, Fried	
Kleopatra	83
Zimmermann, Bernd Alois	
Alagoana	88
Lob der Torheit	87

Orchesterbesetzung bis 16 Musiker

Orchestras of up to 16 musicians

Bryars, Gavin

"2"	14
11 th Floor	16
Amjad	15
BIPED	14
Dido and Orfeo	17
The Third Light	16

Einem, Gottfried von

Glück, Tod und Traum	22
----------------------------	----

Fortner, Wolfgang

Die Witwe von Ephesus	23
-----------------------------	----

Françaix, Jean

À la Françaix	24
Verreries de Venise	26

Gluck, Christoph Willibald (Ritter von)

Dido and Orfeo	17
----------------------	----

Händel, Georg Friedrich

Amphitrite	31
------------------	----

Henze, Hans Werner

Der Idiot	32
L'usignolo dell'imperatore – Des Kaisers Nachtigall	34
Maratona	33

Hindemith, Paul

Der Dämon	39
Theme with four Variations	42

Kaufmann, Dieter

Warten auf Musik	46
------------------------	----

Kirkwood, Antoinette

Musa the Saint	47
----------------------	----

Krejčí, Iša

Maly Balet	48
------------------	----

Lash, Hannah

The Shepherdess and the Chimney Sweep	48
---	----

Martland, Steve

Dance Works	51
-------------------	----

Mozart, Wolfgang Amadeus

Les Petits Riens	53
------------------------	----

Naske, Elisabeth

Der selbstsüchtige Riese	54
Don Quichotte en famille	55
Ouroboros	54

Partch, Harry

Castor and Pollux – 1 st & 2 nd Version	59
Ring around the Moon	59

Pauels, Heinz

Capriccio	62
Mardi gras	62

Picker, Tobias

Awakenings	62
------------------	----

Purcell, Henry

Dido and Orfeo	17
----------------------	----

Schulhoff, Erwin

Die Mondsüchtige	68
------------------------	----

Schweitzer, Benjamin

anordnen / verschieben	69
nach Hause	69

Searle, Humphrey

The Great Peacock	72
-------------------------	----

Singleton, Alvin

TRUTH	73
-------------	----

Weill, Kurt

Zaubernacht	84
-------------------	----

Willms, Franz

Amphitrite	31
Die Stunde der Fische	87

Zimmermann, Bernd Alois

Présence	89
----------------	----

Ballete bis 60 Minuten

Ballets of up to 60 minutes duration

Auric, Georges

Chemin de lumière 11

Beck, Conrad

Der große Bär 11

Beethoven, Ludwig van

Die Ruinen von Athen 78

Blomdahl, Karl-Birger

Game for Eight 12

Minotauros 12

Sisyphos 11

Bryars, Gavin

11th Floor 16

BIPED 14

The Third Light 16

Cui, César

Mlada 17

Degen, Helmut

Der flandrische Narr 17

Dunhill, Thomas

Gallimaufry 18

Egk, Werner

Danza 21

Die chinesische Nachtigall 21

Ein Sommertag 21

Französische Suite nach Rameau 21

Georgica 19

Einem, Gottfried von

Glück, Tod und Traum 22

Pas de Cœur 22

Fortner, Wolfgang

Die weiße Rose 22

Die Witwe von Ephesus 23

Mouvements 23

Françaix, Jean

À la Françaix 24

Die Kamelien 26

La lutherie enchantée 25

Le jeu sentimental 25

Le jugement du fou 26

Le roi nu 25

Les demoiselles de la nuit 26

Les malheurs de Sophie 24

Pierrot ou les secrets de la nuit 26

Scuola di ballo 24

Verreries de Venise 26

Frommel, Gerhard

Der Gott und die Bajadere 27

Gershwin, George

Who Cares? 27

Glasunow, Alexander

Ballettszenen 28

Chopiniana (Les Sylphides) 28

Die Jahreszeiten 29

Ruses d'Amour 29

Tanz-Szene 29

The Birthday Offering 29

Haieff, Alexej

Dance Suite 31

Händel, Georg Friedrich

Amphitrite 31

Henze, Hans Werner

Ballett-Variationen 31

Das Vokaltuch der Kammersängerin Rosa Silber 31

Der Idiot 32

Labyrinth 38

Le disperazioni del Signor Pulcinella – Die Verzweigungen

des Herrn Pulcinella 37

Le fils de l'air ou L'enfant changé en jeune homme 37

L'usignolo dell'imperatore – Des Kaisers Nachtigall 34

Maratona 33

Tancredi 34

Hindemith, Paul

Der Dämon 39

Hérodiade 42

Nobilissima Visione 39

Theme with four Variations 42

Hoiby, Lee

After Eden 43

Humel, Gerald

Die Folterungen der Beatrice Cenci 44

Hummel, Bertold

Faustszenen 44

Jost, Christian

DnA – six images of love 44

Juon, Paul

Ballett-Suite 44

Tanz-Capriccen 44

Kaufmann, Dieter

Warten auf Musik 46

Killmayer, Wilhelm

Encore 47

La Buffonata 46

La Tragedia di Orfeo 47

Paradies 47

Pas de deux classique 47

Kirkwood, Antoinette

Alessandro 47

Musa the Saint 47

Köhler, Siegfried

Intermezzo (Ballettmusik) 47

Krejčí, Iša

Maly Balet 48

Langer, Hans-Klaus

Pantomimische Suite 48

Lash, Hannah

The Shepherdess and the Chimney Sweep 48

Malipiero, Gian Francesco

Lanterna magica 48

Martinů, Bohuslav

Kdo je na světě nejmnocnější? 49

Le raid merveilleux 51

Motýl, který dupal 50

Noc 49

On tourne 51

Stín 49

Vzpoura 50

Martland, Steve

Dance Works 51

Meier, Jost		
La vie funambulesque	53	
Mozart, Wolfgang Amadeus		
Les Petits Riens	53	
Nabokov, Nicolas		
Oxana	54	
Naske, Elisabeth		
Der selbstsüchtige Riese	54	
Ouroboros	54	
Nitschke, Manfred		
Küssen verboten!	56	
Nono, Luigi		
Der rote Mantel	56	
Ohana, Maurice		
Prométhée	56	
Orff, Carl		
Catulli Carmina	59	
Trionfo di Afrodite	59	
Partch, Harry		
Castor and Pollux – 1 st & 2 nd Version	59	
Ring around the Moon	59	
Pauels, Heinz		
Capriccio	62	
Mardi gras	62	
Picker, Tobias		
Awakenings	62	
Pogojeff, Wladimir		
Morceaux de Ballet	63	
Reimann, Aribert		
Chacun sa Chimère	65	
Die Vogelscheuchen	63	
Reutter, Hermann		
Die Kirmes von Delft	65	
Notturmo Montmartre	65	
Rimskij-Korsakow, Nikolaj		
Scheherazade	65	
Rodrigo, Joaquín		
Pavana Real	66	
Rudolf, Bert		
Die rote Nelke	67	
Schnebel, Dieter		
Totentanz	67	
Schulhoff, Erwin		
Die Mondsüchtige	68	
Schumann, Robert		
Carnaval	68	
Schwantner, Joseph		
Through Interior Worlds	68	
Schweitzer, Benjamin		
anordnen / verschieben	69	
nach Hause	69	
Searle, Humphrey		
Dualities	72	
Les Noctambules	72	
Marguerite et Armand	72	
The Great Peacock	72	
Seiber, Mátyás		
The Invitation	73	
Singleton, Alvin		
TRUTH	73	
Sibelius, Jean		
Pan und Echo	73	
Skrjabin, Alexander Nikolajewitsch		
Nuances	74	
Steinberg, Maximilian		
Metamorphosen	74	
Strauss, Richard		
Der Bürger als Edelmann	77	
Die Ruinen von Athen	78	
Tanzsuite	77	
Strawinsky, Igor		
Jeu de cartes	80	
L'Oiseau de feu (Der Feuervogel / The Firebird)	78	
Scènes de Ballet	80	
Theodorakis, Mikis		
Carnaval (Eliniki Apokria)	81	
Les Amants de Teruel	83	
Weill, Kurt		
Die sieben Todsünden	84	
The Judgement of Paris	85	
Zaubernacht	84	
Willms, Franz		
Amphitrite	31	
Die Klugen und die Törichten	87	
Die Stunde der Fische	87	
Wimberger, Gerhard		
Hero und Leander	87	
Zehden, Hans		
Les Chansons	87	
Zieritz, Grete von		
Sizilianische Rhapsodie	87	
Zimmermann, Bernd Alois		
Alagoana	88	
Concerto	89	
Kontraste	89	
Lob der Torheit	87	
Présence	89	

Stücke für Kinder

Works for children

Egk, Werner

Die chinesische Nachtigall 21

Françaix, Jean

Le roi nu 25

Les demoiselles de la nuit 26

Les malheurs de Sophie 24

Lash, Hannah

The Shepherdess and the Chimney Sweep 4

Naske, Elisabeth

Der selbstsüchtige Riese 54

Don Quichotte en famille 55

Ouroboros 54

Weill, Kurt

Zaubernacht 84

Verlage und Lieferrechte

Publishers and distribution rights

Alle Werke liegen bei Schott Music GmbH & Co. KG wenn nicht anders angegeben. Weitere Verlage sind im Katalog wie folgt ausgewiesen. / All works are available from Schott Music GmbH & Co. KG, unless otherwise specified. Further publishers are indicated in the catalogue as follows:

Ars Viva = Ars-Viva-Verlag GmbH

weltweit / worldwide

Astoria = Astoria Verlag GmbH

weltweit / worldwide

Bardic = Bardic Edition Music Publishers

weltweit / worldwide

EAMC = European American Music Corporation

für Deutschland / for Germany: Schott Music

für USA / for USA: EAMDC

für alle anderen Länder / for all other territories: Universal Edition

Eulenburg = Ernst Eulenburg & Co. GmbH

weltweit / worldwide

Fürstner = Fürstner Musikverlag GmbH

weltweit / worldwide

Werke von Richard Strauss: Lieferrechte für Deutschland, Danzig, Italien, Portugal, Nachfolgestaaten der UdSSR außer Estland, Lettland, Litauen /

Works by Richard Strauss: Distribution rights for Germany, Gdańsk, Italy, Portugal, the successor states of the USSR except Estonia, Latvia, Lithuania

Gershwin Music = Gershwin Music

(administered exclusively by European American Music Distributors Company (EAMDC))

weltweit / worldwide

M.P. Belaieff = M.P. Belaieff Musikverlag

weltweit / worldwide

Panton = Schott Music Panton GmbH

weltweit / worldwide

Rock Valley Music = Rock Valley Music Corporation

(administered by SMC)

weltweit / worldwide

Schott / UE = Schott Music GmbH und Co. KG & Universal Edition Wien

Schott weltweit außer / worldwide except: Austria, Switzerland, British Commonwealth (UE)

SHMC = Schott Helicon Music Corporation

weltweit / worldwide

Sidmar Music = Sidmar Music

(administered exclusively by SMC)

weltweit / worldwide

SL = Schott Music Ltd., London

weltweit / worldwide

SMC = Schott Music Corporation, New York

weltweit / worldwide

SME = Schott Music Enterprise GmbH

weltweit / worldwide

South Fifth Avenue = South Fifth Avenue

(administered by SMC)

weltweit / worldwide

Sugarmusic = Sugarmusic S.p.A.

weltweit / worldwide

Unsere Vertretungen

Our representatives

Austria, Bulgaria, Hungary, Romania

Universal Edition AG
Abt. Leihmaterial
Forsthausgasse 9
1200 Wien
AUSTRIA
Tel +43 1 33723-0
Fax +43 1 33723-470
customer-relations@
universaledition.com

Australia, New Zealand

Hal Leonard Australia PTY
Ltd.
4 Lentara Court
Cheltenham, Victoria 3192
AUSTRALIA
Tel +61 3 95853300
Fax +61 3 95858729
mstapleton@halleonard.
com.au

Belgium

Auteursbureau ALMO BVBA
Jan van Rijswijklaan 282
B-2020 Antwerpen
BELGIUM
Tel +32 3 2606816
Fax +32 3 2169532
narine@almo.be

Croatia

Hrvatsko Društvo Skladatelja
Zamp
Berislavićeva 7/II
10000 Zagreb
CROATIA
Tel +385 1 4816909
Fax +385 1 4816913
jelica.bojic@hds.hr

Czech Republic, Slovakia

Baerenreiter Praha s.r.o.
Perunova 1412/10
Radlická 99/2487
130 00 Praha 3
CZECH REPUBLIC
Tel +420 274 001 928
Fax +420 272 652 904
stanova@baerenreiter.cz

Finland, Estonia

Fennica Gehrman Oy Ab
Lönnrotinkatu 20 B
00121 Helsinki
FINLAND
Tel +358 103 871225
Fax +358 103 871221
hire@fennicagehrman.fi

France, Algeria, Luxembourg, Morocco, Tunisia

Alphonse Leduc
10 rue de la Grange Batelière
75009 Paris
FRANCE
Tel +33 1 5324 6464
Fax +33 1 5324 6849
jerome.jouvanceau@
wisemusic.com

Germany

Schott Music GmbH & Co. KG
Weihergarten 5
55116 Mainz
GERMANY
Tel +49 6131 246-883
Fax +49 6131 246-252
hire@schott-music.com

Greece, Cyprus

Musicentry
Fotini Tzevelekou
53, Solonos & Sina Str.
Spaces Building
10672 Athens
GREECE
Tel +30 214 444 9370
info@musicentry.gr

Israel

Samuel Lewis
43 Herzliya Heights
4 El-Al Street
46588 Herzliya B
ISRAEL
Tel +972 99 553017
Fax +972 99 553017
samlewis@zahav.net.il

Italy

(All works except works at
Fürstner, M.P. Belaieff and
Edition Romanos)
SUGARMUSIC SPA
Galleria del Corso, 4
20122 Milan
ITALY
Telephone: +39 02 770 701
Telefax: +39 02 770 70261
l.guzzi@sugarmusic.com

(All works at Fürstner,
M.P. Belaieff and Edition
Romanos)
Casa Musicale Sonzogno
Via Bigli 11
20121 Milano
ITALY
Telephone: +39 02 76000065
Telefax: +39 02 76014512
sonzogno@sonzogno.it

Japan

Schott Music Co. Ltd.
Hiratom Bldg.,
1-10-1 Uchikanda
Chiyoda-ku
Tokyo 101-0047
JAPAN
Tel +81 3 66952450
Fax +81 3 66952579
rental@schottjapan.com

Netherlands

Muziekhandel Albersen
& Co
Fijnjekade 160
2521 DS Den Haag
NETHERLANDS
Tel +31 70 3450865
Fax +31 70 3614528
verhuur@albersen.nl

People's Republic of China

(International composers)
Beijing Eurovista Arts Pro-
motion Co., Ltd.
Room 811, Xingfa Plaza
Zhongguancun Road 45 Hao
Haidian District
100086 Beijing
PEOPLE'S REPUBLIC OF
CHINA
Tel & Fax +86 10 62510779
lin.zhu@eurovista.com.cn

People's Republic of China

(Composers from China)
Schott Music China
Schott Beijing Office
People's Music Publishing
House
Jia 55
Chaoyangmen Neidajie
100010 Beijing
PEOPLE'S REPUBLIC OF
CHINA
Telephone: +86 10 58110653
Telefax: +86 10 59757211
jasminew321@163.com

Poland

PWM - Polskie
Wydawnictwo Muzyczne
Ul. Fredry 8
00097 Warszawa
POLAND
Tel +48 228 285850
Fax +48 228 269780
krystyna_mardarowicz@
pwm.com.pl

Russian Federation, Armenia, Azerbaijan, Belarus, Georgian Republic, Kazakhstan, Kirghizia, Moldova, Mongolia, Tajikistan, Turkmenistan, Ukraine, Uzbekistan

Leonid Peleshev
Kleine Langgasse 4
55116 Mainz
GERMANY
Telefon: +49 6131 5860544
peleshev@hire-music.com

Slovenia

Edicije DSS -
Edicije Društva Slovenskih
Skladateljev
Trg francoske revolucije 6/
1000 Ljubljana
SLOVENIA
Tel +386 1 2415662
Fax +386 1 2415666
edicije@dss.si

South America, Central America (ohne / except Mexico)

Barry Editorial
Talcahuano 638
Planta Baja H (C1013 AAN)
Cdad. Aut. de Buenos Aires
ARGENTINA
Tel +54 11 43711313
Fax +54 11 43830745
derechos@barryeditorial.
com.ar

South Korea

Edition Korea
#103-704, 41, Burim-ro
169beon-gil,
Dongan-gu, Anyang-city
14051 Gyeonggi
SOUTH KOREA
Tel +82 10 6669 9068
claire.park@edition-korea.
com

Spain, Portugal

Servicio Musicales, S.L.
Seminario de Nobles, 4, 4
izq. A
28015 Madrid
SPAIN
Tel +34 91 5779951
jvicente@seemsa.com

Sweden, Denmark, Iceland, Latvia, Lithuania, Norway

Gehrmans Musikförslag AB
Västberga allé 5
12630 Hägersten
SWEDEN
Tel +46 8 6100600
Fax +46 8 6100627
hire@gehrmans.se

Switzerland

Atlantis Musikbuch-Verlag
AG / MuV Musik und
Verlage GmbH
Frau Nicole Froidevaux
Zollikerstraße 87
8008 Zürich
SWITZERLAND
Tel +41 43 4998660
Fax +41 43 4998662
nicole.froidevaux@atlantis-
musik.ch

Turkey

A.K. Müzik Yapım Org.
Osmanlı Sokak, Osmanlı iş
Merkezi,
No: 18/13 Gümüşsuyu 34437
İstanbul
TURKEY
Tel +90 212 2434151
Fax +90 212 2434118
kerim.selcuk@akmuzik.
com.tr

United Kingdom, Ireland, British Commonwealth, South Africa

MDS (Hire & Copyright) Ltd.
48 Great Marlborough Street
London W1F 7BB
UNITED KINGDOM
Tel +44 20 75340-757
Fax +44 20 75340-759
hire@mdslondon.co.uk

USA, Canada, Mexico

Schott Music Corporation
European American Music
Distributors Company
(EAMDC)
254 West 31st Street,
15th Floor
New York NY 10001-2813
UNITED STATES
Tel +1 212 4616940
Fax +1 212 8104565
rental@eamdc.com

If your country is not listed, please contact:

Schott Music GmbH & Co. KG
Weihergarten 5
55116 Mainz
GERMANY
Tel +49 6131 246-883
Fax +49 6131 246-252
hire@schott-music.com

